

Für Sie getestet!

Über 30
Neuheiten
Seite 32

Ford GT in 1:24

Dieser Kit ist
der Renner!

Seite 74



Juli 2019 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00

Be, Lux: € 8,70 | NL: € 8,90

Vereint
mit **Kit**

ModellFan

Das führende Magazin für Plastikmodellbau

Tiger in 1:35

von RFM Seite 50



Sherman in 1:35

von ASUKA Seite 58


SPEZIAL **D-Day-Panzer**

Duell der Panzerkits

Was diese Bausätze auszeichnet

Schwerpunkt**Metall am Flugzeug**

PB4y-2 in 1:72 von Matchbox

Wie Sie Metall richtig darstellen

Seite 24



XF-91B in 1:72

Perfekte Alu-
oberfläche Seite 10

Fw 190 in 1:32 von Revell

So gelingt das
fabrikneue
Finish Seite 18



www.revell.de

NEWS



NEW PARTS

03873

Avro Shackleton MR.3, 1:72

LEVEL 5

Wähle dein nächstes Projekt:

03878 MiG-25 RBT „Foxbat B“, 1:72

LEVEL 4

03872 Airbus A380-800
Lufthansa New Livery, 1:144

LEVEL 5

03883 Embraer 190 Lufthansa „New
Livery“, 1:144

LEVEL 3

05429 English Man O'War, 1:96

LEVEL 5

05430 Cutty Sark
150th Anniversary Set, 1:220

LEVEL 5

07686 1955 Chevy Indy Pace Car, 1:25

LEVEL 4

New Parts

07664 1970 Plymouth AAR Cuda,
1:25

LEVEL 4

07661 1913 Ford Model T Roadster,
1:24

LEVEL 5

03288 Sd.Kfz. 234/2 Puma, 1:76

LEVEL 4



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Glänzende Aussichten

Die Zuschriften unserer Leser zeigen immer wieder, wie vielfältig der Modellbau in seinen zahllosen Nischen doch ist. Er war es schon in der Vergangenheit, doch durch das weiter breiter werdende Angebot, nicht zuletzt durch Fantasy und Themen aus Film und Fernsehen, kommen stetig mehr Betätigungsfelder hinzu.

Auch im Figurenbereich, der jetzt dank fabelhaftem 3D-Druck spätestens beim Maßstab 1:350 beginnt und sich inzwischen in der Kleinserie ja fast schon an Originalgrößen ranarbeitet. Jedem Tierchen sein Pläsierchen, könnte man in der passenden, maßstäblichen Verkleinerungsform fast sagen.

Es lebe die Nische

Was vielleicht den einen oder anderen Gußeisernen an den Rand des Adrenalinschubs bringen kann, ist jedoch ein gutes Zeichen: Der Modellbau lebt nicht nur, er grünt bei jungen Fans vor allem aus Beflockern. Und auch die zahlreicher werdenden Damen lassen Dioramen blühen oder bauen neben schönsten Figuren auch mal eine Renault R4 Fourgonnette mit Brötchen und Frauenplausch.

Da ist Toleranz gefragt, aber bei der gezeigten Vielfalt fällt mir persönlich das Sich-Freuen über die Kreativität anderer Modellbauer leicht. Auch weil wir alle immer besser werden und für neue thematische Überraschungen überall und jederzeit gut sind. Man muss nur auf die Shows gehen, um diese positive Entwicklung geballt zu sehen.

„Mission Impossible“ war gestern, heute ziehen wir alle Register der Farbchemie und nutzen Kanäle wie *Modell-Fan*, um letzte Lücken im Wissen und Können zu schließen.

Nichts
ist mehr
unmöglich



So wie es hier und heute dem Metall so richtig an die Oberfläche geht. Unsere Tipps und Tricks in diesem Heft zum Thema bringen hoffentlich viele neue glänzende Jets und Props der Leser in naher Zukunft an den Start. Wobei ein DeLorean in gebürstetem Edelstahl oder eine chromglänzende Apollo-Kapsel natürlich auch fein wären.

Des Autors chemische Kampfstoffe im Fight um maximale Oberflächen-Originalität (kleine Auswahl)

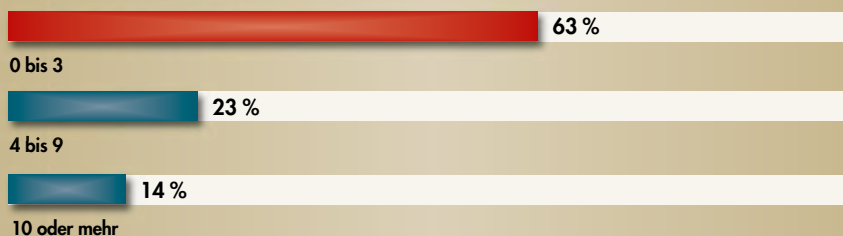
Bild: Thomas Hopfensperger

Ich wünsche Ihnen also glänzende Laune und viel Spaß mit den Modellen in diesem Heft.

Ihr Thomas Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie viele What-if-Kits oder Science-Fiction-Modelle haben Sie bereits gekauft?



Die aktuelle Umfrage

Würden Sie Polierfarbe und/oder Alufolie nutzen?

Stimmen Sie jetzt ab auf www.modellfan.de!

- a) Nein, das ist alles zu kompliziert. Sprühfarbe muss reichen
- b) Jein, nur wenn es einfacher in der Handhabung wird als jetzt
- c) Ja, habe ich schon bei mindestens einem Modell eingesetzt



Seltener Anblick: Fw 190 G-8 Es muss nicht immer die Front sein: Sven Müller zeigt, wie der Modellbauer eine fabrikneue Fw 190 gekonnt in Szene setzt – inklusive der Metalloberfläche

SEITE **18**

FLUGZEUGE

10 Schwermetall: **XF-91B**

TITEL

Eine der schwierigsten Aufgaben im Modellbau ist das Gestalten einer realistischen Lackierung in Naturmetall. *ModellFan* zeigt, wie das in 1:72 perfekt gelingt

18 Wie neu: **Fw 190 G-8**

TITEL

Sven Müller präsentiert eine ungewöhnliche Fw 190 G-8 frisch ab Fabrik. In Metall und mit jeder Menge Motorendetails, gebaut im Maßstab 1:32 (Revell)

24 Löschbomber: **PB4Y-2 Privateer**

TITEL

Die B-24 Liberator bekam ein zweites Leben als Marineflieger. Andreas Weber zieht alle Register für ein wahrlich glänzendes Modellbau-Ergebnis in 1:72

MILITÄR

50 Panzerlegende: **Tiger I**

TITEL

Michael Wittmann ist ebenso bekannt wie seine Tiger I. Rye Field Model offeriert nun einen entsprechenden Bausatz, der kaum Wünsche offen lässt

58 Kein Gegner: **Sherman M4A3E8**

TITEL

Roland Greth hat einen alten, aber hochwertigen Tasca-Bausatz (heute Asuka) hervorgekramt und rüstet den Tigergegner mit aktuellen Mitteln auf



Im Duell: Tiger I Der Wittmann-Tiger von RFM macht bereits out-of-Box eine gute Figur. Kann ... **SEITE 50**



... der Sherman M4A3E8 von Asuka trotz seines höheren Alters mithalten? **SEITE 58**



Modell des Jahres: Ford GT So entsteht aus dem Revellbausatz ein Le-Mans-Gewinner mit Einblick **SEITE 74**



Apollo Bergeschiff: USS Hornet Der Uralt-Kit des Trägers von Revell kommt zu neuen Ehren **SEITE 84**

ZIVILFAHRZEUGE

74 Aufgemöbelt: Ford GT

TITEL Sascha Müller widmet sich dem ausgezeichneten Ford GT von Revell, röhrt den aber im Gegensatz zu den vergangenen *ModellFan*-Projekten mal so richtig auf

SCHIFFE

84 Sicherer Hafen: USS Hornet

TITEL Frank Spahr liebt Schiffe wie Raumschiffe. Hier kombiniert er meisterhaft beide Welten zum Bergediorama von Apollo 11 mit viel Scratch im raren Maßstab 1:530

RUBRIKEN

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	44	<i>ModellFan</i> liest
8	Panorama	46	Simple & Smart
32	<i>ModellFan</i> packt aus	72	DPMV-Nachrichten
38	<i>ModellFan</i> packt aus Spezial	92	Ausstellung: FFB
39	Fachgeschäfte	98	Vorschau / Impressum

Meisterschule
Plastikmodellbau
Meisterschule Plastikmodellbau

66 Werkstatt Aluminium am Flugzeug
70 Basics Flak-Instrumente selbst drucken

SEITE 66

SEITE 70

Westentaschen-Träger

Ein wunderbarer Anblick und nicht umsonst Best of Show 2019 in Fürstenfeldbruck war dieses Diorama mit der *Akitsu Maru*. Sie gehörte nicht der Marine IJN an, sondern der Imperial Japanese Army (IJA), die wohl auch bedürftig war. Das Waterline-Modell von Aoshima im Maßstab 1:700 zeigt klar im Profil, dass der Landungsträger im Jahr 1943 aus dem gleichnamigen Passagierschiff umgearbeitet war. Modellbauer Christian Horn baute neben dem mit Leichtern, Fieseler-Storch-haften Ki-87-Fliegern und Ka-1-Gyrokokptern ausgerüsteten Schiff auch eine Insel mit mikroskopischem Dampfzug und eine Stahlbrücke im Hintergrund des sehr schön gearbeiteten, ruhigen Meeres. Fotos: Thomas Hopfensperger





Modellbau einmal anders, I: Dioramenbau an der Uni



Die Studenten und Professoren basteln beruflich. Die Bilder entstanden im Jahr 1943 an der Universität von New York



Die USA im Zweiten Weltkrieg. Die Stadtte... in Kalifornien, um großen Pseudo... von virtuellen Dörfern Landschaften vor möglichen Angriffen der... versteckt. Das Personal... dies entwerfen sollte das Fach „Camouflage“ an der New York University. Mithilfe von Diorama-Spezialisten mit großen Plattenkameras... konnte die Wirkung der Kameras von gegnerischen Aufklärungsflugzeugen... und natürlich... auch optimiert... S. Office for War Information ließ als Bundes... viele Aktivitäten... Presse... Archivierung von... erhalten.

Modellbau einmal anders, II: Scratch-Modelle im Büro

Noch ein Freund des Modellbaus: Alexander Kartveli, berühmter Erfinder und Entwickler zahlreicher Flugzeugtypen, war mit Herz und Seele Flugzeugkonstrukteur. Sein Markenzeichen waren die bildlichen Wortmarken: Von Thunderbolt bis Thunderbolt II donnerte fast alles, was Kartveli für Seversky, Republic und weitere Unternehmen schuf. Die in diesem Heft gebaute Thunderceptor ist in der ursprünglichen ersten Version auch mit dabei. Es fehlen im Wimmelbild jedoch seine unverwüstliche Fairchild A-10 Thunderbolt II, die Mach 3 schnelle XF-103 Thunderwarrior und die wunderbare viermotorige XF-12 Rainbow. Seine Konzepte zu Raumfähren führten letztlich zum sehr ähnlich aussehenden Space Shuttle von Rockwell.

Alexander Kartveli herzt seine persönlich erdachten Modelle im Büro des Flugzeugherstellers Republic



Auf den Mond geschossen: 50 Jahre Mondlandung

Dem Autor die... es als Neunjähri-
gem so wie Mi... der Mondsüchtigen
im Jahr 1969... dem Bett getrommel-
ten Eltern wurde... immer so lange
Apollo 11 gesch... über das Testbild kam.
Das erste weltu... Medienereignis
schaffte eine w... mbegeisterung
(auch bei Fran... e Seite 84) und
sorgte nicht nur... wunder in der
Raumfahrt. V... plötzlich mit den
brandneuen A... turnmodellen von
Airfix und noch... Revell nach Hause und
sorgten so für... dahoom. Damals
dürften die Sp... in Bünde geglüht
haben wie die... -Triebwerke der
Mondrakete. D... bis jetzt leider
nichts seiner s... alle bei, aber Revell
und Airfix wür... Ereignis mit neuen
Jubiläumsaufla... gle has landed!



Das 72er-Diorama von Thomas Hopfensperger stammt aus dem Hause Dragon und ist weitgehend vorgefertigt

Die Saturn V von Dragon im Maßstab 1:72 ist mit fast 160 Zentimetern das längste Spritzgussmodell



Die bis heute mächtigste Maschine der Menschheit brachte die Astronauten im Juli 1969 heil zum Mond

50 Jahre Mondlandung

- 1534000** Kilometer weit flog Apollo 11
- 405000** Kilometer ist der Mond maximal entfernt
- 384000** Kilometer beträgt die Distanz im Mittel
- 33800** Kilonewton Schub hatte die Saturn V
- 3000** Tonnen wog die Rakete
- 111** Meter ist die Saturn V hoch
- 5** Haupttriebwerke lieferten Startschub
- 2** Mann betraten die Mondoberfläche
- 1** Astronaut musste im Mondorbit bleiben



Klassiker des Monats

Erster Überschall-Fighter der Welt

Heavy Metal aufpoliert

Alle Rekordflugzeuge der USA werden in Ehren gehalten. Selbstverständlich wird dieser Vogel, der vor 70 Jahren seinen Erstflug feierte, wegen seiner Verdienste im USAF-Museum gehegt, gepflegt und steht dort jetzt in Silber lackiert wie aus dem Ei gepellt. Wir zeigen, wie der Raketenjet im kleinen Maßstab vom Metall her sogar noch besser dasteht
Von Thomas Hopfensperger



Schnelle Rekordjets haben mich schon immer schwer interessiert. Speziell die Abfangjäger erfordern superschlanke Rumpfformen, die zu wunderschönen Jägern führen. Bei der Thunderceptor von Republic, die sich natürlich in die ikonische Namensreihe der Donnervögel des Hauses einreicht, ist das etwas exotischer. Dieser Raketenjet war der erste Fighter, der im Geradeausflug Mach 1 knackte. Jedoch ist der schnelle Interceptor mit dem Turbojet der

Schwerpunkt Metall am Flugzeug

Nieten und metallische Oberflächen
authentisch darzustellen, ist kein
Hexenwerk – ModellFan zeigt, wie es geht



F-86D Sabre Dog und dem Raketentriebwerk der Bell X-1 nicht zur Serienfertigung gelangt und außerhalb der USA etwas weniger bekannt. So überrascht es nicht, dass Jahrzehnte nach Lindberg sich nur Planet Models traute, den Jet in zwei Versionen aufzulegen, jedoch nur in Kleinserie aus Resin.

Der Baubeginn liegt schon etwas länger zurück. Allerdings war es etwas mühsam, belastbares Material über die Maschine zusammenzutragen, die, wie die Thunderbolt,

die Thunderjet und die Thunderchief, vom legendären Konstrukteur Alexander Kartveli erdacht wurde. Erst ein wirklich guter, neuer Walkaround und ein Heft der Air-Force-Legends-Reihe brachte wieder echten Speed in das Projekt.

Da wartet viel Arbeit

Als Fan des „Kaasjager“ F-86D/K kaufte ich natürlich die umgebaute Version des ersten Prototyps mit der Nase für ein späteres Ra-

dar, wie sie auch heute als letztes Exemplar erhalten ist. Allerdings zeigte die Analyse des Kits schon bald, dass meinerseits doch einiges an Optimierung anstehen würde. Die erste aller Übungen war natürlich, nach dem Versäubern aller Angüsse und Kontaktstellen, die ausführliche Oberflächenprüfung und dann auch gleich eine Nachdetallierung, wo es mir sinnvoll erschien (1). Die äußeren Fahrwerksklappen waren auf allen Bildern des B-Modells meiner Epoche

Perry Rhodan grüßt: Die Form des Rumpfs mit dem Raketenpack ist einzigartig. Pure Science-Fiction aus dem Jahr 1949



geschlossen, so konnte ich eine Innendetailierung in diesem Bereich umgehen. Die Trockenprobe aller relevanten Teile zeigte schon bald erheblichen Nacharbeitsbedarf, auch der sinnvolle Platz für die Zusatzge-

wichte war zu finden (2). Der Triebwerksbereich sollte ein echtes Innenleben mit Nachbrenner und Lidklappen erhalten (3). Die Nacharbeiten waren schon sehr zeitraubend, weil auch viel für eine perfekte Pas-

sung nachgefräst werden musste (4). Abluftöffnungen, Vents und Verstärkungen für größere Klebekontaktstellen habe ich nach Originalfotos angefügt (5). Der Kit ist ja schon älter und so wusste ich bereits, dass die auf der Box abgebildeten, kaum verwendeten Großtanks mit ihren Pylonen gar nicht im Lieferumfang sind, obwohl sie auch in der Bauanleitung auftauchen. Stattdessen liegen die meist montierten Tanks der F-84 bei, die allerdings missraten und viel zu fett sind. Ersatz kommt hierbei von Tamiyas Kit der Thunderjet, der auch die verglasten Spitzen für die Positionsleuchten beisteuert (6). Alternativ hatte ich auch umgearbeitete Tanks der 48er-F-16 von Monogram in Erwägung gezogen, aber meine F-91B-Variante hatte die zu aktiven Zeiten auf keinem Foto montiert (7).

Das Vorbild: Republic XF-91B



Zeitgenössisches Foto der finalen Versionen

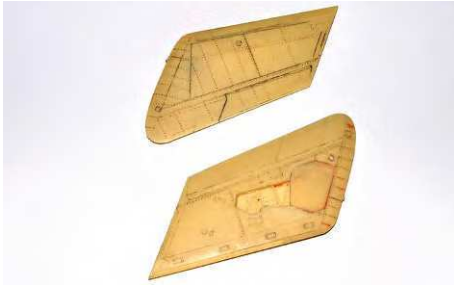
Foto: Sammlung Hopfensperger

Die Thunderceptor hatte schon die USAAF als Projekt MX-809 1945 in Angriff genommen. Die Ziele für den Punktjäger waren sehr sportlich: In zweieinhalb Minuten auf 50.000 Fuß zu steigen, konnte damals nur mit zusätzlichem Raketenantrieb erreicht werden. Die ursprünglich noch als XP-91 bezeichnete Maschine, die mit dem XLR-27 und dem J-47 sogar Mach 2 erreichen sollte, hatte Alexander Kartveli konzipiert und Cheftestpilot Carl Bellinger und das Republic-Team erprobt. Wie zu der Zeit üblich, hatten die Raketen- wie Jettriebwerke gerne Verspätung und so griff man 1951 auf das in der X-1 verwendete vierkammerige XLR-11 mit weniger Leistung zurück, um das Programm noch zu retten. Die Entwicklung in der Luftfahrt ging aber so rasant, dass es bei zwei gebauten Pro-

totypen blieb. Der Konkurrenz Convair XP-92 ging es allerdings auch nicht viel besser. Die schaffte es erst als komplettes New Tool F-102 dann 1956 in den Truppendienst. Der Erstflug von XF-91 46-680 fand am 9. Mai 1949 statt und am 9. Dezember 1951 erreichte die gleiche Maschine als erstes Kampfflugzeug im Geradeausflug Mach 1, noch vor Skyraider und Super Sabre. Mach 1,71 und die magischen 1000 mph konnten erreicht werden. Nach einem Nachbrennerbrand wurde 46-681 auf ein früh verworfenes V-Leitwerk umgebaut. Diese Maschine wurde später verschrottet. Nummer eins, die man auf die Radar-Optik der vorgeschlagenen F-91B verändert hatte, steht heute im USAF-Museum in hochkarätiger Gesellschaft in der neugebauten heiligen Halle der R&D-Planes.

Neue Details, aber woher?

So steckte ich meine Energie in die weitere Verbesserung der Details und in die doch zahlreichen Korrekturen. Die Abrundung der Antennenhaube am Seitenleitwerk war nur eine von vielen (8, 9). Auch bei Cockpit und Vacu-Haube gab es sehr viel zu tun. Letztere wurde dünner und glatt geschliffen, das Zweiteil für die Positionierung und für Rahmenverstrebungen geopfert, die es braucht, um die Haube auch etwas schmaler hinzubekommen (10). Gleichzeitig verbaute ich die Verstärkungsstäbe für die sichere Montage der Tragflächen (10, 11). Die falsche Form des Rumpfrückens



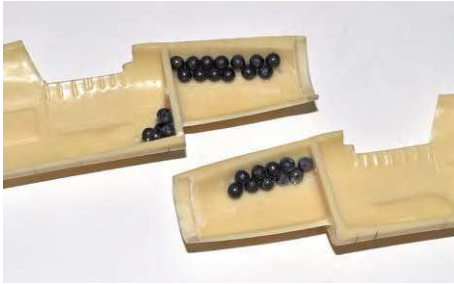
1 Die Flügel vom Kit sind gut gelungen und von der Form und dem Querschnitt sehr vorbildgetreu



2 Der an sich gute Lufteinlauf wird glatt gearbeitet. Bohrungen, Mini-Hutze und Gewichte sind nachgerüstet



3 Ein übrig gebliebener, genau passender Alu-Kuli wird mit neuen Innereien für den aufgefästen Schacht angepasst



4 Ausreichend Gewicht möglichst weit vorne sucht seinen, in einem Resinmodell natürlich knappen, Raum



5 Zusätzliche Klebeflächen verstärken und stabilisieren gleichzeitig die Oberflächen gegen Verformung



6 Nicht wie versprochen und dann noch falsch: Die kleinen Tanks müssen so aussehen wie die von Tamiya



7 Eine Möglichkeit wäre, Tanks der 48er-F-16, wie hier von Monogram, entsprechend umzuarbeiten



9 So kommt einfach mehr Leben in die Oberflächen, ganz wie beim Original. Die Finne muss noch richtiggestellt werden



8 Die zusätzliche Detaillierung und teilweise Vernietung wird man auf Alufinish sehr gut sehen können



10 Zwar ist das Verbessern der Teile für das Cockpit mühsam, die neue Optik ist dann jedoch viel besser als die vom Kit



11 Stiften gehen hilft dabei, die Tragflächen symmetrisch, richtig abgewinkelt und stabil mit dem Rumpf zu verbinden



12 Genau so wird auch für das Höhenleitwerk verfahren, das außerdem noch deutlich dünner gefeilt wird

Gewusst wie: Naturmetall mit Polierfarben und Klarlacken realisieren



Vor der schwarzen Grundierung hat man alle Flächen mit 1000er-Papier nass geschliffen und poliert



Das Cockpit wird gegen Staub komplett versiegelt, etwas schmaler gedrückt und sauber verschliffen



Da das polierte Metall auch mit Klarlack keinen Abdeckfilm gut verträgt, müssen alle Farben vorher lackiert werden



Das „Olive Drab“ des Blendschutzes, die Antennenverkleidung, die Warnflächen sowie die Fahrwerksschächte sind lackiert



Farbnebel werden eingeschliffen und poliert, letzte Kratzer sollen jetzt eliminiert werden, was aber noch dauert



Durch Schleifen, Polieren, Überlackieren und nochmals Polieren kann die Zahl der Fehlstellen weiter verringert werden



Dann folgt die erste Aluschicht mit Humbrol Chrome als nicht polierbarer Grundierung. Darauf folgt ganz dünn „Mr. Metal“



Mit ganz schwach haftenden Masken werden nun einzelne Paneele nach Originalfotos verschieden stark auspoliert



Der Unterschied ist sehr fein zu halten, dass ein Fotoblink den Unterschied tatsächlich im Bild fast verschwinden lässt



Von Links: vier verschieden große Werkzeuge für die Vorpolitur, drei weitere Stufen für die immer intensivere Feinpolitur



Nach „Metal Varnish“ folgt Klarlack, dann kommen erst die Decals, hier leider ab Werk mit viel Licht und Schatten



Technisch hervorragend, jedoch teilweise falsch layoutet, reagieren die Decals perfekt auf diese neuen Softener und Fixer

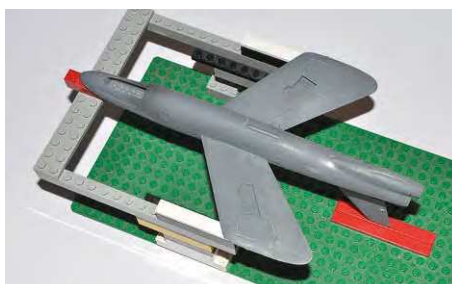


Die mit einigen Tücken
versehene Bauarbeit
sorgt für etwas verlän-
gerten, jedoch nicht
verwässerten Bauspaß

sah ich erst in der Lackierphase, wo ich dann nachkorrigiert habe (11). Die Feinarbeitung und endgültige Entfettung lief unter höherem Füllerverbrauch (12). Mangelnde Symmetrie war eines der Problemfelder, für die eine Helling zur Kurierung erhalten sollte (13). Das Klarsichtfenster für eine mögliche Frühform eines Startrackers fertigte ich aus einem Gussast nach (14). Nach dem Lackieren des Inneren des Lufteinlaufs musste Spachtelmasse die mangelnde Passung in diesem Bereich heilen (15). Ebenso spendierte ich dem Heck umfangreiche Zusatzteile, um auch hier dem Original deutlich näher zu kommen (16). Manche der Resinflächen zeigten deutliche Orangenhaut, was zu einer Menge nicht so schöner Schleifarbeit unter der Atemmaske führte (17).

Carl Bellinger geht an den Start

Der berühmte Cheftestpilot von Republic, der auch dieses Programm betreute, sollte bei mir ins deutlich überarbeitete Cockpit, von dem ich doch einige Fotos hatte (18). Sehr gut ist durch das meinerseits nachgearbeitete, polierte Glas zu sehen, sodass man auch bei geschlossenem Cockpit viel erkennen kann. Den Piloten habe ich in lebendiger Pose an den neu aufgebauten Sitz angepasst (19, 20). Das Cockpit war überwiegend „Interior Green“, lediglich die Instrumentenflächen und die inneren Scheibenrahmen an Haube und Windschutz sind schwarz lackiert (21). Parallel zu den anderen Arbeiten am Cockpit habe ich



13 Auf einer Helling können alle Anbauteile vorab oder auch endgültig ausgerichtet werden. Der Kit war recht krumm



14 Die Beseitigung von Blasen und die neue Detaillierung mit Klarsichtteilen heben die Qualität



16 Das heiße Ende hier in der Version mit XLR-11 erfordert deutlich mehr Details als im Kit geliefert



15 Spachtel und Füller zeigen deutlich den Anpassungsbedarf. Dafür glänzen in der Folge nahtlose Übergänge



17 Wolkige Oberflächen und falsche Form bei den Pylonen für die angepassten Tanks von Tamiya



20 Die Arbeiten für Carl Bellinger und den Sitz lohnen sich in jedem Fall. PJ liefert einen sehr guten Piloten



den Piloten immer weiter ans Original angenähert und ihm den goldfarbenen Helm Bellingers aufgesetzt (22).

Etliche weitere Teile wurden scratch aufgebaut. Die Räder sowie Pitots waren alle falsch, Anderes fehlte einfach (23). Die Fahrwerke sind auch deutlich überarbeitet, die Klappen an die originale Form des Flügelausschnitts angenähert. Federstahl für Leitungen bringt hoffentlich dauerhaft Verstärkung in das Hauptfahrwerk aus vielen Resinteilen (24). Hier wäre eine Weißmetall-Lösung von Planet Models eigentlich zwingend notwendig gewesen.

Ein bisschen Muroc-Salzsee

In diesem Fall konnte ich Messmuster von Green Stuff World für ein Mini-Diorama testen (25). Die Optik des Crackle-Musters der Spezialfarben in verschiedenen Wüstentönungen lässt nichts zu wünschen übrig. Eine tolle Erfindung, wie ich meine. Ohne viel Aufwand und ohne Übung war es möglich, gleich im ersten Versuch eine überzeugende Lösung zu erreichen. Lediglich die Fixierung für einen längeren Zeitraum, die mit Klarlacken empfohlen ist, hat dann etwas gedauert. Die selbstklebenden Büsche des gleichen Herstellers gibt es in verschiedensten Längen und Farben – hier die passende Edwards-AFB-Version. Allerdings hieß das Manching der Amerikaner damals noch Muroc Airfield (26).

Auch für die Decals gibt es von Green Stuff World mit Softener und Fixer ein Doppelangebot, das, hier getestet, mit den extrem dünnen Decals von Aviprint sehr gut funktionierte. Das so oft angewendete Klarlackschleifen musste ich in diesem Fall dann in der Folge fast gar nicht anwenden; ich habe hauptsächlich poliert.

Allerdings muss ich noch erwähnen, dass die qualitativ sehr guten und ultradünnen Decals zwar top funktionierten, mich jedoch gewaltig ins Schleudern brachten. Es gibt nur die zerteilten Varianten für den Bereich der Fahrwerksklappen und keinerlei Reserveteile. Wenn dann, wie hier, die Zu-



24 Die Fahrwerksklappen und Leitungen dienen auch als Verstärkungen für das labile Fahrwerk



25 Die spanischen Spezialfarben und die Büsche machen sich bestens bezahlt für das kleine Diorama



26 Je nach Dicke gibt es größeren Effekt, aber mit Klarlack-Schichten sollte alles dauerhaft fixiert werden

schnitte nicht passen und Farben teils falsch positioniert sind, hat man ein Problem. In der entstehenden Hektik habe ich dann sogar noch Abziehbilder und Hauptfahrwerke auf den falschen Seiten angebracht. Wenn dann der Decal-Fixer auch

noch bestens funktioniert, hat man die erste Restaurierungsphase schon beim Bau. Zu guter Letzt: Die fix und fertig gebauten Tanks hatte ich probemontiert und ganz am Ende dann doch weggelassen.

Die Metallic-Lackierung

Die mehrfach sehr dünn und damit glatt aufgebraachte Grundierung in glänzendem Schwarz habe ich auf der Heizung eingebrannt, um eine möglichst feine und resistente Schicht für kommende Polituren zu gewinnen. Folgend wurden alle nichtmetallischen Farben auflackiert, um später die Metallflächen aus Gunze „Mr. Metal“ schonen zu können. Das Modell blieb für das Handling die ganze Zeit aufgespießt. Alle Farben sind mit vorab geschnittenen Eigenbaumasken abgedeckt. Kleinste Fehler habe ich noch ausgebügelt. „Mr. Metal Metalizer“ ist nach wie vor meine erste Wahl und extrem ergiebig: Dieses Fläschchen hat noch ein Preisschild in D-Mark. Das Ganze wird dann Panel für Panel entlang der Nieten in verschiedenen Glanzgraden auspoliert. Zwei feine Schichten Model Master „Varnish for Metalizer“ sperren den dann mehrfach dünn aufgetragenen Revell-Klarlack. Alle matten Oberflächen bleiben bis zum letzten Glanzauftrag maskiert (Bilder im Kasten zu diesem Thema).

Gut und teuer

Viele haben diesen exotischen Interceptor nicht zu Hause. Der reiht sich jedoch perfekt in die Reihe der besten Prototypen und X-Flugzeuge ein, die heute auf der Wright-Patterson AFB in der wertvollsten Halle aller Flugzeugmuseen weltweit stehen. Und, in aller Bescheidenheit, jetzt in meiner Vitrine. Das genau machte den Reiz beim Bau dann auch aus. Der etwa zehn Jahre alte Resinkit ist schon gut und ganz schön teuer, allerdings doch etwas von der Perfektion mancher Neuerscheinung entfernt. Insofern ist er tatsächlich nur für wirklich Bedürftige zu empfehlen, aber genau die werden, wie so oft, nur bei Planet Models glücklich ...



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, ist ein schon mit fünf Jahren von einer Revell F-100 infizierter Modell-Fan. Mehrere Hundert gebaute Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von Ginas und Erdnägeln, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Auf einen Blick: F-91-III Thunderceptor

Bauzeit > zirka 80 Stunden

Schwierigkeitsgrad > schwer

Kit PLT129

Maßstab 1:72

Hersteller Planet Models

Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Pilot von PJ Production: US Pilots 1950s 721115; Green Stuff World: Crackle Paint 1819, Büsche trocken gelb GT03, Decal Softener 1751, Decal Fixer 1752; Messingdraht, Bleidraht, Federstahldraht, Fundus-Teile
Farben: Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, Grüntöne, Klarlacke, Grundierung; Model Master: Varnish for Metalizer; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Enamel)

Alles Alu, was glänzt?

Werksansicht

Fabrikneue Flugzeuge sind in der Welt des Plastikmodellbaus selten zu sehen. Können die Big Sins von eduard und die „Metalizer“ von AK Interactive an der 190 punkten?

Von Sven Müller



Schwerpunkt

Metall am Flugzeug

Die Focke-Wulf 190 gehört zweifellos zu den absoluten Klassikern des Plastikmodellbaus und ist entsprechend oft auf Ausstellungen zu sehen. Für dieses Modell wollte ich eine etwas andere Art der Präsentation. Beim Durchblättern verschiedener Bücher stieß ich auf ein Foto, welches im Werk Bremen entstand und die Fertigung einer noch unlackierten Fw 190 zeigte. Genau dies wollte ich umsetzen. Um dem an sich guten Revell-Würger das gewisse Extra zu verpassen, verbaute ich die edwards Big Sin Sets für die F-8 Teil 1 und 2 sowie einen Ätzteilesatz für den Fahrwerksschacht. Wie immer begann das Projekt mit dem Cockpit. Das Brassin-Cockpit ist dem Bausatzteil zwar klar überlegen. Allerdings ist der Bauaufwand auch entsprechend höher.

Lackiert ist es im typischen RLM 66 von Mr. Hobby. Da das Modell die Focke-Wulf noch im Bau-stadium zeigen sollte, entschied ich mich dazu, nur ein sehr leichtes Washing aufzutragen, gefolgt von einer Schicht Matt-lack (1).

Das Resin-Instrumentenbrett erhielt nach der Detailbemalung die beiliegenden Decals. Die Kombination aus Resin und Decals liefert meiner Meinung nach die besten Ergebnisse und sollte von eduard auch bei anderen Zubehörsätzen so umgesetzt werden. Die beiliegenden Ätzgurte konnten allerdings

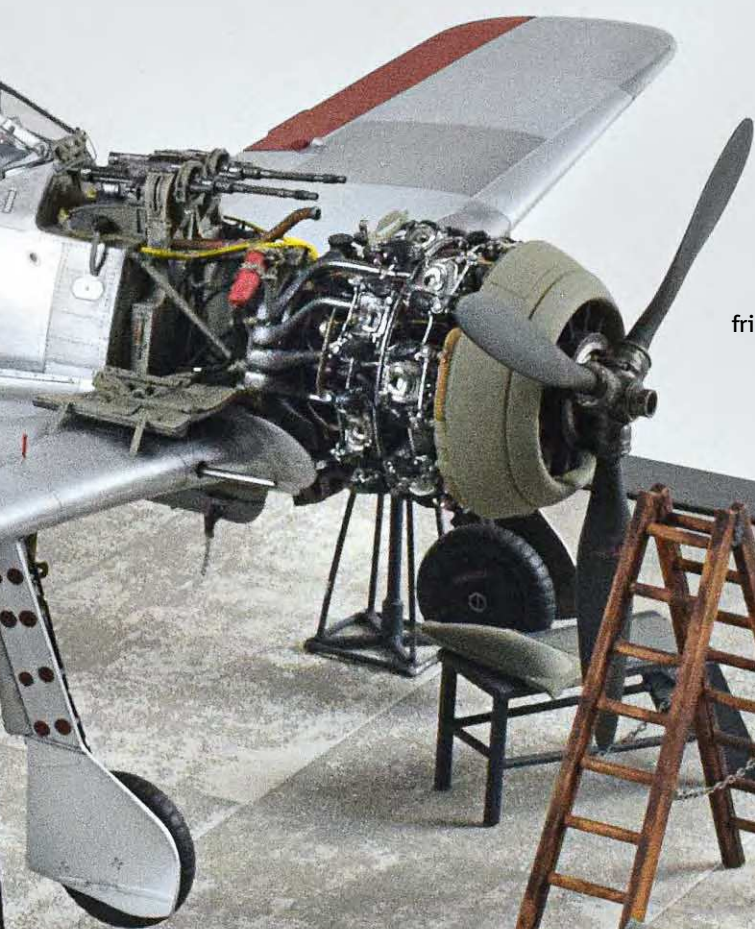


Das Zubehör von eduard wertet die Fw 190 deutlich auf

nicht überzeugen, da auch beim vorsichtigsten Versuch, die Gurte in den Pilotensitz zu kleben, die Farbe von den Gurten abplatzte. Um dieses Problem zu lösen, besorgte ich mir das ohnehin bessere Gurtzeug von HGW. Das typische Kissen im Pilotensitz liegt als Resinteil bei, ist von mir aber nicht verwendet (2).

Nieten gegen Langeweile

Beim Einbau des unteren Instrumentenbrettes und des Pilotensitzes konnte die Passgenauigkeit absolut überzeugen, auch die korrekte Aufnahme der Schultergurte ist berücksichtigt worden (3). Bevor nun das Cockpit in die Rumpfhälften eingeklebt werden konnte, entschied ich mich dazu, der doch etwas langweiligen Oberfläche der gesamten Maschine mit zusätzlichen Nieten, geprägt mit einem Nietrad von RB Productions, auf die Sprünge zu helfen. Außerdem sägte



Eine Fw 190, wie sie frisch aus der Fabrik gekommen ist – das war das ehrgeizige Ziel dieses Bauprojektes



AKs „Metalizer“-Farben liefern auch ohne Grundierung ein tadelloses Finish und lassen sich problemlos abkleben



ich die Zugangsklappe hinter der Auspuffanlage aus, um diese später geöffnet darstellen zu können (4). Beim Einsetzen des Cockpits zeigte sich, dass der Rumpfspant mit Tragflächenholm verbaut werden musste, da die ganze Einheit sonst zu instabil ist (5).

Innere Werte

Der Rumpfspant stellt den zentralen Bereich des Modells und die Schnittstellen zwischen zwei umfangreichen Zubehörsets, MG131 Mount und Wheel Bay, dar und wurde einer extremen Überarbeitung unterzogen (6). Dass die Ätzteile für den Fahrwerksschacht nicht bereits Teil eines der beiden Big-Sin-Sets sind und extra gekauft werden müssen, ist für mich nicht wirklich nachvollziehbar, vor allem da Resinräder und Metallfahrwerksbeine im Big Sin enthalten sind. Nachdem der aufgerüstete Rumpfspant eingesetzt war, musste noch das Resinteil, welches

die MG131 aufnimmt, verbaut werden. Hierbei zeigte sich leider, dass das Teil mindestens zwei Millimeter zu schmal ist. Um die Spalten an dieser recht anspruchsvollen Stelle zu schließen, verwendete ich die Spachtelmasse von Vallejo und zog diese kurz nach dem Auftragen mit Verdünner derselben Marke ab (7).

Abweichend vom Bauplan entschied ich mich dazu, die beiden Oberseiten des Fahrwerksschachtes sowie den Motorträger bereits jetzt einzubauen. Lackiert wurde alles mit RLM 02 von Mr. Hobby. Um die Details zu betonen, brachte ich ein sehr dezentes Ölfarbenwashing auf, gefolgt von Mattlack (8). Die nun notwendige Trockenzeit nutzte ich, um mich einem Bereich zu widmen, vor dem ich einen gewissen Respekt hatte, den fotogezätzten Landeklappen. Die Teile von eduard waren dann absolut problemlos und passgenau in der Verarbeitung. Hier können die

Plastikbausatzteile bei Weitem nicht mithalten, der Effekt ist maximal vorbildgetreu (9). Jetzt war es an der Zeit, die Tragfläche an den Rumpf zu kleben. Natürlich erhielten die Teile ebenfalls vorher Niete. Nachdem auch die restlichen Komponenten der Waffenanlage von eduard eingebaut waren, wurden sämtliche Klebenähte und die gesamte Oberfläche feingeschliffen (10).

Der Motor

Der BMW 801 von eduard Brassin stellt mit seinem kleinteiligen Aufbau eine wirkliche Herausforderung dar. Zuerst mussten alle Bauteile von Gussblöcken befreit werden (11). Der erste Schritt bestand im Aufbau der Zylindersterne. Hierbei sind etliche Drahtstücke selbst zu ergänzen. Für die Lackierung verwendete ich die „Metalizer“-Farben von AK Interactive, hier „Stainless Steel“. Danach kam wieder ein sehr leichtes Wash auf die Oberfläche, um die Details hervorzuheben (12). Für die Bemalung der Rück- und Vorderseite des Motors verwendete ich Mr. Hobby H343 „Soot“, dessen leichter Metallschimmer hervorragend zu den Motorteilen passt (13). Besonders aufwendig gestaltete sich die Zündverkabelung. Hierfür liegen Zündkabel als Ätzteile bei. Diese nach der Bemalung exakt und stabil zu verlegen, erfordert durchaus einige Erfahrung im Umgang mit diesem Material. Zur Befestigung verwendete ich teilweise dünne Streifen Bare Metall Foil (14). Bei der Auspuffanlage ist eduard jedoch ein Fehler unterlaufen. Der Rohrdurchmesser ist groß, weshalb die einzelnen Rohre nicht zwischen die Zylinder passten. Um dieses Problem zu lösen, mussten die Revell-

Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 190

Die Focke-Wulf Fw 190 hatte ihren Erstflug am 1. Juni 1939 in Bremen. Aufgrund thermischer Probleme musste die Maschine vor dem Serienanlauf überarbeitet werden. Weiterhin wurde vom BMW 139 auf den neu entwickelten BMW-801-Sternmotor gewechselt, der ein höheres Entwicklungspotenzial aufwies und dem Piloten mit seinem revolutionären Kommandogerät einiges an Arbeit abnahm. Mit einer Gesamtproduktionszahl von zirka 19.500 Maschinen war die Fw 190 das zweite Standbein der Luftwaffe. Im weiteren Verlauf baute man unzählige Versionen, vom Schlachtflieler bis zum Höhenjäger. Die letzte Evolutionsstufe stellt die Höhen-



Die Fw 190 lief der Bf 109 teils den Rang ab

Foto: USAAF

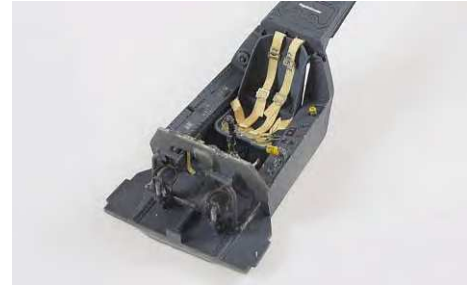
jägervariante Ta 152 dar, die eine Dienstgipfelhöhe von 14800 Metern erreichen konnte.



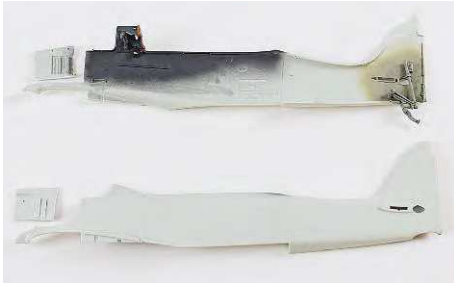
1 eduards Cockpitwanne ist mit RLM66 von Mr Hobby lackiert. Im Bau wäre eine ausführliche Alterung fehl am Platz



2 Die Ätzteilgurte leiden unter abplatzender Farbe. Aus diesem Grund kommen Teile von HGW zum Einsatz



3 Das untere Instrumentenbrett sowie der Pilotensitz passen sehr gut in die Cockpitwanne. Auch die Schultergurte sitzen



4 Der Rumpf erhält zusätzliche Nieten. Auch weitere Zugangsklappen werden für eine offene Darstellung ausgesägt



5 Das Schließen des Rumpfes ist nicht besonders gut möglich und braucht Verstärkung, da die ganze Einheit zu instabil ist



6 Der Rumpfspant bildet diese zentrale Verstärkung und muss vor dem Einbau mit Ätzteilen beklebt werden



7 Das Resinteil zur Aufnahme der Bordwaffen ist zu schmal und muss eingespachtelt werden



8 Abweichend vom Bauplan ist der Fahrwerksschacht bereits jetzt eingeklebt und lackiert. Nach dem Washing folgt Matlack



9 Die tollen Landeklappen von eduard ersetzen die Bausatzteile und lassen sich auch gut verarbeiten



10 Die mit Nieten versehenen Tragflächen-teile sind angebaut. Nach der Waffenanlage erhält die Fw 190 einen Feinschliff



11 Die Gussqualität der Motorteile ist sehr gut. Dies wird allerdings mit großen Gussblöcken erkaufte



12 Die Zylinder des BMW werden mit AK „Stainless“ lackiert und ganz dezent gealtert, um die Details zu betonen

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal,
providing you various content:
brand new books, trending movies,
fresh magazines, hot games,
recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price

Cheap constant access to piping hot media

Protect your downloadings from Big brother

Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages

Brand new content

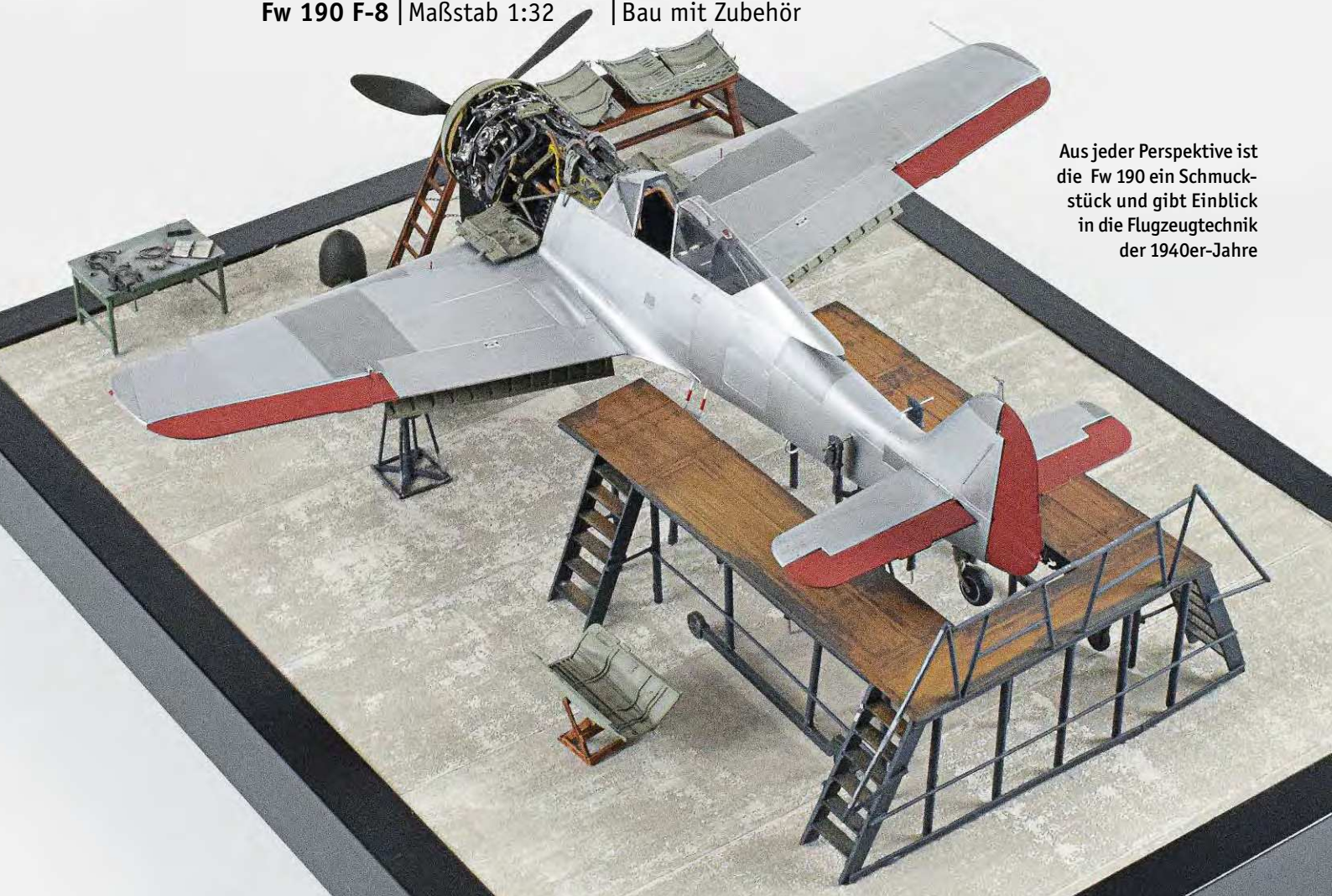
One site



AVXLIVE • ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open <https://avxlive.icu>



Aus jeder Perspektive ist die Fw 190 ein Schmuckstück und gibt Einblick in die Flugzeugtechnik der 1940er-Jahre



13 Für die schwarzen Teile des Triebwerks nutzt man Mr. Hobby H343 „Soot“. Auch wird mit Ölfarbe als Wash minimal gealtert



14 Die Zündkabel zu verlegen, ist eine aufwendige Angelegenheit. Sekundenkleber und Bare Metall Foil kleben



15 eduards Auspuffkrümmer sind zu dick und passen nicht zwischen die Zylinder. Deshalb sind Revellteile verbaut



16 Nachdem Motorträger und Lüfterrad montiert sind, ist der eduard BMW 801 bereit zum Einbau

Auf einen Blick: Focke Wulf Fw 190 F-8

Bauzeit ► zirka 85 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit 04869

Maßstab 1:32

Hersteller Revell

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: eduard: Big Sin 63214 und 63215 Part 1 und 2; HGW: Luftwaffe Seatbelts
Farben: AK: Xtreme Metal Aluminium, Matt Aluminium, White Aluminium, Dark Aluminium



17 Im ersten Schritt erhält die Fw 190 ohne Grundierung eine Schicht AK „Xtreme Metal Aluminium“



18 Danach werden die einzelnen Paneele mit verschiedenen Alufarben lackiert. Tamiya Tape klebt alles ab



19 Der untere Mannlochdeckel erhält als Kontrast zum Metall eine Holzoptik mit Hilfe der Ölfarbertechnik



20 Die Ruderflächen sind mit Tamiya „Hullred“ lackiert, um den Spannlack darzustellen. Mattlack kommt zur Versiegelung dazu



21 edwards Metallfahrwerk wäre erste Wahl. Allerdings muss das Fahrwerk für die Präsentation ausgefedert sein



22 Mit Fahrwerk geht es zur ersten Stellprobe auf der Grundplatte. Natürlich ist die Kanzel geöffnet

Auspuffkrümmer verwendet werden (15). Der Einbau des Ringträgers an der Rückseite und des Lüfterrades schloss den Motorbau ab (16).

Die Lackierung

Für die Lackierung meiner Focke-Wulf verwendete ich wieder die von mir für Metallflächen bevorzugten Farben von AK „Xtreme Metal“. Auf eine Grundierung verzichtete ich hier bewusst, um die nachträglich aufgebrachten Nieten nicht zu verdecken. Außerdem brauchen die AK-Farben im Gegensatz zu anderen „Metalizer“-Farben diese auch nicht. Zuerst sprühte ich das gesamte Modell mit einer Schicht Aluminium AK479 (17). Anschließend wurden die einzelnen Panels mit den AK-Farben 480 „Dark Aluminium“, 488 „Matte Aluminium“ und 478 „White Aluminium“ lackiert. Zum Abkleben nutzte ich Tamiya Tape (18). Um nicht nur Metall an meiner Fw 190 zu haben, entschied ich mich dazu, mithilfe der Ölfarbertechnik den unteren Mannlochdeckel in Holzoptik umzusetzen (19). Für den Spannlack der Ruderflächen verwendete ich Tamiya „Hullred“, gefolgt von einem Washing und Mattlack (20).

Die Endmontage

Natürlich ist edwards Metallfahrwerk den Bausatzbeinen deutlich überlegen. Allerdings soll mein Würger aufgebockt und aus-



23 Der Motoreinbau verläuft ohne Probleme. Leider fehlten erst die Leitungen zwischen Brandschott und Motorrückseite

gefedert gezeigt werden. Deshalb kamen die Revellteile auch zum Einsatz (21). Eine erste Stellprobe mit der Bodenplatte war jetzt dran (22). Der Einbau des Motors verlief problemlos. Leider zeigte sich, dass im Bereich zwischen Motorrückseite und Brandschott gähnende Leere herrschte (23).

Big Sin ist keine Sünde wert

Nach Sichtung einiger Originalbilder habe ich Leitungen mit Teilen aus der Restekiste und Draht ergänzt. Eduards Propeller stellte ebenfalls eine deutliche Aufwertung des Modells dar, auch wenn die typische Beschriftung selbst ergänzt werden musste. Um den Montage-Eindruck zu verstärken, entschied ich mich dazu, den Spinner nicht zu verbau-

en, sondern ihn neben die Fw zu legen. Die bereits zu Beginn abgesägten Zugangsklappen wurden mit Teilen aus der Restekiste detailliert und zusammen mit Motorfront und Propeller angebaut. Böcke und Werksausrüstung entstanden aus Plastikprofilen und Teilen aus der Restekiste.

Revells Focke-Wulf ist ein wirklich gutes Modell und wird uns in Zukunft mit vielen weiteren Versionen des Würgers erfreuen. Auch die „Metalizer“-Farben von AK Interactive konnten mich überzeugen. Etwas weniger Eindruck haben bei mir die eduard-Big-Sin-Sets hinterlassen. Sitzgurte und Auspuffkrümmer fielen weniger positiv auf. Dass der Ätzteilsatz für den Fahrwerksschacht in keinem der beiden teuren Big Sins beiliegt, sollte eduard lieber überdenken.



Sven Müller lebt im beschaulichen Hohenwart bei Ingolstadt. Modellbau betreibt der 29-Jährige ununterbrochen seit seinem sechsten Lebensjahr. Nach einem mehrjährigen Ausflug zu den RC Cars im Maßstab 1:5 widmet er sich mittlerweile hauptsächlich, aber nicht ausschließlich der Deutschen Luftwaffe von 1939 bis heute im Maßstab 1:32 sowie Airliner-Modellen im Maßstab 1:144.

Schwerpunkt
Metall am Flugzeug

Dieses Projekt hatte es in sich. Denn am Ende sollte nicht nur die Metalloberfläche glänzen, sondern auch die Details, was bei der Größe ein Muss ist!



Superdetails für ein Löschflugzeug

Bomben-Finish

Wie stelle ich Metall am Flugzeug richtig dar? Wo bleibt der Blick hängen? Was soll hinein in den Rumpf, damit auch der überzeugt? *ModellFan* zeigt, wie bei einem Löschflugzeug nichts anbrennt

Von Andreas Weber

Dieser Artikel ist ausnahmsweise kein Baubericht über den vollständigen Umbau der Consolidated PB4Y-2 Privateer in 1:72 von Revell/Matchbox zum Löschbomber Nummer 124 von Hawkins & Powers. Wesentlich ist natürlich die originalgetreue Darstellung des metallischen Finish'

dieses Props. Allerdings bieten die ziemlich leeren Rumpfschalen und zwei große Fenster zusätzlich reichlich Platz und Gelegenheit, Möglichkeiten vorzustellen, wie Sie im einzig wahren Maßstab 1:72 verfügbare Zusrüstteile wie Resinsitze oder fotogezätzte Instrumentenbretter mit Rohmaterial wie

Kunststoffprofilen und Drähten kombinieren können. So ist dieser Bericht ein wenig zweigeteilt.

Gedanken, bevor man loslegt

Ein Rat vorab: Setzen Sie die Teile trocken zusammen, um zu sehen, wie weit der Blick



Nicht schön, aber markant: der wuchtige Rumpf und die riesige Seitenflosse. Dafür hatten diese Löschbomber fast 30 Jahre die größte Tankkapazität



später in den Rumpf reicht. Wenn Sie kein Freund sind von Innenbeleuchtung oder Spiegelfliesen, denken Sie daran, dass die normalen Bewunderer sich Ihrem Modell ohne Lampe, Winkelspiegel oder Endoskop nähern.

Rumpfstruktur

Ohne Isolierung oder Verkleidung sieht der nackte Rumpf aus wie ein Gerippe von innen. Nur eben mit Spanten und Schotten (senkrecht) sowie Stringern oder den stärkeren Longerons (waagerecht), worauf jeweils Bleche genietet werden, seltener verschraubt. Ich begann mit den beiden Schotten und den anstoßenden Böden und klebte die größeren Spanten ein. Abmessen beider Rumpfhälften ist Pflicht, um Spiegelsymmetrie sicherzustellen.

Das 1-x-1-Millimeter-Profil von Tamiya ließ sich sogar gut in den Rumpfwölbungen verlegen, quittierte aber bei engen Innenradien schon mal den Dienst. Während Spanten noch gut darstellbar sind, wird es bei Stringern schon schwieriger. Diese sind im Querschnitt bei der Privateer rechteckig. Das dünnste Vierkantprofil lieferte mir Rai-Ro:

0,3 x 0,3 Millimeter. Ablängen, ausrichten, fixieren mit dünnflüssigem Plastikkleber. Leichtes Andrücken reicht und hält alles am Platz, wenn danach im rechten Winkel darüber die normalen Spanten folgen (1, 2). Das dunkle Material unter dem Boden ist Liquid Gravity von Deluxe Materials: klitzekleine Metallkugeln, die wie Sand in wirklich jede Ecke fließen – kompakter geht's nicht. Wegen des Bugradfahrgeräts verteilte ich vorsorglich satte 50 Gramm in zwei Ballastboxen und träufelte nach dem Befüllen reichlich Rocket Card Glue darüber. Je nach Sichtbarkeit ist für mich die stellenweise Andeutung der Innenstruktur genug. Mögliche Details sind Entlastungsbohrungen, das Versteifen als T-Profil durch rechtwinklig umlaufende Sheetstreifen und diverse Profile (3).

Es wird bunt

Die Farben im Rumpf reichen von Alutönen über Grundierungen wie RLM 02, „Chrome Yellow“ (CY) bis zu Grau- oder Grüntönen. Bei meiner „124“ war nach drei Nutzern und zwei Umbauten reichlich vertreten: Weiß, „Light Gull Grey“ (LGG), „Dark Gull Grey“

(DGG), „Interior Green“ (IG), „Dark Dull Green“ (DDG). Umbauten im Hinterrumpf führten bei „124“ zu teilweisem Überlackieren der hinteren Fensterausschnitte in DGG, sodass Decke und Hinterrumpf in IG blieben. In der „124“ fand ich neben Nutzungsspuren auch beigen Staub auf den Stringern, den ich mit Pigmenten andeutete (4, 5).

Highlights der „124“

Egal, welche eindrucksvollen Arbeiten und Details Fotos von Baustufen zeigen: Im geschlossenen Rumpf wird es sehr dunkel, erst recht bei ebenfalls dunkler Innenfarbe. Toben Sie sich besser da aus, wo es was zu sehen gibt! Highlights der „124“ waren das hell lackierte geräumige Cockpit sowie das „Schau-fenster“ am Hinterrumpf. Auch Böden gehören zur Rumpfstruktur und dienen, wie Schotte, nicht nur deren Versteifung. Hier befinden sich die Arbeitsplätze der Besatzung und Sitze respektive Bänke, diverse Einbaugeräte und Nutzlasten. Details wie Entlastungsbohrungen, Türen, Durchgänge, Kabel, Leitungen und Lüftungskanäle sind ebenso zu ergänzen wie Installationen (Elektrik, Hydraulik, Pneumatik) oder Stau- und Gerätekästen. Material: je nach Belastbarkeit Sheet in 0,25, 0,5 oder einem Millimeter, dazu eckige und runde Kunststoffprofile, PE- und Resin-Elemente (3, 4, 6).

Pimp my Holzboden

Wo wir schon am Boden sind: Auch in den USA wuchs Alu nicht auf den Bäumen. Daher waren Böden, Verkleidungen oder Türen bei vielen Typen auch schon mal aus Holz. Falls überhaupt, dann lackiert mit Innenfarbe oder Anti-Rutsch-Belag, kam durch Abnutzung wieder blankes Holz zum Vorschein. Zwei Varianten von Holzdecals sollten bei mir nicht vergeblich herumlie-

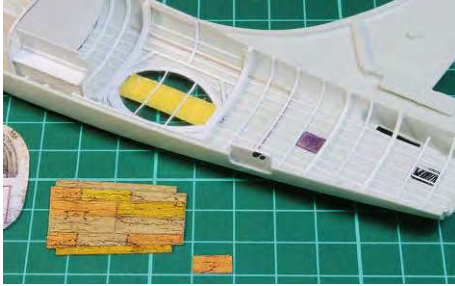
Das Vorbild: Consolidated PB4Y-2 Privateer

Die Ähnlichkeit lässt schon vermuten, was Sache ist. Im Grunde ist die Maschine eine verbesserte und den Erfordernissen der U.S. Navy noch mehr angepasste PB4Y-1, also eigentlich eine B-24 Liberator. Ford, wo man die späteren Exemplare der Liberator überwiegend baute, hatte testweise einfach das Heck der Douglas B-23 an eine B-24 montiert, was prompt zu besseren Flugleistungen führte. Für die auslaufende Serienfertigung der Liberator der USAAF war das zu spät, für die Navy aber nicht. Die verlängerte und leistungsgesteigerte Maschine



PB4Y-2G der U.S. Coast Guard Foto: US Navy

flog erstmals 1943 und wurde für viele verschiedene Aufgaben bis in die 1960er-Jahre in der U.S. Navy eingesetzt, anderswo noch viel länger.



1 Von der Rumpfstruktur nimmt das Auge nur die Linien wahr, deshalb reichen Stringer-Profile mit quadratischem Querschnitt



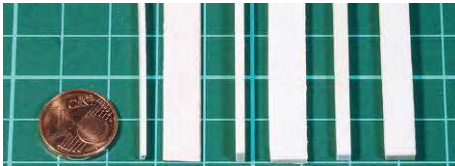
2 Erste Teile sind als Spant, Schott und Boden angepasst – die schwarze Box im Unterrumpf nimmt den Bugradballast auf



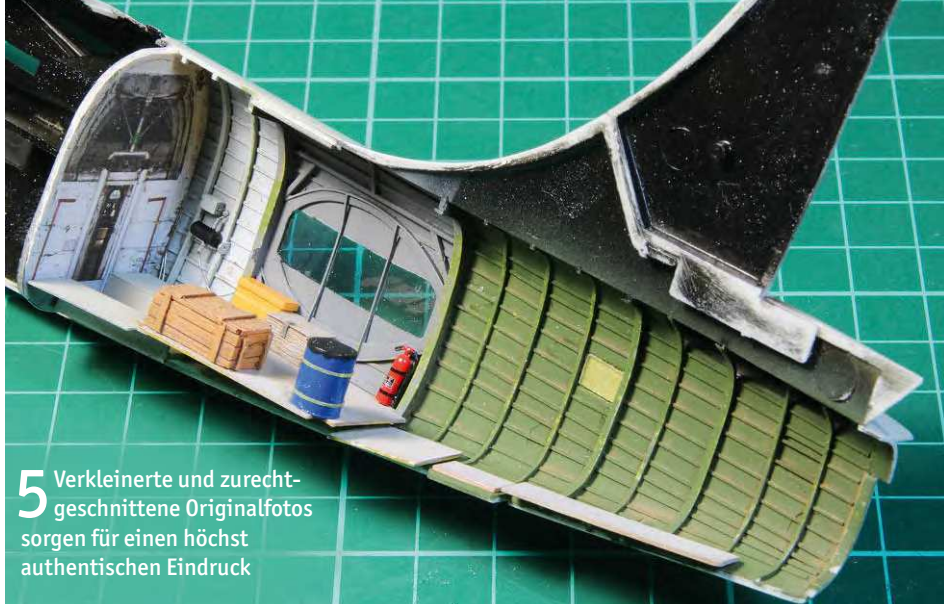
3 Eines der Materialien der Wahl sind Profile diverser Durchmesser und Längen, hier zunächst mit kreisrundem Querschnitt



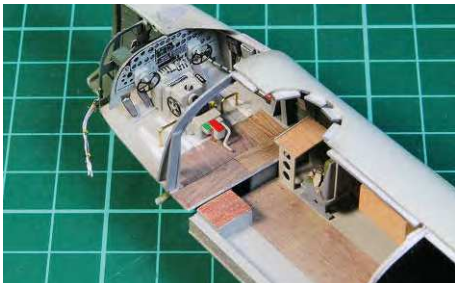
4 Durch Abnutzung kommen die Vorfarben bis zu Grundierung und Alu durch, daher sind Strukturen wie Kanten hervorgehoben



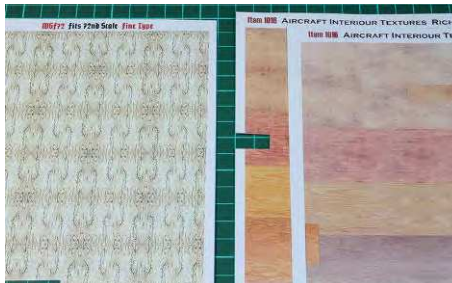
6 Neben Platten lassen sich Profile ab einem Millimeter zum Beispiel für Kabelschächte oder diverse Kästen und Boxen verwenden



5 Verkleinerte und zurecht-geschnittene Originalfotos sorgen für einen höchst authentischen Eindruck



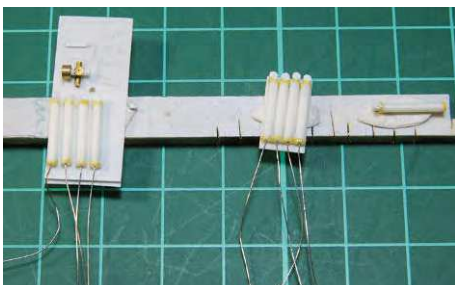
7 Nicht nur für Holzwürmer: Unterschiedlich gemaserte oder helle Holzdecals sorgen für Abwechslung im Flugzeugrumpf



8 Zwei Varianten von Holzdecals – links muss der Boden in einem oder mehreren hellen Brauntönen vorlackiert werden



9 Klassisches Rundmaterial bei Kabeln oder Leitungen sind unterschiedlich dicke Drähte aus Kupfer oder Messing



10 Druckbehälter aus Rundprofilen und Drähten, Decalstreifen als Halterungen sorgen für die realistische Installation



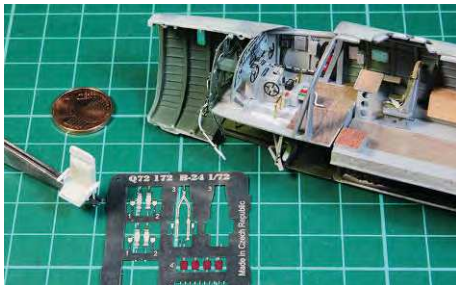
11 Lackierte beziehungsweise isolierte Drahtvarianten sorgen für farbige Akzente im Inneren von Rumpf und Fahrwerk



12 Leichter zu verlegen und anzupassen sind Lötzinn und Bleidraht, die es ab 0,2 Millimeter Stärke zu kaufen sind

PB4Y-2G Super Privateer | Maßstab 1:72 | Bau mit Verfeinerungen

Der lang gestreckte Davis-Flügel aus der B-24-Familie machte das Flugbild der Super-Privateer fast schon wieder elegant – bis zum Flugverbot Ende 2002



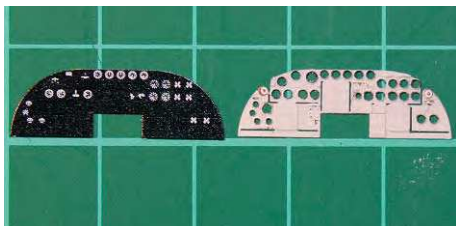
13 Die dünneren Bleidrähte quittieren Festklemmen mit Druckstellen, dazu verbiegen sie schnell bei Berührung



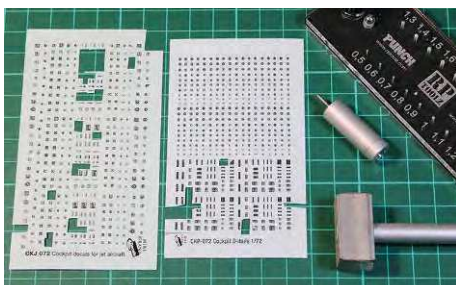
14 Isolierkabel kann man an den Enden (vorsichtig) abisolieren und den blanken Draht dann in Bohrungen versteinen



15 Gummifasern gibt es fertig konfektioniert – oder werden vorsichtig aus Gummibändern für Textilien gezogen



16 Bei der „124“ wurde das Instrumentenbrett nach Modifizierung in einem Hellgrau lackiert, hebt sich also farblich vom LGG ab



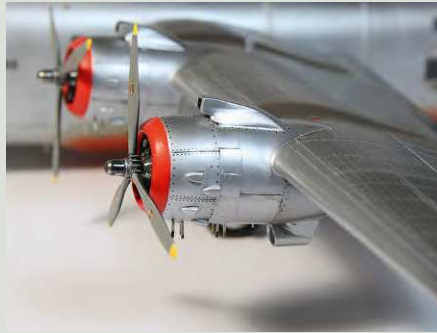
18 Punch-&-Die-Sets sind nicht billig, bringen einen ein Modellbauerleben lang erfolgreich durch Decals, Polystyrol und Blech



17 Nicht nur das Instrumentenbrett zeigt sich nach Modifizierung abweichend von der ursprünglich grünen Gesamtgestaltung



Oberflächen ohne Variation wirken langweilig. Farbige Akzente, Nieträder und 3D-Nieten machen das Modell zum Hingucker



Fotos zeigen die P4Y sehr gut gepflegt. Ohne Patina kommen die Bleche mit den markanten Nietreihen gut zur Geltung



Kein Flugzeug in Naturmetall ohne Blechstöße, Klappen und Nieten! Voraussetzung: Sauber gearbeitete Oberflächen



Genietete Oberflächen und über Kreuz verlaufende Streben auf den Fenstern der ehemaligen Coast-Guard-Maschine



Legierung und Walzrichtung des Blechs und auch der Lichteinfall bringen verschiedene Tönungen und Kontraste hervor



Die Tonveränderung entsteht nicht nur durch unterschiedliche Metallfarben, sondern zusätzlich durch verschiedene Glanzgrade



Sofern es zum Original passt, verlangen einfarbige Oberflächen nach farblichen Akzenten, hier durch eine getönte Verglasung



„Metallisch“ sind nicht nur gepflegte Alu-Oberflächen. Die Oberflächen leben von Hell-Dunkel- und Glanz-Matt-Kontrasten



Originalgetreu sind das ausgetauschte hellere Blech vorne und die Streben auf der Bugverglasung aus metallischer Bare Metal Foil

gen und ich verteilte deren Zuschnitte mit wachsender Begeisterung. Damit das Ergebnis dann doch nicht zu übertrieben wirkte, lackierte ich LGG stark verdünnt und ließ das Holz auf den Laufwegen durchschimmern.

Die Variante von Uschi van der Rosten wird auf vorlackierte Flächen aufgebracht, bei „124“ neben blassem Beige auch einmal mehrere Grund-Töne (1). Die andere Variante ist dagegen „komplett“ und funktioniert auch auf Böden in LGG, ist allerdings zu grob ge-

rastert (7, 8). Diese Idee probierte ich aus: Ich klebte zwei meiner Originalfotos aus dem Innenrumpf, passend verkleinert und zurechtgeschnitten, auf Schotten. Der Einblick in den Rumpf könnte nicht authentischer sein, der Aufwand nicht geringer (5, 9).

Kabel, Schläuche, Rohre

Auf dieser Rumpfstruktur verlegte ich alle möglichen Materialien. Etwas anspruchsvoller zu richten ist steifes Material wie Kunststoffstäbe und Drähte aus Kupfer oder Mes-

sing. Was mit Kunststoffprofilen geht, sind wie hier acht zylindrische Druckbehälter. Die Enden bohrte ich auf: links für Leitungen aus Bleidraht (blieben unlackiert) und rechts für 0,5-mm-Polystrolstab als Halter von angedeuteten Manometern (10).

Gut zu verlegen waren natürlich Bleidrähte (11). In meiner „124“ habe ich häufiger 0,25-mm-Bleidraht (12) sowie einlitzigen, schwarz isolierten Draht verarbeitet (13, 14). Für einige Kabelbäume machte ich mir Litzen mit zirka 0,4 Millimeter Durchmesser aus Gummi-

Der Rumpf hatte nicht nur Platz für neun Tonnen Löschmittel: Hinter den „Schaufenster“ lagerte bei längeren Löscheinsätzen die Ausrüstung der Crew mit Feldbett und Schlafsack



Auf einen Blick: PB4Y-2 „Privateer“

Bauzeit ► zirka 90 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwierig

Kit 04292

Maßstab 1:72

Hersteller Revell/Matchbox

Preis zirka 20 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: *Drähte, Litzen, Messingrohre, Polystyrolplatten und Profile in verschiedensten Ausführungen – praktisch alles, was so eine Grabbelkiste hergeben kann*

Vernietung: *Klebenieten, Decalnieten und per Riveter erzeugte Nieten*
Farben: *Alclad für Metall*

bändern (Textilbedarf) und markierte mit Schwarz die Kabelbinder (15). Neben den Steuerelementen, der Mittelkonsole und den diversen Einbauten rechts und links fällt der Blick des ehrfurchtsvollen Laien auf jede Menge Schalter, Hebel und Anzeigen. Meistens schwarz und unter glänzenden Abdeckgläsern, heben sie sich gut ab von matten, helleren Instrumententrägern (16). Beim fertigen Modell bleiben aber meist Sitze und seitliche Einbauten besser einsehbar. Zum Umfärben des Instrumentenbretts lackierte ich das farbig bedruckte PE-Teil über und drehte einen Zahnstocher sehr vorsichtig

in die Instrumentenöffnungen, damit die ursprünglich bedruckten Stellen wieder sichtbar wurden (17, 18).

Kein unnötiger Aufwand

Auch bei Strukturen wie Schaltern konnte ich die Originalfarbe retten. Für den Schaltkasten links im Rumpf brauchte ich je zwei Rundinstrumente und gelbe Blenden als Decal, im Cockpit zusätzliche Placards von Mike Grand (18). Zum Ausstanzen aus Decal(-Bögen) erwies sich das Punch-&-Die-Set als ideal. Die Mittelkonsole baute ich nach Fotovorlage auf, weil mir der Umbau der einzig verfügbaren

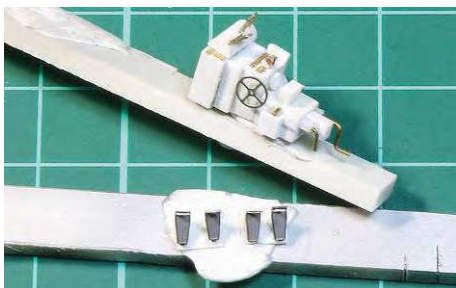
Resinkonsole der B-24 zu aufwendig schien. War im Nachhinein vielleicht die bessere Idee, da meine Scratch-Konsole etwas zu breit geriet (19). Material: verfügbare PE- und Resinteile, Profile und Platten, Drähte, Decals (20).

Lackierung und Vernietung

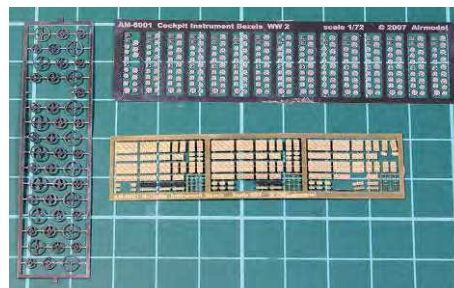
Die Technik der Vernietung mit Lackierung an diesem Modell habe ich in *ModellFan* 11/2018 ab Seite 74 und in Heft 12/2018 ab Seite 72 ausführlich dargestellt. Die Lackierung mit Farben von Alclad offenbart die Wirkung von Gravuren und Nieten deutlich. Der Farbauftrag ist ganz nach Vorschrift entstanden, Washings betonten diese und weiter die Strukturen der Oberflächen (siehe Kästen zu diesem Thema).

Nur das Ergebnis zählt

Natürlich dauert es etwas, die ganzen schönen kleinen Details anzufertigen und zu verbauen. Die Metallgestaltung der Oberflächen geht allerdings schon sehr viel fixer. Wichtig ist aber immer das Ergebnis, das den Lesern hier hoffentlich ebenso gefällt wie dem Urheber.



19 Neben Hebeln und Leitungen können noch Anzeigen, Schalterleisten und Trimmräder verbaut werden, hier als PE-Teile



20 Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfangreichen Angebot an Produkten, die auch im Flugzeugrumpf für Halt sorgen



Andreas Weber Seine Indienststellung war 1961. Die Zeit der Propellerflugzeuge war lange vorbei, als er 1972 seinen ersten Bausatz kaufte, die F-4B Phantom von Revell. Seither begeistern ihn die Klassiker. Meist ein fester „Bautag“ in der Woche entspannt ihn. Dabei entstehen etwa vier Modelle pro Jahr. Das Leben außerhalb des Bastelkellers fristet er als Versicherungskaufmann. Er gehört seit 2005 zum Autorenteam von *ModellFan*.

Schlachten, Technik, Feldherren

50. Ausgabe Clausewitz
Gewinnen Sie eine Reise nach Verdun oder nach Normandie!

4/2019 Juli | August

€ 5,95 A: € 6,80 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 7,10 SK: l: € 8,30

Das Magazin für Militärgeschichte

Clausewitz

PANZERJÄGER NASHORN
Bester Panzerzerstörer des Weltkriegs

Das Tor nach Moskau
SMOLENSK 1941

Azincourt 1415
Hightech-Bögen schlagen Ritter

Enigma geknackt!
Wendepunkt im Weltkrieg

Afghanistan 1842
Großbritanniens größte Blamage

Die Grünen Teufel
Das machte die Fallschirmjäger zur Elite des Zweiten Weltkriegs

50. Ausgabe

EINHEITEN UND VERBÄNDE

Einzelhefte: 4/2019 Juli | August

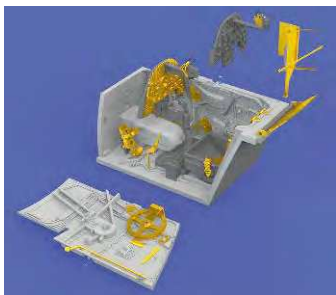


MODELLFAN packt aus

Flugzeuge

**eduard Brassin / Glow2B /
JG Handel**

**Bf 109 G-6/u4 Cockpit
for Tamiya**
Art.-Nr.: 648411, 1:48
N, CS, BS, RS, ÄT



Mit dem neuen Resin-Cockpitset kann man die Bauteile des Tamiya-Kits ersetzen. Eine Ätzteilplatte enthält farbige Gurte, das Instrumentenbrett sowie weitere Bauteile, um das Tamiya-Modell bis ins aller kleinste Detail zu verfeinern. Alternativ gibt es sogar ein Decal für das Instrumentenbrett. ADC ★★★★★

**eduard Brassin / Glow2B /
JG Handel**

Bf 109 G Engine for Tamiya Kit
Art.-Nr.: 648406, 1:48
N, BS, CS, RS, ÄT



Wer seine Bf-109 von Tamiya in eine Art Super-Museumsmodell verwandeln möchte, ist mit diesem Kit sehr gut beraten. Mit zirka 50 Resinteilen und einer Ätzplatte mit weiteren Details ist dieses Zurüstset besonders dem absoluten Detailfreak zu empfehlen. Eine 14-seitige Bauanleitung in Form eines DIN-A5-Heftchens run-

Academy / Academy Europe

Bell AH-1Z „Shark Mouth“
Art.-Nr.: 12127, 1:35
N, BS, KST, ÄT, MF, D

Nachdem veröffentlichte Bilder der Testshots und die Prototypen auf der Spielwarenmesse in Nürnberg bereits Großartiges erwarten ließen, wird dieser Eindruck beim Öffnen des Kartons mehr als bestätigt. Hervorragende, gestochen scharfe Gravuren, erhabene Nieten, perfekt ausgeformte Bauteile. Ins Auge sticht der einteilige Heckausleger mit perfekter Oberflächendetaillierung auf allen Bereichen – aufwendigem Formenbau unter Einsatz von Schiebern sei Dank. Das Cock-



pit lässt Platz für Eigeninitiative. Decals gibt es für vier USMC-Varianten, drei davon mit attraktivem Haifischmaul und schwarzem Leitwerk. Abgerundet wird der Bausatz durch eine Ätzplatte, die zwar leider keine Sitzgurte enthält, dafür aber diverse Lüftungsgitter. Die vorgestanzten Masken für die Klar-sichtteile sind eine willkommene Zugabe. BSC ★★★★★

det den sehr guten Eindruck positiv ab. ADC ★★★★★

**eduard Brassin Big Sin / Glow2B /
JG Handel**

F4U-1D
Art.-Nr.: SIN63212, 1:32
BS, CS, RS, ÄT, MF



eduard fasst in diesem Big-Sin-Set die schon bekannten Brassin-Sets 632115 Cockpit, 632110 Propeller, 632032 Engine sowie das 632019 Wheels mit Masking-Set für Tamiyas 1:32 Corsair zusammen. Die Qualität der Resin- und Fotoätzteile ist über jeden Zweifel erhaben und bietet die Möglichkeit, die Corsair speziell beim Cockpit und dem wunderbaren Motor auf ein höchstes Detaillevel zu bringen. Im Vergleich zum Einzelkauf bietet dieses zwar nicht billige Big-Sin-Set auch einen deutlichen Preisvorteil, der bei der gebotenen Qualität sehr gut tut. THP ★★★★★

**eduard Brassin / Glow2B /
JG Handel**

GBU-32 und GBU-38
Art.-Nr.: 672207/672208, 1:72
N, BS, CS, RS, ÄT, D

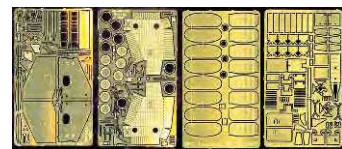


Beide Bomben gehören zur Familie der gelenkten Abwurfaffen (Joint Direct Attack Munition – JDAM), wobei die GBU-32 den Bombenkörper der Mk83-Freifallbombe verwendet und die GBU-38 den der Mk82. Die Verwendungsmöglichkeiten für moderne NATO-Flugzeuge sind daher vielfältig. eduard liefert in beiden Sets sehr schöne Resinteile mit diversen Varianten der Lenkköpfe, die allerdings nicht näher erklärt sind. Die sehr feinen und dünnen Bombenleitwerke sind bereits an den acht Bomben pro Set angegossen und vorsichtig von ihrem Angussblock zu trennen. Der Zusammenbau ist denkbar simpel und wird in der Anleitung zu-

sammen mit den ausführlichen Farb-angaben erklärt. Die notwendigen Decals sind ebenfalls enthalten. Die GBU-32 ist hier in der Version ohne Hitzeschutzbeschichtung dargestellt, also für Flugzeuge der U.S. Navy nicht geeignet. Ebenso die GBU-38, die zusätzlich noch als „für die B-2“ ausgewiesen sind. Dieses Set ist laut Autor aber wohl auch für andere Flugzeuge geeignet. IDB ★★★★★

Bregun / Glow2B

Aerospatiale Concorde
Art.-Nr.: BRL 72144, 1:72
WA, BS, CS, ÄT



Dieser umfangreiche Zurüstsatz für die Kits von Airfix und Heller ist in feiner Detaillierung ausgeführt. Auf vier Platinen verteilt, bietet Bregun Ätzteile für den Triebwerksbereich sowie Hutzen und Klappen für Rumpf und Flügel an. Auch für Fahrwerk, Schächte, Räder und Luftfeinläufe gibt es schöne Upgrades. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene Option für alle, die das im Prinzip baugleiche Extratech-Set von 2010 auf zwei Platinen nicht bekommen konnten. THP ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

**MiG-21 MF Fighter –
Bomber ProfiPack**
Art.-Nr.: 70142 1:72
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



Mit dieser „Fighter-Bomber“-Variante folgt auf die „Interceptor“ MF nun die zweite Ausführung. Wer den Royal-



Doppelbausatz hat, kennt den Inhalt aber bereits. Hier handelt es sich um die Rumpf- und Flächenteile der in Moskau produzierten „MF“. Größter sichtbarer Unterschied ist die zusätzliche Gravur der Wartungsdeckel auf den Flächentanks. Weitere, kleine und genau recherchierte Unterschiede betreffen diverse Gravuren, Nietreihen sowie das Armaturenbrett. Hier ist der Unterschied in der Instrumentierung nicht nur bei dem betreffenden Ätzteil, sondern auch dem optional verwendbaren und hervorragend gedruckten Decal bedacht. Ansonsten trifft hier alles Gesagte vom „Interceptor“-Bausatz zu: Hervorragende Qualität und Abformung, höchste Vorbildtreue und ein immer noch zu stumpfer Einlaufing. Als Profipack gehören auch hier Maskenset und Ätzteile dazu, wobei letztere so manchen Akzent setzen. Die Decals enthalten den Extrabogen Nr. 70140 mit allen Stencils in allen Ausführungen. Markierungen sind für fünf interessante Exemplare enthalten: die silberne „5120“, mit der Pham Tuan (der spätere vietnamesische Kosmonaut) am 27.12.1972 eine B-52 abschoss, eine in sandfarbener Tarnung gehaltene ägyptische „MF“ von 1975, eine sowjetische gelbe „127“ mit Hai-fischmaul in grün-brauner Tarnung von 1991, die polnische „9111“ in attraktiver hell- und dunkelgrauer Lackierung mit großem Adlerkopf am Leitwerk von 2002 sowie die tschechische „9712“ in braun-grüner Tarnung. Ein absolut empfehlenswerter Bausatz auf höchsten Niveau der vor allem den schon etwas erfahreneren Modellbauern zu empfehlen ist. Diese werden die kleinen und kleinsten bedachten und umgesetzten Detailunterschiede zwischen den in Gorki und Moskau gefertigten „MF“ zu schätzen wissen.

AGG ★★★★★

Revell

Heinkel He 177A-5 „Greif“
Art.-Nr.: 03913, 1:72
WA, BS, KST, DN

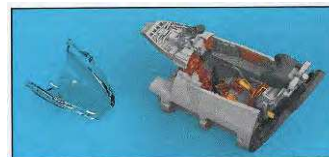


Als im Jahr 2000 Revell die He 177 A-5 das erste Mal herausbrachte, war die Freude groß. Endlich ein vernünftiger Bausatz eines sehr interessanten Vorbilds. Und der Kit war wirklich gelungen. 2007 legte ihn Revell als A-6 mit Hs 293 und 2011 zusammen mit einer Bf 109 G-10 und Fw 190 A-8 noch mal auf. Und jetzt dürfen wir uns über eine weitere Auflage freuen. Diesmal wieder wie ursprünglich als A-5 mit drei „Fritz X“. Die Angabe „New“ auf dem Karton ist da etwas irreführend. Der Bausatz ist immer noch auf der Höhe der Zeit und mit vielen Details versehen. Schwächen sind kaum auszumachen. Alles, vom Cockpit über die Fahrwerke bis zum Bombenschacht, ist offen darstellbar und gut wiedergegeben. Einzige die Läufe der MG und diver-

se Kleinteile könnte man noch feiner darstellen. Mit dem Decalbogen sind nicht die gleichen Maschinen wie im Bausatz von 2000 darstellbar, sondern neben der auf dem Deckelbild abgebildete F8+KP des 6./KG40 noch die 6N+DN des 5./KG100 mit einer sehr aufwendigen Mäandertarnung – eine schöne Vorbildauswahl! Daneben bietet der Bogen noch zahlreiche Wartungshinweise. Insgesamt hat Revell mit dieser Auflage alles richtig gemacht. HSS ★★★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

MiG-21 MF Fighter3 – Bomber Cockpit
Art.-Nr.: 672179 1:72
WA, CS, BS, ÄT, RS



MiG-21MF Fighter Bomber cockpit 1:72 for Eduard kit 672179

Passend zum Bausatz der MiG-21 MF „Fighter-Bomber“ Nr. 70142 aus eigenem Haus bringt eduard auch das passende Cockpit aus Resin. Der attraktive Karton ist recht groß für die überschaubaren, aber qualitativ hochwertigen Teile bemessen. Das Set enthält insgesamt zwölf Resinteile und eine bedruckte 30-teilige Ätzteilplatte sowie einen Negativfilm für die Visierscheibe. Alles ist fast absolut identisch mit dem bereits erschienenen Cockpitset Nr. 672180. Die Unterschiede betreffen die Instrumentierung des Frontpaneels sowie ein zusätzliches Resinteil für ein Anzeigeinstrument auf der linken Seite der Frontverglasung. Die Resinteile sind allesamt hervorragend detailliert und scharf abgeformt. Nachteilig für die Bemalung: die an die Wanne angegossenen Seitenpaneele. Dieses Set richtet sich an den erfahrenen Modellbauer, der das Letzte aus dem ohnehin schon exzellenten MiG-21-Bausatz von eduard herausholen möchte. AGG ★★★★★

Revell

Mirage III E/RD/O
Art.-Nr.: 03919, 1:32
WA, BS, KST, DN



Dieser Kit, der ursprünglich aus 2016 und von der E/R-Version von Italienern stammt, ist ein hervorragendes Modell auf der Höhe der Zeit mit einer stattlichen Teileanzahl von 366. Detaillierung und Ausstattung liegen auf hohem Niveau, das Fahrwerk wirkt allerdings sehr ausgefedert. Auch lässt der Decalbogen von Zanetti keine Wünsche offen. Drei Versionen sind möglich: eine „E“ im Sonderlack des 50. Jubiläums der EC 3/3 Ardennes von 1993, eine „RD“ in französischer Normaltarnung sowie

Kinetic Gold

M-346 Advanced Fighter Trainer
Art.-Nr.: K48063, 1:48
N, BS, KST, ÄT, D

Einen sehr eindrucksvollen Bausatz bietet der Hersteller in der „Kinetic Gold“-Serie an. Die M-346 Bielik ist eine echte Neuheit und in dieser Ausführung wirklich Weltklasse. Der Bausatz beinhaltet nicht weniger als 270 graue Spritzguss- und 17 Klarteile sowie 26 Ätzteile. Die Oberfläche ist mit absolut scharfkantigen Details versehen. Eine weitere Besonderheit ist der Aufbau des Modells. Hier werden die kompletten Ober- und Unterseiten miteinander verklebt. Wie sich das in der Praxis bewährt, muss man sehen. Weiterhin gibt es sieben Pylone mit sämtlichen Waffen. Auch die Auswahl der sechs (!) verschiedenen Versionen ist gut gewählt: M-346 Prototyp (Metallicblau), M-346



S.N.00 (Metallicrot), sowie vier weiterer Versionen in Grau der israelischen Luftwaffe, M-346 Lavi 102, der Luftwaffe Singapurs M-346 No.325, der polnischen Luftwaffe No. 7701 und die M-346 No. 61-10 der italienischen Luftwaffe. Speziell die blaue und rote Metallicversion dürften absolute Hingucker sein. Die 22-seitige Anleitung zeigt verständlich alle Bauschritte und vor allem sehr detailliert die Positionen der unzähligen Wartungshinweise. Ein toller Bausatz der Extraklasse zu einem wirklich angemessenen Preis. ADC ★★★★★



MODELLFAN packt aus

eine graue „0“ der Australier von 1993, stationiert in Malaysia. Der Kit hat bis auf den kleinen Ätzteilebogen und mehr Decals bei Italeri alles, was man braucht, bei deutlich niedrigerem Preis. Gut gespart, sind trotzdem schon aus der Box sehr schöne Modelle zu bauen. THP ★★★★★

MENG / Glow2B

North American P-51 D Mustang „Yellow Nose“
Art.-Nr.: LS-009, 1:48
N, BS, KST, D



Eine P-51 D ist im Grunde nichts Neues, doch hier geht die Firma MENG den innovativen Weg des klebstofffreien Modells. Man soll für den Bausatz tatsächlich keinen Tropfen Klebstoff benutzen müssen. Die vielen großen „Schnappverschlüsse“ deuten auch tatsächlich darauf hin, dass das funktionieren wird. Wer jetzt denkt, es handelt sich um ein einfaches Spielzeug, liegt aber falsch. Die feinen, versenkten Oberflächendetails zeigen ein absolutes Profimodell, das seinesgleichen sucht. Die Decals erlauben wahlweise den Bau einer „Yellow Nose“ der 376th Fighter Squadron, 361 Fighter Group USAAF, Pilot Donald F. Vulgamore, Belgien 1944 und die Version „Angels Playmate“ des 353rd Fighter Squadron, 354th Fighter Group, Pilot Bruce W. Carr, Deutschland 1945. Ein toller, einfacher, aber dennoch hochdetaillierter Bausatz, der für den Anfänger wie auch den Profi infrage kommen dürfte. ADC ★★★★★

Militär

MiniArt / Glow2B

BMR-1 early Type with KMT-5M
Art.-Nr.: 37034, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, DN



Basierend auf seiner T-54/55-Serie hat MiniArt sich hier dem Minenräumpanzer BMR-1 angenommen. Die Wanne baut auf umgebauten SU-122-Sturmgeschützen auf, zum Eigenschutz hatte das Fahrzeug einen Drehturm mit schwerem MG. Eingesetzt wurden die Fahrzeuge im Afghanistankrieg, was man auch an den fünf mehrseitigen, farbigen Lackier- und Markiervorschlägen erkennen kann. Dieser Bausatz hat keine Inneneinrichtung, aufgrund der vielen Details wird es einem jedoch trotzdem nicht langweilig! Die Wanne ist mehrteilig aufgebaut und es gilt hier, jede Menge Details anzubringen. Die Lauf-

rollen kann man mit Drehstabfedern funktionstüchtig halten, passend zur beweglichen Einzelgliederkette, oder ohne Drehstäbe fest montieren. Auch der Aufbau ist aus mehreren Teilen zusammenzusetzen. Es gilt, jede Menge Löcher von innen zu durchzubohren, da hier auf verschiedene Bausätze Rücksicht genommen wird. Hat man sich durch 37 Baustufen des Grundfahrzeugs durchgebastelt, bleiben dem Modellbauer noch 23 weitere für das Minenräumsystem. Falls man sich dieses ersparen möchte, zeigen die Baustufen 61 und 62, wie das Fahrzeug auch ohne Anbau aussah. Auskunft über die zu verwendenden Farben gibt es von nicht weniger als neun bekannten Farbanbietern – vorbildlich. Kein Bausatz für Anfänger, aber Bastelspaß pur für versierte Modellbauer, die sich für frühe sowjetische Nachkriegspanzer oder Pioniertechnik interessieren. HFF ★★★★★

Border Models

Pz.Kpfw. IV Ausf. G mid/late
Art.-Nr.: BT-001, 1:35
N, BS, KST, Ä, D

Mit Border Models betritt der nächste chinesische Hersteller das Parkett und bringt als erstes Modell tatsächlich keinen Tiger oder Panther, sondern einen Panzer IV. Der Bausatz beinhaltet zehn hellgraue, sehr sauber produzierte Spritzlinge mit sehr feinen und detaillierten Teilen. Hinzu kommen der Turm und als Clou eine fast komplette Unterwanne, an der bereits die Seitenteile der Oberwanne vorhanden sind. Für die Seitenschürzen liegen Ätzteile bei. Eine weitere kleine Platine mit PE-Teilen enthält alternative Werkzeugverschlüsse. Alle Werkzeuge sind daher doppelt vorhanden (mit und ohne Verschlüsse). Der 2-in-1-Bausatz ermöglicht sowohl den Einbau der langen L48-Kanone wie auch den der etwas kürzeren „L43“. Erstere liegt zusätzlich auch als Metallteil



bei. Die Nebelwurfbecher sind ebenfalls aus Metall, leider zeigen die eine zu große Wandstärke. Es liegen Segment- und Einzelgliederketten bei, wobei der Bereich über den Stützrollen je einen sehr schönen Durchhang zeigt. Das sehr flexible Abschleppseil aus Metall kann dagegen überzeugen. Weitere Optionen beziehen sich hauptsächlich auf die verschiedenen Arten der Zusatzpanzerung am Bug. Der Begriff „2 in 1“ ist daher eher etwas zweifelhaft. Für die Bemalung liegen Markierungen für neun Fahrzeuge bei. Der Decalbogen ist sehr sauber gedruckt und für eine Variante enthält der Kit sogar eine Maskierfolie. FSU ★★★★★

Zvezda

German Tank Destroyer „Elefant“
Art.-Nr.: 3659, 1:35
N, FoV, BS, KST, D



Der „Elefant“ war die generalüberholte Ausführung des Jagdpanzers „Ferdinand“, welchen Zvezda bereits 2017 als Formneuheit im Maßstab 1:35 anbot. Gussqualität und Details der Bauteile sind durchweg sehr gut, Strukturen auf Panzerplatten fehlen allerdings. Pluspunkt sind die Segmentketten, welche den typischen Ketten durchhang dieser Laufwerkskonstruktion von Porsche realistisch darstellen lassen. Für den hier zwingend notwendigen Zimmeritaufrag liegt ein Decalbogen bei. Die Struktur ist aber nur aufgedruckt und eher als Kompromisslösung anzusehen – trotzdem ein Pluspunkt. Klarteile, Gaze für den Auspuff und detailliert ausgeformte Schleppkabel aus Kunststoff lassen problemlos einen Bau out-of-Box zu. Zwei Panzer der „schweren Panzerjäger Abteilung 653“, beide in Italien eingesetzt, lassen sich mit den Decals darstellen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hervorragend, gerade für Modellbauer mit begrenztem Budget ist der Kit erste Wahl! RGB ★★

Amusing Hobby / MBK

Fries Kran 16t Strabokran (1943)
Art.-Nr.: 35B003, 1:35
N, BS, KST, M, D



Wunder werden wahr: Neben Takom bietet auch Amusing Hobby in Kombi-



nation mit einem Elefant, aber auch als Einzelbausatz, den bekannten Kran an. Der Kit besteht aus sieben großen Spritzlingen plus weiteren fünf für die seitlichen Stützen plus dem einteilig gespritzten Kranträger. Eine 13-seitige Anleitung führt durch das Projekt. Alle notwendigen Seile und Ketten sind enthalten. Besonderheit sind die Räder im „Salami“-Style, jeweils aus drei Hartplastikteilen hergestellt, um das Reifenprofil richtig darzustellen. Auch liegen „Eisenräder“ bei, um den Kran auf (nicht beiliegenden) Schienen verschiebbar zu gestalten. Die vertikalen Stützen lassen sich unter der Kranbahn verschieben, um die Traglast zu erhöhen. Der Kranhaken ist beweglich einsetzbar, jedoch nur, wenn man die entsprechenden Seile in der Länge anpasst. Die vertikalen Stützen sind nur im aufgerichteten Zustand baubar. Um den Kran in Transportstellung darzustellen, muss man die Säge ansetzen. Vier schwere Drahtseile liegen auch bei, um entsprechende Lasten wie einen Tiger-I-Turm anhängen zu können. Spezielle Hebegeschirre wie für Panthertürme fehlen. Der Bau sollte für einen geübten Modellbauer gut von der Hand gehen, wenn auch jede Menge Rollen und Zahnräder zu verarbeiten sind. HFF ★★★★★

MiniArt / Glow2B

German Jerry Cans Set WW2
Art.-Nr.: 35588, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Das bekannte Thema „Kraftstoffbehälter“ wird hier von MiniArt in höchster Qualität und in verschiedenen Varianten behandelt. Alles Kanister sind mit Prägung ausgeführt, fein detailliert und die Verschlüsse sogar mit PE-Teilen zu verfeinern. Auch der Falz in der

Rye Field Model RFM / Glow2B

German Schützenpanzer PUMA
Art.-Nr.: 5021, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Der Kartoninhalt: eine beachtliche Zahl hellbrauner, sauber gespritzter und einzeln verpackter Spritzlinge. Die Wanne hat einen tollen Sandbelag auf den entsprechenden Teilen mit aufgespritzt. Alle Wannenluken sind geöffnet oder geschlossen darstellbar, eine Inneneinrichtung ist nicht vorhanden. Ein sehr schöner Bomblets-Schutz ist in Form separater Teile auf die Wanne aufzubringen. Die seitlichen Schutzmodule befestigt man als separate Baugruppen rechts und links an der Wanne. Das sollte helfen, das Fahrwerk gut zugänglich bemalen zu können. Weiter liegen bewegliche Einzelgliederketten bei. Drei Teile sind je zu einem Kettenglied zusammenzusetzen. Angüsse gibt es wenige, dass spart Zeit beim Versäubern. Schablonen liegen bei, was die Montage vereinfacht. Mit wenig Kleber lässt sich hier eine schöne bewegliche Kette bauen. Auch die Teile der heckseitigen „Slat-Armor“ sind sauber und fein



gespritzt. Die Aufstiegsleiter der Besatzung lässt sich offen oder geschlossen anbringen. Der Bau des Geschützturms allein hat neun Baustufen – Bastelspaß pur. Das Geschütz wie auch die Sensoren lassen sich beweglich montieren. Das koaxiale MG kann man als reine Blackbox oder mit komplettem Inhalt bauen. Eine kleine Ätzteil-Platine beinhaltet alles, was notwendig ist, um in dünnem Messing dargestellt zu werden. Der Decalbogen lässt die Wahl, vordefinierte Nummernschilder zu verwenden oder sich die Bezifferung selbst zusammenzustellen. In der 18-seitigen Bauanleitung findet man auf der zweiten Seite einen farbigen Fünf-Seiten-Riss, der in Zusammenarbeit mit Ammo by Mig entstand und auf deren Farbsortiment referenziert. Fazit: Rundherum ein toller Bausatz. HFF ★★★★★

Mitte und die Griffe sind aus PE-Teilen aufzubauen. Zudem liegen alle notwendigen Decals bei. Der Inhalt besteht aus vier verschiedenen Kanistertypen, jeder in sechsfacher Anzahl. Bemerkenswert sind insbesondere die 20-Liter-Kanister älterer Bauart. Bei den Einheitskanistern gibt es die frühe Variante (Produktion 1937–1941) mit einfachem „X“ als Verstärkung als auch die bekannten, ab 1941 eingeführten Kanister mit Kraftstoff- und Wasserprägung. RGB ★★

IBG Models / MBK

3Ro Italian Truck – Troop Carrier
Art.-Nr.: 35055, Maßstab 1:35
N, BS, KST, Ä, D

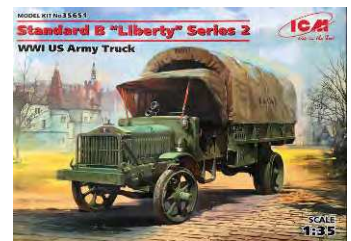


Ein italienischer Lkw in Plastik! Das ist nun wirklich absolutes Neuland, das hier IBG betritt. Und die Vorbildauswahl ist auch sehr gut, handelt es sich doch um den bullig aussehenden „6,5 t Lkw Lancia 3Ro“. An 23 zum Teil sehr kleinen Spritzlingen präsentieren sich sehr sauber gespritzte und fein detaillierte Teile für den Bau dieses Lkw. Hinzu kommen sieben erstklassig detaillierte Reifen aus Plastik. Das Mo-

dell verfügt über eine sehr detaillierte Motornachbildung und das charakteristische Planengestell. Eine Plane selbst ist allerdings nicht vorhanden. Diese Option wird ein weiterer Bausatz des Lancia 3Ro bieten. Ein toller Kit, negativ ist allerdings die Auswahl und Gestaltung des eher abwertenden Deckelbildes. FSU ★★★★★

ICM / Glow2B

Standard B „Liberty“ Series 2
Art.-Nr.: 35610, 1:35
N, FoV, BS, KST, DN



„Liberty“-Truck ist die Bezeichnung für jene Lkw, welche die US-amerikanischen Streitkräfte im Ersten Weltkrieg ab 1917 nutzten. Bei einer Nutzlast von drei Tonnen erreichten diese mit ihren 52-PS-Motoren bis zu 45 km/h. Dieser Bausatz besteht aus fünf großen, grau gefärbten Spritzrahmen und einem kleinen für die Klarteile wie Scheinwerfergläser, denn auch das Führerhaus der zweiten Lkw-Serie war noch offen. Der Zusammenbau geschieht wie firmenüblich mit der Konstruktion des Fahrzeugrahmens, darauf aufbauend Pritsche und Fahrerhaus. Alternativ lässt sich dieser Truck mit offener Pritsche und Spriegel oder auch geschlossen mit Plane darstellen. Der wesentliche Unterschied zur ersten Serie (Art.-Nr. 35650) besteht in den geänderten Rädern mit Stahlspeichen und der Führerhausfront. Insgesamt ein lohnenswerter Kit zum Thema Erster Weltkrieg. LLR ★★★★★

Trumpeter / Faller

M983 Tractor with AN/TPY-2X Band Radar Glow2B
Art.-Nr.: 01059, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, MF



MODELLFAN packt aus



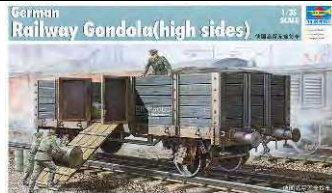
Trumpeter baut sein modernes Raketen-Abwehrprogramm THAAD (Terminal High Altitude Area Defence) mit dem Bodenradar AN/TPY-2 weiter aus. Dieses transportable bodengestützte Radar dient zur Erfassung und Verfolgung von ballistischen Raketen. Mit zu diesem System gehört auch das von Trumpeter erschienene Werferfahrzeug M1120 auf Oshkosh Basis (TRPO1054). Im neuen Set befindet sich das Zugfahrzeug HEMTT M983 Tractor mitsamt Anhänger für das Bodenradar. Insgesamt 570 Bauteile verteilen sich auf 21 Spritzlinge. Klarteile, zwei PE-Platinen sowie Lackiermasken für die Scheiben der Zugmaschine liegen ebenfalls bei. Die insgesamt 18 Reifen bestehen aus schwarzem Kunststoff. Sie zeigen eine tolle Profilierung und weisen keine störende Mittelnaht auf. Optional kann man das Radar für sich allein in Arbeitsposition darstellen. Alle Stützen lassen sich ein- und ausfahren. Auch der große Radarkörper lässt sich beweglich darstellen. Der Decalbogen ist gar nicht mal so klein, bezieht sich aber hauptsächlich auf das Radarsystem. Ein farbiges Faltblatt enthält den Bemalungsvorschlag in Sand (FS33303) und die Platzierungen der Decals. Zugegeben ein eher außergewöhnliches Modell. Wer aber ausgetretene Pfade verlassen möchte, ist mit diesem Set von Trumpeter bestens versorgt. UKL ★★★★★

Trumpeter / Faller

German Railway Gondola (high sides)

**Art.-Nr.: 01517, 1:35
N, BS, KST, D**

Der Bausatz besteht aus lediglich drei verschiedenen Spritzlingen, die



dafür jeweils doppelt vorhanden sind. Den großen Karton füllen vor allem die beiliegenden Schienenstücke und der entsprechende Bahndamm. Sauber gedruckte Decals für einen Wagon der Reichsbahn liegen ebenfalls bei. Die seitlichen Türen kann man geöffnet, aber nicht beweglich darstellen. FSU ★★★

MiniArt / Glow2B

**SU-122-54 Early Type
Art.-Nr.: 37035, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D**

MiniArt offeriert hier in Folge der begonnenen T-54-Serie das erste Modell der Selbstfahrlafette SU-122-54 als



Spritzguss-Bausatz. Bislang gab es nur einen „full resin kit“ von Hobby Planet. Die SU-122-54 wurde 1949 auf Basis des T-54 entwickelt und in geringer Stückzahl gefertigt. Nur zwei Fahrzeuge sollen die Jahrzehnte überdauert haben. Der Bausatz beinhaltet zwei verschiedene Leit- und Antriebsräder, Fotoätzteile (die gesondert und damit geschützt verpackt sind), transparente Teile für Optiken und Lampen sowie Decals für drei Kennzeichnungen. Die Spritzgussteile sind sauber gegossen, detailliert und besonders umfangreich im Bereich des Fahrwerks, da gesonderte Drehstäbe für eine bewegliche Federung enthalten sind. Für die Gitter gibt es dünne Ätzteile. Alle

Beemax / Aoshima

**Audi Sport Quattro S1
Art.-Nr.: No.21, 1:24
N, BS, KST, D**

Das Titelbild steigert bereits das Interesse, den reichlich gefüllten Karton zu öffnen. Trotz der kantigen Form ist der Audi aus einem Stück gespritzt, lediglich der Heckspoiler und zwei seitliche Leisten sind zu ergänzen. 91 Bauteile sind sehr sauber an schwarzen und weißen Gießästen zu finden, dazu liegen Klarteile und ein Chrom-Gussast für die Lampen bei. Alle Bauteile sind sehr sauber gespritzt, lediglich ein paar Formtrennnähte muss man entfernen. Maskierschablonen für die Klarteile fehlen leider. Dafür sind die schwarzen Scheibenrahmen als Decals enthalten, erfahrene Modellbauer können sich aber auch die Schablonen dank der vielen Kanten leicht selbst anfertigen. Ausführlich erklärt die Bauanleitung



in 16 Schritten den Weg zum fertigen Modell. Farbangaben sind für Hobby Color, Mr. Color und Tamiya angegeben. Der Decalsatz erspart dem Anfänger die Lackierarbeiten an den gelben Flächen, für die erfahrenen Modellbauer hätte Beemax die goldenen Streifen einzeln beipacken können. Das Logo für die Tabakwerbung liegt leider nur zu Hälfte bei, die andere muss man mit den optionalen Ätzteilen zukaufen. Hier wird der Zurüstmarkt wohl bald Abhilfe schaffen. Sowohl für den Anfänger als auch die Experten bietet Beemax hier eine Grundlage für ein gutes Modell einer Rallye-Ikone. JPP ★★★

Luken lassen sich geöffnet darstellen, eine Innenausstattung ist (noch) nicht enthalten. Die Geschützblende ist ebenso wie das als ein Stück gefertigte Rohr ein fertigungstechnisches Highlight, die Einzelgliederkette weist kleinste Gussmarken und Benummungen auf. Aufgrund der umfangreichen Detaillierung ein Bausatz eher für den versierten Modellbauer, für den Sammler sowjetischer Provenienz jedoch ein Muss. LLR ★★★★★

Trumpeter / Faller

**Russian T-62 BDD Mod. 1984
(Mod. 1972 Modification)
Art.-Nr.: 07148, 1:72
N, BS, KST, D**



Der Kit ist übersichtlich und einfach zu bauen und kommt mit drei einzeln verpackten Spritzlingen sowie Ober- und Unterwanne daher. Die Einfachheit liegt darin, dass zusätzlich zwei komplette Fahrwerke mit Ketten als jeweils eine komplette Baugruppe, augenscheinlich top 3D-gedruckt, beiliegen, was die Montage vereinfacht. Einzelkettenglieder oder Vinylketten sind nicht im Lieferumfang. Eine achtseitige Anleitung führt in zehn Baustufen zum Ziel. Leider sind die Farbanweisungen monochrom gehalten, sodass man sich bei der Umsetzung des Tarnschemas ordentlich konzentrieren muss. Ein kleiner Decalbogen für zwei Varianten komplettiert den Kit. MKA ★★★★★

Trumpeter / Faller

**Russian T-72B3 MBT
Art.-Nr.: 09508, 1:35
FoV, BS, KST, ÄT, M, D**

Vor gut 30 Jahren erschien der erste Bausatz eines T-72, mittlerweile ist



Russian T-72B3 MBT



dieser russische Kampfpanzer nicht mehr aus der Modellsparte wegzudenken. Der T-72B3 (Objekt 184-4) ist seit 2011 einem Nachrüstprogramm unterzogen, das unter anderem Nachtsichtoptik, Infrarot, Zielfernrohr und Feuerleitcomputer sowie die Reaktivpanzerung „Kontakt-5“ betrifft. Die Bauteile sind durchgängig sauber gespritzt, detailliert und ohne Versatz oder Flash. Die Einzelgliederkette lässt sich mittels Montagehilfe zusammenfügen, die gesondert gefertigten Kettenzähne sind aufzukleben. Die Reaktivpanzerung besteht aus einzelnen Blöcken, die zusammenzufügen und einzeln aufzusetzen/anzubringen sind. Das Geschützrohr ist hälftig ausgeführt, weist aber ein Bauteil als Mündung auf. Der Decalbogen beinhaltet acht Varianten einer Kennzeichnung, wobei die für Teilnehmer aus Russland, Kasachstan, Serbien, Aserbeidschan und Iran für das unter russischer Organisation 2015 stattgefundenene „2. Tank Biathlon World Championship“ enthalten sind. LLR ★★★★★

Zvezda

Russian Armored Vehicle „Tiger-M“ with „Arbalet“
Art.-Nr.: 3683, 1:35
N, FoV, BS, KST, DN



Was der Bundeswehr sein „Eagle“ oder den Italienern ihr „LMC Lince“ ist dem russischen Militär ihr „Tiger-M“, ein

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

gepanzertes Verbindungsfahrzeug, hier mit der ferngelenkten Waffenstation „Arbalet“. Der Bausatz besteht aus sechs hellgrauen, sauber gefertigten Spritzlingen: einem mit Klarteilen, fünf Weichgummirädern, zwei gestanzten verchromten Rückspiegeln, Decals für das Interieur und zwei verschiedenen Fahrzeugen, eines in Paradelackierung in Grün aus 2016, dem Jahr, in dem die Tiger-M erstmalig gezeigt wurden, und ein weiteres in Dreifarbenanstrich als Ausstellungsfahrzeug des „Patriot-Parks“ im Jahr 2017. Dem Fahrzeug liegt kein Motor bei, die Motorhaube ist nicht zu öffnen. Das Interieur sieht recht komplett aus, obwohl hier sicherlich noch das ein oder andere weiter zu detaillieren wäre. Alle Türen und Luken des Innenraums kann man geöffnet darstellen. Für die Lüfteröffnungen liegt feinstes Kunststoff-Gittermaterial bei. Die Reifen sind grundsätzlich nicht schlecht in der Profil- und Flankendarstellung. Jedoch findet man an der Werkzeugtrennkante größere Trennfahnen, die sich im Weichkunststoff nur schwer entfernen lassen. Obwohl das gebaute Modell nicht so groß ist, sind recht viele Einzelteile zusammenzufügen, die den Tiger-M gut detaillieren. Auch lässt die Schärfe der Bauteile nichts zu wünschen übrig. HFF ★★★★★

MiniArt / Glow2B

Railway Covered-Goods Wagon 18T „NVT“ Type
Art.-Nr.: 35288, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstücker, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacuum-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage



MiniArt geht unter die Modellbahner! Der gedeckte Güterwagen des Typs 18 T ist neben einem Flachbett- und einem Hochbordwagen aus neuen Formen erhältlich. Alle Typen sind ungebremste Güterwagen, was bei der Präsentation des Modells einzeln zu beachten ist – Stichwort: Bremschuh. Die Detaillierung ist sehr gut, insbesondere die ausgezeichnete Darstellung der Holzmaserung wäre zu nennen. An einigen Teilen ist ein leichter Grat und Gussversatz zu erkennen, insgesamt aber zeigt sich die Gussqualität einwandfrei, alle Details sind präzise ausgeformt. Der Rahmen sowie die Innenseiten des Wagons sind voll detailliert, Fenster geöffnet darstellbar, die Schiebetüren lassen sich beweglich aufbauen. Die prima DIN-A4-Bauanleitung bietet vier farbige Markierungsoptionen, davon zwei von den Deutschen erbeutete Wagen und zwei sowjetische. Auch ein Gleisstück in europäischer Normalspurweite „1435 mm“ mit 20 Schwellen liegt bei. Da sowjetische Wagons die Spurweite „1524 mm“ nutzten, ist dies beim Bau zu beachten, der Wagon ist in beiden Spurweiten baubar. MiniArt bietet auch Gleisstücke in sowjetischer Breitspur an. Strecken, welche die deutsche Ost-

bahn (so nannte man die Bahn östlich der damaligen Reichsgrenzen) bediente, hatten die Normalspur „1435“. Dieser Standardgüterwagen bietet eine Fülle von Möglichkeiten in Dioramen, ist aber auch als Modell für sich ein Hingucker. RGB ★★★★★

Zivildfahrzeuge

Revell

BMW R75/5
Art.-Nr.: 07938, 1:8
WA, BS, KST, DN



Mit der BMW R75/5 setzt Revell die Serie der Klassikmotorräder als Wiederauflagen fort. Es handelt sich um einen anspruchsvollen Modellbausatz, der ein großvolumiges Vorbild der 1960er-Jahre darstellt, hier aber nicht im herkömmlichen Maßstab 1:12, sondern in 1:8! Das Besondere an diesem Bausatz von 1971 ist, dass es seinerzeit das erste komplett von Revell Deutschland entwickelte Modell war. Mit 137 Teilen, verteilt auf vier Gussäste, einer modernen farbigen Bauanleitung und authentischen Decals lässt es immer noch jedem Fan klassischer Motorräder das Herz höher schlagen. MSO ★★★★★

Zubehör

plusmodel / Easy Line

Gas bottles
Art.-Nr.: EL060, 1:35
N, BS, RS



Sehr einfaches Set mit vier Gasflaschen (ohne Farbhinweise) HSD ★

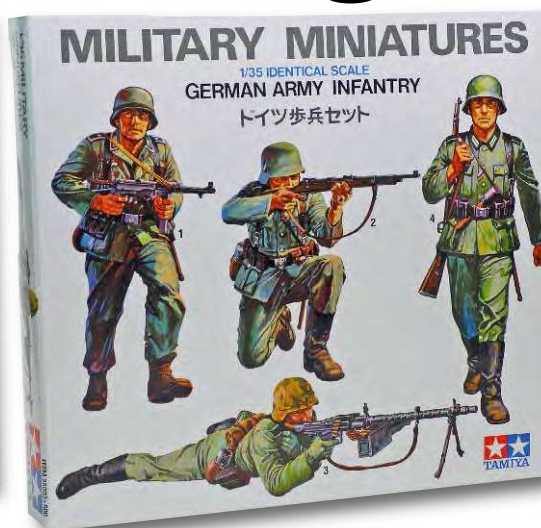


MODELLFAN

packt aus Spezial

Tamiyas alte Schätzchen

Wie alles begann



Zeitreise: Die ersten beiden Sets der Military Miniatures Series: Deutsche Panzerbesatzung (MM1) und Deutsche Infanterie (MM2)

Natürlich kann man die Figuren nicht mit heutigen Maßstäben messen und man muss ehrlich zugeben, dass Figuren niemals zu Tamiyas großen Stärken gehörten. Aber sie waren für viele Modellbauer erstmals eine erschwingliche Möglichkeit, Fahrzeuge mit Personal zu präsentieren. Heute sollten sie eher aus nostalgischen Gründen im gut gefüllten Sammlerregal stehen.

Am Anfang war ... – die Figur! Anlässlich des 50. Jubiläums der Military Miniatures Series hat Tamiya ganz tief in den Formenbestand gegriffen und Frühwerke der Reihe wieder aufgelegt. Und mit der Artikelnummer MM 1 alias MM101 alias 3501 alias 35001 „German Army Tank Crew“ ist auch der

erste aller Bausätze wieder im Handel, den es nach Ersterscheinen 1968 gar nicht lange gab. Denn auch in Japan hatte man festgestellt, dass eine typische deutsche Panzerbesatzung mehr als drei Soldaten umfasste. Man ergänzte den Bausatz um eine vierte Figur und präsentierte ihn neu mit der Nummer

19 im Jahr 1973. Länger – spricht: mit wenigen Unterbrechungen seit 1969 – hat den Modellbauer das vierköpfige „German Army Infantry“-Set (MM 2 oder MM102 oder 3502 oder 35002) begleitet. Oft als „Soldaten in Gummistiefeln“ verspottet, symbolisieren sie die frühen Gehversuche des Dioramenbaus.

Tamiya / Dickie Tamiya

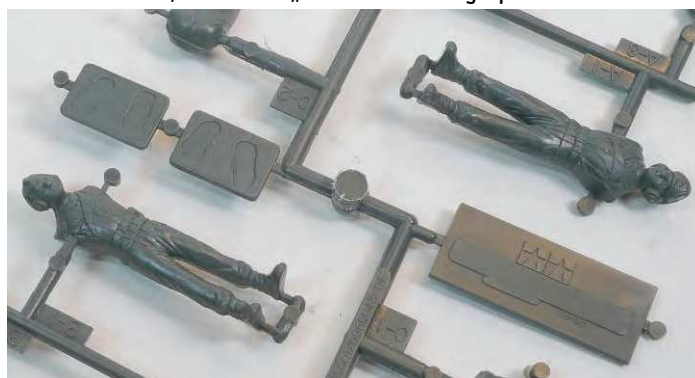
Military Miniatures Series

Art.-Nr.: MM1, MM2, 1:35
WA, BS, KST
Ohne Bewertung



Die Fertigung in einem Stück war gegenüber den zweiteiligen Halbschalen-Figuren anderer Hersteller ein Schritt nach vorn

Standfest bleiben: die Standplatte in figurengerechter Größe und mit Positionsmarken, hier in den „Grasflächen“ ausgespart



Multipose auch bei Tamiya: Für den MG-Schützen und den Offizier gibt es sogar zusätzliche Arnteile

Fotos: Kai Feindt

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 543 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlst.10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail: info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00
Modellkits.de

Delmenhorst

MBK **WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE**
Nordenhamer Str.177 E-Mail: support@modellbau-koenig.de
27751 Delmenhorst Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro (Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS

SICHER ONLINE KAUFEN
Exzellent

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
www.marios-modellbaustudio.de

1/700 Waterline HP Models German Navy
Linienschiff Schlesien 1945 World War II - Series
1/700 Waterline HP Models German Navy Artillerie-
Schulschiff "Bremse" World War II - Series
1/700 Waterline HP Models German Navy Artillerie-
Schulschiff "Brummer" World War II - Series
1/700 Waterline HP Models Kaiserliche Marine
Linienschiff "Braunschweig" World War I - Series
1/48 Dragon 5547 BA349 D Natter mit Startturm
und Fotoätzteilen
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:
Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de

Gangelt

IKARUS

Bauen Sie in 1:48 oder 1:32?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.
Bausätze, Zubehör, Decals und Farben, zu vernünftigen Preisen!
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland lieferbar sind, innerhalb eines Monats.
Guter Service, auf den man sich verlassen kann!
Ihr IKARUS Modell-Versand
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €
IKARUS-Modellversand
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149
Email: ikarus-modellversand@gmx.de
www.ikarus-modellversand.de
Ladenöffnungszeiten:
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website

München

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 - 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Hückberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-laumann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 03222 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben, Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich

NSM MODELMAKERSHOP
Ladengeschäft samt neuem Onlineshop für Karton-/Papier-, Plastikmodellbausätze aller Sparten und Maßstäbe sowie Modellbaubehör und Farben
8521 Wettersmatten 85 Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

IHRE ANSPRECHPARTNERIN FÜR ANZEIGEN:
Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de

www.dieselskits.de

DIESELKITS

Modellbauversand Hanke **MVH** **modellbauversand.com**
Modellbauversand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62



GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO Produktion	RESIN	500-
025	Radsatz für 17 / 21cm Kanone 18 (Trumpeter)	14,99
026	Wehrmacht MG Hülsensack / Muni.Beutel und Gasmaskenbehälter mit Zurrort 5 Stück	3,50
028	Radsatz für 15cm sFH 18 (Trumpeter)	14,99
RESCAST	Resin	92-
351283	Brit. 6inch Geschütz 1.Weltkrieg Umbausatz (für THUNDER MODEL 7,2inch)	35,99
352419	Lenkachse für britischen WOT-6 Lkw (ICM)	7,99
352422	„Tractor“-Radsatz für 1.Weltkrieg Geschütze (für THUNDER MODEL / RODEN)	22,99
352423	GMC 2,5to Radsatz mit Ketten, alle 10 Räder	17,99
Scheinwerferlinsen von RESICAST wieder lieferbar (je 12 Stück)		
352243	1mm Durchmesser	7,50
352244	1,5mm Durchmesser	7,50
352245	2mm Durchmesser	7,50
352246	2,5mm Durchmesser	7,50
352247	3mm Durchmesser	7,50
352248	3,5mm Durchmesser	7,50
352249	4mm Durchmesser	7,50
352250	4,5mm Durchmesser	7,50
352251	5mm Durchmesser	7,50
ABER	Ärztteile, Metallrohre	15-
AB35A131	Panther G Turmsatzpanzerung	9,99
AB35L271	Kanone 18 17cm Rohr (Trumpeter)	14,99
AB35L275	Sowj. SMK Heavy Tank Rohr Set (TAKOM)	9,99
JOEFIX	Geländebau und Zubehör	65-
191-3	Zweige mit Blättern beige (Naturmaterial)	19,95
191-7	Zweige mit Blättern grün (Naturmaterial)	19,95
191-4	Hohes Gras grün	14,50
191-5	Hohes Gras beige, welk	14,50
191-8	Hohes Gras mit „Ahren“ grün	14,50
Scheinwerferlinsen (geriffelt) je 2 x 2,5 / 3 / 3,5 / 4 / 4,5 / 5mm		
976	SILBER / Transparent	4,50
977	ROT	4,50
978	ORANGE	4,50
LEGENDS PRODUCTIONS Resin		95-LF
1365	MAGACH 68 GAL Batash Turmstaukorb (Meng.)	13,99
3566	MERKAVA 4M Wannenstaukörbe (MENG)	7,50
Aus 3D Druck Fertigung (Auszug aus den Neuheiten)		
3D036	Cal.50 M2 HMG Standard	9,25
3D042	Cal.50 M2 QCB HMG / Wilcox Sights	9,25
3D046	MK47 Striker 40mm AGL	18,50
3D048	M134D Minigun Basic Set	18,50
3D059	M134 Minigun Ammo Box set	12,50
3D066	Carl-Gustaf M3 Multi-Role Weapon	12,25
PANZERART	Resin	5-
RE35550	Kanadischer C15TA Beladung	23,99
RE35551	Italienische M40-75/18 Semovente Beladung	23,99
RE35552	Crusader A15 Bladung	23,99
RE35554	Gaz-67 / Ba-64 Radsatz	11,99
RE35555	Homomag SS100 Wintermotorhaubenabdeckung	11,99
RE35556	Gaz-67 Wintermotorhaubenabdeckung	9,99
RE35557	M18 HELLCAT Sandsackpanzerung	8,49
RE35560	Einheitsdiesel Radsatz Strassenprofil	15,99
Neu angekündigt		
RE35581	MAZ-543 Radsatz	31,99
RE35582	Lancia 3Ro Radsatz Strassenprofil	15,99
RE35583	Lancia 3Ro Radsatz Geländeprofil	15,99
RE35584	AMX-30 / F1 Laufrollen	13,99
RE35585	KAMZ 53949 TYPHOON Radsatz	23,99
RE35589	FAUN 1900 Radsatz (Conti)	19,99
RE35590	FAUN 1900 Radsatz (Fulda)	19,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet

MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

seit 20 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
jetzt reservieren: TRU: Titanic mit LED (limitiert) ab Juli 2019 € 349,95

WW: Gotha UWG	1/32 € 199,00	DW: Faun L 900 mit SdAh 115	1/35 € 67,50
WW: Gotha G.1	1/32 € 199,00	RFM: Jagdpanther G2 interior	1/35 € 69,95
HK: Avro Lancaster MK.I	1/32 € 349,00	MC: P.500 Gungnir Landkreuz	1/72 € 47,50
MC: B-2A Spirit	1/72 € 99,95	Takom: Fries Kran 16t Strabo	1/35 € 42,50
AM: HFB-320 Hansa Jet	1/72 € 39,95	MC: P.1000 Ratte Scharnhorst	1/72 € 95,00
HB: B-24D Liberator	1/32 € 149,50	Zebrano: Lebedenko Tsar Tank	1/72 € 199,00
Kin: F16-XL2	1/48 € 59,95	TRU: Yorktown CV-5	1/200 € 259,95
SH: Fieseler Fi-103/V-1	1/32 € 22,95	MK1 Zubehörsätze	1/200 ab Lager
ICM: Leichttraktor 1930	1/35 € 32,50	MasterBox-Figuren	1/24 vorrätig

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

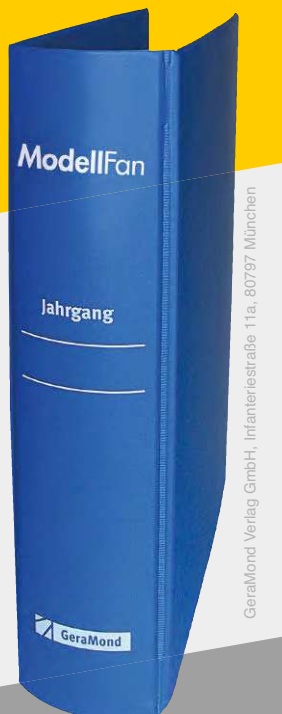
Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

lesen
Sie noch oder
sammeln
Sie schon?

Dieser Sammelordner
hilft Ihnen, Ihre
ModellFan-Ausgaben
beisammen zu halten.
In jeden Ordner passt ein
kompletter Jahrgang.

1 Sammelordner
€ 14,95
Best.-Nr. 51027



GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Jetzt bestellen unter:

www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbstr. Str. 10
Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit-, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Portastr. 72
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Modellbahnladen Hilden
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünenbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen Ot Oggersheim,
Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang Umlandstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2
N I M P E X D
73770 Denkendorf, Karlstr. 10
Modellshop Hummitzsch
79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München, Mannenstr. 22

Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kalvarienberg, 58

Schweiz

Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162
Mobil-Box
CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249
Schweden
Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25

NNT RALF SCHUSTER
MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:	
AJM700-020 Sloop HMS Ibis	45,80 €
AJM700-021 Sloop HMS Black Swan	45,80 €
Trumpeter HMS Montrose Typ 23	27,60 €
Flyhawk HMS Kelly	TBA
Neuheiten von Dodo und FiveStar im Zulauf	
Neu 1/350 Trumpeter:	
05319 Schlachtschiff Littorio	85,60 €
05355 Schleswig-Holstein 1908	69,60 €
05351 HMS York	68,60 €

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilicone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:
der persönliche Kontakt,
die hohe Qualität,
ein schneller Versand

Jetzt mit neuem Internetshop!

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 83662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop
www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

1ZU6.SHOP
Polizei- & Militärfiguren und Zubehör im Maßstab 1/6
www.1zu6.shop

**IHRE ANSPRECHPARTNERIN
FÜR ANZEIGEN:**
Selma Tegethoff
Tel. (089) 13 06 99 – 528
selma.tegethoff@verlagshaus.de

Ätztechnik
Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, **Ätzteile** für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer **Katalog** gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)
SAEMANN Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Und was verschenken Sie?

Wie wär's mit einem Geschenkabo! Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter
www.magazinwelt24.de/geschenke

Aus Liebe zum Detail

Seit dem 19. Jahrhundert begeistern verkleinerte Modelle der großen Loks und Züge alt und jung – sogar Goethe bekam 1829 ein Modell der englischen »Rocket«, für seine Enkelin, so steht es im Goethe-Museum zu lesen. Peter Wieland und Martin Menke erkunden die Geschichte der Modelleisenbahn und klären über kuriose, amüsante und interessante Fakten auf.

Martin Menke • Peter Wieland

101 Dinge die ein Modell-Eisenbahner wissen muss

GeraMond

NEU 192 Seiten · ca. 120 Abb.
ISBN 978-3-95613-064-9
€ [D] 16,99

Modellbahnwelten – ganz groß
Die schönsten märklin-Anlagen in H0

GeraMond

168 Seiten · ca. 240 Abb.
ISBN 978-3-95613-060-1
€ [D] 29,99



**JETZT BEI AMAZON, IM BUCHHANDEL
ODER UNTER GERAMOND.DE**



GeraMond

Alpine Miniatures

WW2 US Jeep Crew Set

Art.-Nr.: 35262

1:35, Resin,

12 Teile, 2 Figuren

sehr gute Passgenauigkeit



Jeep-Fahrer sind ein immer gern gesehenes Accessoires. Die beiden Amis, in lässiger Pose modelliert, passen exakt in die gängigen „Willys“ der verschiedenen Hersteller. Beide GIs kommen in wetterfester Kleidung daher. Wahlweise kann man die Köpfe, wie üblich, mit unterschiedlichen Helmen bestücken. Die Boxart von Dr. Jin Kim zeigt die korrekte Bemalung.

Sehr empfehlenswert

D-Day Miniature Studio

„Für Königin und Land“:
Holländische Infanterie mit
Gefangenem – Holland 1940

Art.-Nr.: 35131

1:35, Resin,

18 Teile, 4 Figuren

sehr gute Passgenauigkeit



Andrea Miniatures

T. E. Lawrence, 1917

Art.-Nr.: S9-B34

1:10, Resin,

9 Teile, 1 Büste

sehr gute Passgenauigkeit

Thomas Edward Lawrence ist sicher den meisten als „Lawrence von Arabien“ bekannt. Der britische Offizier organisierte den arabischen Aufstand gegen das Osmanische Reich und erlangte so Weltruhm. Er beherrschte die Sprache der Araber und war auch äußerst ortskundig, sodass ihn die britische Heeresleitung als Mittelsmann einsetzte. Erfreulicherweise ist die Büste an das Original angelegt und nicht dem



Schauspieler Peter O Toole nachempfunden. Im 3D-Verfahren erstellt, ist sie als makellos zu bezeichnen. Das Packungsbild dient als gute Malvorlage.

Sehr empfehlenswert

Auch diese Figurengruppe widmet sich, genauso wie das Set der Belgischen Armee aus der FIF 6, dem Beginn des Zweiten Weltkriegs. Drei der Miniaturen sind niederländische Soldaten, die einen deutschen Fallschirmjäger gefangen genommen haben. Die vier Männer sind erstklassig modelliert und auch die Recherche der Uniformen ist sehr gewissenhaft durchgeführt. Interessant ist die Vielfalt der ausgewählten Uniformen, die von Lederjacke und Drillichuniform über einen langen Mantel bis hin zum typischen deutschen „Knochensack“ geht. Als Bemalungsvorlage dient das Packungsbild.

Sehr empfehlenswert

ICM

USAAF Pilots (1941–1945)

Art.-Nr.: 32104

1:32, Spritzkunststoff,

23 Teile, 3 Figuren

sehr gute Passgenauigkeit



Im klassischen 32er-Flugzeugmaßstab konzipiert, kommen die drei Piloten gerade vom Einsatz. Alle tragen ihre Fallschirme in der Hand und scheinen sich angeregt zu unterhalten. Der Zusammenbau ist ohne nennenswerte Schwierigkeiten zu bewerkstelligen und auch die Versäuberung und Spachtelmaßnahmen sind zügig zu erledigen. Das farbige Packungsbild lässt keine Bemalungsfragen offen.

Sehr empfehlenswert

WWI British Tank Crew

Art.-Nr.: 35708

1:32, Spritzkunststoff,

34 Teile, 4 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Gegen Ende des Krieges führten die Engländer ihre ersten Tanks ein. Um die noch neue Waffe erfolgreich zu nutzen, gab es viele Besprechungen und Planungen vor dem Einsatz. Genau diese Szene zeigt das neue Figurenset. Ein Offizier bespricht mit Panzersoldaten die weiteren Vorgehensmaßnahmen. Die Miniaturen sind in der üblichen ICM-Manier gefertigt und lassen sich problemlos montieren. Das Set gibt einen Blickfang neben einem Tankmodell ab.

Sehr empfehlenswert

US Drivers 1917–1918

Art.-Nr.: 35706

1:35, Spritzkunststoff,

14 Teile, 2 Figuren

sehr gute Passgenauigkeit



Wer seinen Erste-Weltkriegs-Lastkraftwagen realistisch in Szene setzen will, der findet in dem neuen Set passende Figuren. Die beiden Männer tragen die typischen breitkrempigen Hüte und kommen in den beige-braunen US-Uniformen daher. Mit etwas Geschick passen beide in fast alle gängigen Lkw-Modelle zum Thema „Amerikanische Fahrzeuge im Ersten Weltkrieg“.

Sehr empfehlenswert

**GROSSE AUSWAHL AN
DIORAMENZUBEHÖR
FARBEN, WERKZEUGE
BAUSÄTZE ALLER ART**

www.modernarmies-in-miniatures.de

Mantis Miniatures

Animal Set 32

Art.-Nr.: 35116
1:35, Resin,
6 Teile, 6 Figuren + Accessoires



Animals Set 32

Das Set Nr. 32 beinhaltet vier Tauben, eine Ratte und eine Mülltonne, in der gerade eine Katze nach Futter sucht. Die Tiere sind sehr liebevoll modelliert und geben sicher einige schöne Blickfänge auf jedem Diorama ab. Bei der Bemalung kann man sich am Packungsfoto orientieren.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Zhu Yuanzhang, the founding emperor of China's Ming dynasty. Battle for Nanjing, 1356

Art.-Nr.: MB24059
1:24, Spritzkunststoff,
27 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Mit der Figur des Zhu Yanzhang startet MB eine neue Serie mit chinesischen Figuren im Maßstab 1:24. Die asiatischen Uniformen und Rüstungen haben ihren eigenen Charakter und üben auf Figurenmaler einen besonderen Reiz aus. Gerade die farbenprächtigen Stoffe und Ornamente fordern einiges an Geduld und Können! Der Zusammenbau der Miniatur ist dank der detaillierten Montageanleitung problemlos durchführbar und geht leicht von der Hand.

Sehr empfehlenswert

American Civil War series: A Quick Rest, after the Battle. Union Army Infantry Sergeant, 72nd New York Regiment, Army of the Potomac, Gettysburg, July, 1863

Art.-Nr.: MB35196
1:35, Spritzkunststoff,
15 Teile,
1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Mit diesen neuen Figuren zum Thema „Amerikanischer Bürgerkrieg“ erweitert MB seine Serie. Die Miniaturen im 35er-Maßstab gefallen durch ihre eindrucksvollen Posen und die detailreiche Modellierung, hier ein Sergeant des 72. New-York-Regiments. Der Soldat hat sich auf sein Gewehr gestützt und verschnauft ein wenig. Die Uniform und die Ausrüstungsgegenstände sind erstklassig reproduziert. Als Malvorlage kann man das Packungsbild nehmen oder sich reichlich Material aus dem Internet besorgen.

Sehr empfehlenswert



Pegaso Models

The Cossack

Art.-Nr.: 75-130
75 mm, Resin und Weißmetall,
12 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit

Neu im Sortiment von Pegaso gibt es nun einen interessanten Kosaken im 75-Millimeter-Maßstab. Die Figur hat Lukas Bezerra modelliert und weist alle typischen Merkmale auf. Besonders erwähnenswert sind das umgelegte Wolfsfell und die filigran ausgeführten Ornamente auf dem Brustpanzer. Das von Riccardo Agostini geschaffene Packungsbild dient als Bemalungsreferenz.

Sehr empfehlenswert

French Carabineer 1812

Art.-Nr.: LE-0375
75 mm, Resin und Weißmetall,



34 Teile, 1 Figur + Pferd
sehr gute Passgenauigkeit

Der französische Reiter beeindruckt durch seine perfekte Modellierung und die dynamische Pose von Ross und Reiter. Ausgestattet mit Gewehr und Säbel, kann der Franzose in allen Belangen überzeugen. Gerade der Helm und das Kürass sind exakt wiedergegeben. Für die Bemalung sind Erfahrung und Können gefordert – wer das erfüllen kann, der findet in dieser Miniatur einen echten Herausforderung.

Sehr empfehlenswert



Rado Miniatures

Battlefront Normandy: 12. SS-Panzer-Division HJ, Summer 1944

Art.-Nr.: RDM35003
1:35, Resin,
10 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



In der FiF 6/2019 haben wir den polnischen Figurenhersteller Rado Miniatures vorgestellt. Nun liegt uns ein weiteres Figurenset aus der Schmiede von Radosław Pituch zur Begutachtung vor. Die zwei deutschen Soldaten sind detailreich modelliert und tragen die typischen Tarnuniformen aus der Zeit der Invasion in der Normandie. Die Montage der wenigen Teile verläuft ohne Probleme und verlangt kaum Nacharbeit.

Sehr empfehlenswert

Kabuki Studio

Mother of Dragons

Art.-Nr.: KUB 1802
1:8, Resin,
15 Teile, 1 Figur + Base
sehr gute Passgenauigkeit

Für dieses Meisterstück fehlen mir fast die Worte! Erstklassig oder atemberaubend treffen es nicht wirklich, die Figur und die dazugehörige Base sind großartig gemacht! Mit einer Länge von 29 Zentimetern und einer Höhe von 21 Zentimetern ist dieses Modell schon optisch ein wahrer Brocken. Angelehnt an die Kultfigur „Daenerys Targaryen“ aus *Games of Thrones* besticht die Miniatur durch die aus-



gezeichnete 3D-Modellierung und die spitzenmäßige Passgenauigkeit. Auch wenn der Preis dieses Set nicht zu einem „Mal eben gekauft“-Produkt macht, so ist es doch jeden Cent wert! Kabuki Studio bietet die Mutter der Drachen daher auch in drei verschiedenen Maßstäben an: 1:50, 1:24 und eben in 1:8!

Absolut empfehlenswert

Flugzeug

Do 335 „Pfeil“

Dornier Do 335 „Pfeil“, Das schnellste kolbenmotorgetriebene Kampfflugzeug der Welt, von Manfred Franzke, Flugzeug Profile Band 63, Unitec Medienvertrieb, Heftbindung, Format 210 x 295 mm, 52 Seiten, S/W- und Farbfotos, Profile, komplett deutscher Text, Preis: 11,80 Euro



Flugzeug Profile 63 beschreibt ausführlich die Dornier Do 335 „Pfeil“. Sie gilt mit fast 800 km/h als das schnellste kolbenmotorgetriebene Kampfflugzeug der Welt. Entwick-

lungsbedingt kam das Flugzeug mit der geplanten Serienproduktion im Jahr 1945 zu spät. Eine Auswirkung auf die Luftkriegsentwicklung konnte man damit nicht mehr erreichen. Der Autor verknüpft hier die doch etwas undurchsichtige Datenlage in dem, wie er es darstellt, Versuch, etwas mehr Klarheit zu schaffen. Das Heft beschreibt diese einmalige Konstruktion und ihre Technik sowie Ausrüstung in vielen Details, zeigt eine Produktionsübersicht und den Verbleib einzelner Maschinen. Viele Fotos, teils in Farbe, unterstützen den interessanten Text, auch die Erprobung bei den Alliierten wird behandelt. Gerade im Hinblick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis eine echte Empfehlung zur Annäherung, da das einzige Original seit 1989 in den USA und damit leider schon lange nicht mehr im Deutschen Museum zu bewundern ist. THP

Sehr empfehlenswert

Die Deutschen Luftstreitkräfte

Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz – 1956 – heute, Band 6, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-Medienvertrieb, Stengelheim 2018, Hochformat 210 x 297 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos, Zeichnungen, Preis: 11,80 Euro

Teil 6 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeres-



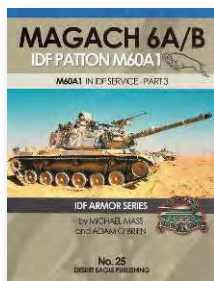
flieger, Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1956. Viele selten gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern geschrieben sind. Inhalte im sechsten Teil sind: Chronik der Luftwaffe von 2000 bis 2009, Frisian Flag, das Acro-Team der Flugzeugführerschule FFS „A“, seltene Leserfotos, Chronik der Marineflieger 1990 bis 1999 sowie Drohnen für die Marine. Sehr schön ist der Artikel über die HU-16D Albatrosse der Marine, absolutes Highlight allerdings der ausführliche Bericht von Hans-Jürgen Becker über die Do-31. Hier ein besonders lohnender Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Sehr empfehlenswert

Militär

Magach 6A/B

Magach 6A/B, IDF Patton M60A1, M60A1 in IDF Service – Part 3, von Michael Mass und Adam O'Brien, Band 25 der Reihe Desert Eagle Publishing, Softcover, 215 x 278 mm, 82 Seiten, englischer Text, 19 S/W-Fotos, 143 Farbfotos, ISBN 978-965-7700-12-9, Preis: zirka 40 Euro, Bezugsquelle: Fachbuchhandlung Schmidt, Tel. 089-703227, www.christian-schmidt.com



Israelische Kampffahrzeuge sind immer mal wieder ein Thema im Modell-

bau und Desert Eagle Publishing liefert die Bildinformationen zu den Originalen. Dem israelischen M60A1 sind inzwischen drei Bände gewidmet, dieser mit Schwerpunkt auf dem Magach 6B mit seinen Unterarten. Die dokumentieren die Autoren auf Übungen und im Einsatz, auch eine Veteranenbesatzung wird kurz vorgestellt. Neben den Fotos aus Kampfhandlungen gibt es zahlreiche informative Detailaufnahmen (mit und ohne Zusatzpanzerung) für ein geplantes Modellprojekt. Vor allem die Vignetten- und Dioramenbauer kommen nicht zu kurz, aktive Soldaten sind auf den meisten Fotos zu finden. Mankos sind teils fehlenden Bildunterschriften, die Fragen klären könnten. Zum Ende hin widmen sich einige Bilder auch dem AVLB/Tagash-Brückenleger und einige den Markierungen der Panzer. HSD

Sehr empfehlenswert

Fahrzeug Profile 91

Fahrzeug Profile 91, Die Fliegerabwehr-Selbstfahrlafetten der NVA, Band 91 der Reihe, von Fred Koch, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, komplett deutscher Text, 64 S/W-Fotos, 41 Farbfotos, Preis: 11,80 Euro



Auszug aus dem Bildband: „Im bundesdeutschen Sprachgebrauch wurden sie als ‚Flakpanzer‘ klassifiziert, ihre offizielle Bezeichnung in der NVA war aber ‚Fliegerabwehr-Selbstfahrlafetten‘ (Fla-SFL), wobei diese Bezeichnung aus dem Russischen stammt. Das Heft befasst sich mit den weiteren Selbstfahrlafettensystemen der NVA bis zur Wende 1989.“ Fred Koch liefert ein schönes Sammelurium von historischen S/W- und Farbaufnahmen der teils als Bausätze erhältlichen Fahrzeuge. Die Bildqualität ist je nach Alter und Quelle insgesamt gut, die Bildunterschriften

und begleitenden Textpassagen sind informativ, ein Walkaround ist nicht dabei, aber diverse Fotos von Details einzelner Fahrzeuge. Wer Interesse am Thema hat und bisher wenig Literatur besitzt, sollte angesichts des günstigen Preises zuschlagen. HSD

Empfehlenswert

Sturmgeschütz IV

Sturmgeschütz IV, Band 13 der Reihe Photosniper, von Lukasz Gladysiak, Grzegorz Okonski und Jacek Szafranski, Kagero Publishing, Lublin, Polen, Softcover, 210 x 297 mm, 88 Seiten, englischer Text, 11 S/W-Fotos, 184 Farbfotos, 8 farbige Seitenansichten, 6 3D-CAT-Zeichnungen, ISBN 978-83-64596-20-9, Preis: 19,95 Euro, Bezugsquelle: Fachbuchhandlung Schmidt, Tel. 089-703227, www.christian-schmidt.com



So sind Publikationen aufgebaut, die der Modellbauer liebt. Band 13 der bunten Reihe dokumentiert ein 2006 aus einem Fluss in Polen geborgenes StuG IV. Einige historische Fotos zum Thema und Farbaufnahmen des erstaunlich gut erhaltenen Originals nach der Bergung eröffnen den Bildband. Teile der Originalfarben, Kennungen und Balkenkreuze sind sehr gut erhalten. Bis Seite 28 dokumentieren die Autoren die Bergung und aufwendige Restaurierung des Fahrzeugs mit Saukopfblende, ab Seite 29 erhält der Leser dann ein ausgezeichnetes Walkaround inklusive zahlreicher Innenansichten. Bildqualität und Druck sind erstklassig, der Preis top. Den Abschluss bilden sechs 3D-Grafiken mit und ohne Tarnungen, dazu kommen acht farbige Seitenansichten (hochkant in voller Seitenhöhe) mit teils aufwendigen Tarnmustern. Top! HSD

Sehr empfehlenswert

Neuheiten Feuerwerk von



AH35A025 - ARL44 French Heavy Tank

- Brandneuer Bausatz
- inkl. Metallrohr in der Erstauflage

Lieferbar ab ca.: Aug. 2019



AH35A030 - Ferdinand & Strabokran

- Zwei Bausätze in einem
- inkl. Metallrohr für den Ferdinand in der Erstauflage
- Ferdinand mit Inneneinrichtung und Klarsichtteilen

Lieferbar ab ca.: Aug. 2019



AH35A034 - FV217 Badger

- Panzerjäger auf Conqueror Basis
- mit beweglicher Kette

Lieferbar ab ca.: Okt. 2019



AH35A040 - Panther II mit Rheinmetall Turm

- Brandneuer Turm nach Entwurf von Rheinmetall
- inkl. beweglicher Kette

Lieferbar ab ca.: Okt. 2019

Händleranfragen erwünscht!

Deutschland Vertrieb

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de
Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst
Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de

Das Werk

in Kooperation mit



DW35007 - Rutscher

- 1:35 Spritzguss Bausatz
- komplett neuer, umfangreicher Decalbogen
- Segmentketten
- einteilige Rohre für die PWK 8H63
- limitierte Produktion

Lieferbar ab ca.: Jul. 2019



SIMPLE & SMART

Statt eines Plastikmodells darf es auch mal eins aus Resin sein. Die Oberfläche weist auf einen einfachen 3D-Druck hin



StuG Zrinyi II von Mad Bob Miniatures in 1:56

Ungarischer Krieger

Ausdauer und Geduld sind nicht unbedingt die Tugend, die dem Modellbau-Einsteiger oder Wargamer im Blut liegen, will er doch möglichst mit wenig Zeitaufwand zu einem ordentlichen Modell gelangen. Hilfe kommt von Mad Bob aus UK

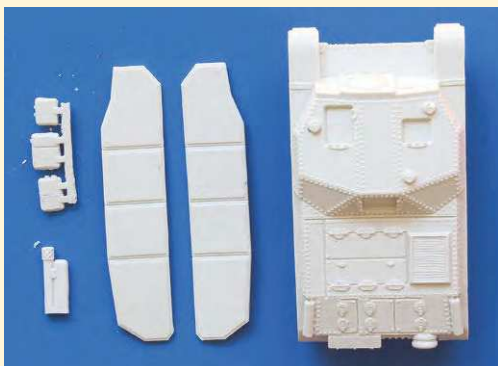
Von Martin Kohring

Ein ungarisches Sturmgeschütz ist kein alltägliches Vorbild und der Modellbaunovize oder der Tabletop-Interessierte wird sich freuen, ein entsprechendes Exponat sein Eigen zu nennen. Die Hürde ist oft die Bauzeit, denn vergleichbare Plas-

tikbausätze von IBG oder Bronco sind schon sehr umfangreich von der Teileanzahl. „Mad Bob Miniatures“ hat sich auf einfach zu bauende und zu bemalende Modelle spezialisiert, die mit wenigen Handgriffen montiert sind. Auch wenn das Master aus dem 3D-

Drucker kommt, was die teils etwas raue Oberfläche der Teile erahnen lässt, so bekommt man letzten Endes doch ein ansehnliches Ergebnis. Nur die Beschaffung von Decals und die Recherche zur Bemalung waren noch zu absolvieren.

Arbeitsschritt 1



1 Eine Box gibt es nicht. Dafür sind die sauber gegossenen und detaillierten Teile sorgfältig in Luftpolsterfolie gepackt

2 Scheitert man bei der Recherche zu den Farbanlagen, helfen die Bilder des fertigen Modells auf www.madbobminiatures.co.uk



ZRINYI II BASIC

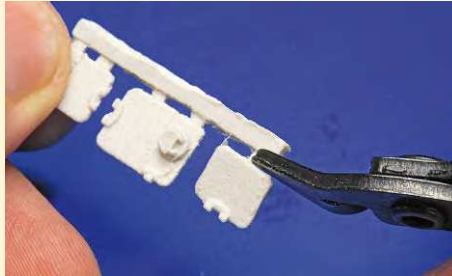
5
Min.

Arbeitsschritt 2

30
Min.



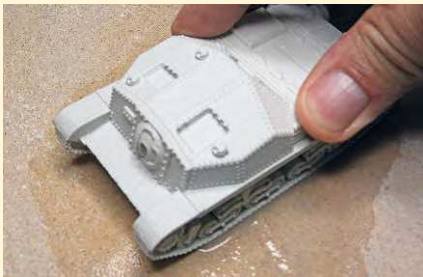
1 Die Trennfugen der Panzerplatten der Schürzen sind nicht ganz scharf ausgefallen – mit einer Mikrosäge nachhelfen



2 Teile der Luken sind, für Resin üblich, auf einem Sockel angegossen. Ein Seitenschneider hilft beim einfachen Abtrennen



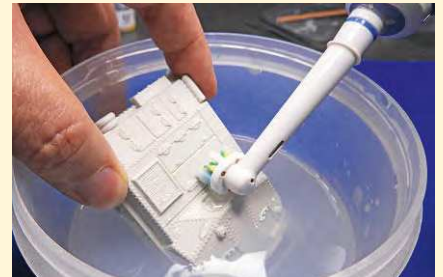
3 Auch wenn man den Anguss später nicht mehr sieht: Reste mit einem Cutter abtrennen. Der Daumen unterstützt



4 Die Unterseite der Ketten tragen etwas auf. Nassschleifen mit kreisenden Bewegungen bindet unschönen Feinstaub



5 Das Rohr zeigt produktionsbedingt durch die zweiteilige Form eine Mittelnaht. Diese mit einem Bügelschleifwerkzeug entfernen



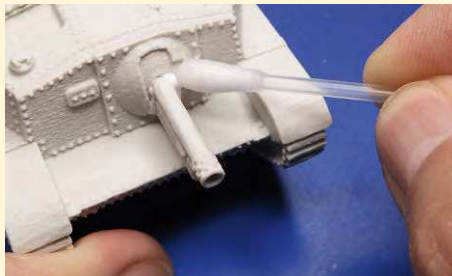
6 Bad in Kernseifenlauge: Unterstützend mit einer ausgedienten rotierenden Zahnbürste Rückstände entfernen

Arbeitsschritt 3

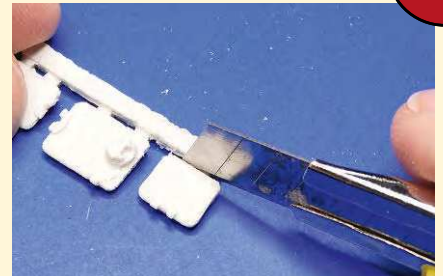
45
Min.



1 Das Rohr mit Weißleim vorleimen, um Fehlklebung mit Sekundenkleber zu vermeiden. So hat man mehr als einen Versuch



2 Überquellenden Weißleim mit einem angefeuchteten Wattestäbchen aufnehmen, so bleiben später keine sichtbaren Klebewülste



3 Zweite Variante zum Abtrennen vom Gusssockel: Mit einem Cutter solange einritzen, bis die Luke von selbst abfällt



4 Genau einpassen: Nach der Trockenpassprobe ist diese Luke noch etwas mit einer Sandpapierfeile nachzubessern



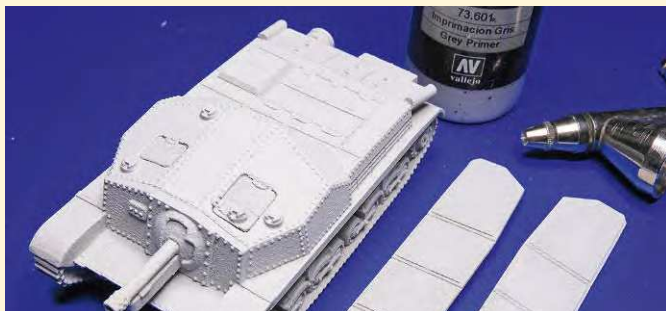
5 In etwas Sekundenkleber getaucht, lässt sich die Luke mit einer Pinzette problemlos an die vorgesehene Position bringen



6 Nach Trocknung des Weißleims mit einem Zahnstocher Sekundenkleber zwischen Rohr und Blende applizieren

Arbeitsschritt 4

20
Min.



1 Damit später der finale Farbauftrag besser hält und um Fehler leichter zu erkennen, Teile mit hellgrauem Primer grundieren



2 Alle Fugen und Kanten des Fahrzeugs und der Seitenschürzen mit dem Airbrush und einem Schwarz vorschattieren



3 Zuerst dünne Schichten auftragen, damit das Preshading (Vorschattieren) erhalten bleibt und Farbmodulationen entstehen



4 Final zur Unterstreichung der Farbmodulation entsprechend hier ein kräftigeres Grün als die Grundfarbe auflackieren

Arbeitsschritt 5

60 Min.



1 Die Gummibandagen der Laufrollen erhalten eine Lackierung mit verdünntem Schwarz. Dies läuft allein entlang der Aufprägungen



2 Nun die Kettenfarbe von Mig per Pinsel lackieren. Das muss wegen des folgenden Washes nicht zu 100 Prozent genau sein



3 Einige Bereiche, welche der Airbrush „übersehen“ hat, mit dem Pinsel und der Fahrzeuggrundfarbe nachretuschieren



4 Echtmetallfarbe für die Auspufftöpfe. Die Metallpigmente ändern ihr Aussehen nach dem Aufbringen des Oxidationsmittels

Das schön detailierte Modell zeigt eine bemerkenswert hohe Detaillierung etwa in Form von Luken und Nieten

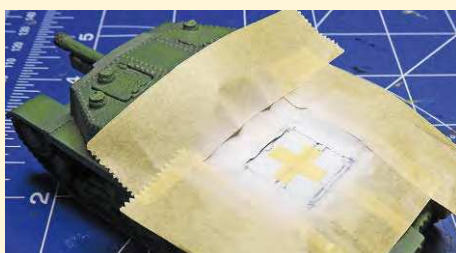


Arbeitsschritt 6

60 Min.



1 Geeignete Decals waren leider gerade nicht lieferbar. Ausmessen und eine Lackierschablone aus Maskiertape vorbereiten



2 Den Panzer großflächig abkleben, um Sprühnebel darauf zu vermeiden. Weiß als erste Schicht aufbringen, darauf das Kreuz abkleben



3 Das Hoheitsabzeichen der Fliegerkennung mit Tape maskieren, nun Dunkelgrau übersprühen und Klebeband abziehen

Arbeitsschritt 7

90 Min.



1 Deckt die Kettenfarbe nicht gut, mit Tracks Wash von Mig nachbessern. Vorteil: Es entsteht ein „Used Look“



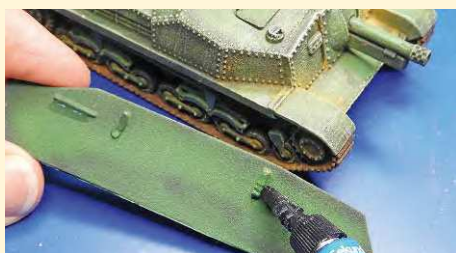
2 Zur Erzeugung von Schattenwirkung und erster Alterung Kunstharz-Washes auftragen, hier Dunkelbraun und Schwarz von AK



3 Highlights mithilfe der Trockenmalmethode erstellen, hier mit aufgehellter Fahrzeuggrundfarbe und hellerem Grau



4 Mittels Pinsel unterschiedliche Pigmente auftupfen (= Staub). Eine Versiegelung mit Mattlack empfiehlt sich



5 Final die Seitenschürzen ankleben: Sekundenkleber an passenden Punkten aufbringen und Schürzen am Fahrzeug fixieren



6 Realistischen Abrieb an den Gleisketten mit Eisenfarbe aufpinseln. Hier hilft ein Flachpinsel bei der Umsetzung

RFMs Wittmann-Tiger fast out-of-Box

PANZERLEGENDE

Zum 75. Mal jährt sich die Schlacht in der Normandie, die für Hauptsturmführer Michael Wittmann zum persönlichen Erfolg, aber schlussendlich auch zu seinem Tod führte. Seinen Tiger I „007“ offeriert RFM

Von Harald Fitz

Heute einer der bekanntesten Panzer des Zweiten Weltkriegs und von RFM in 1:35 umgesetzt: der Tiger I von Michael Wittmann mit der Nummer „007“, nach Recherche modifiziert



 SPEZIAL
D-Day-Panzer



An den Öffnungen für Kommandant und Ladeschütze kann man mit metallischen Pigmenten Abrieb der Farbe simulieren. Nicht immer war eine dritte Antenne auf dem Turmdach montiert, so wie hier



Passend zum Anlass „75 Jahre Landung in der Normandie“ hat Rye Field Model RFM den Bausatz eines späten Befehlstiger I in den Handel gebracht, der auch die Markierungen des Schicksalspanzers von Michael Wittmann beinhaltet.

Die Schachtel ist gut gefüllt mit hellbraunen Spritzlingen, gibt es von Rye Field Model doch schon einige Tiger-Bausätze, auf deren Bauteile man zurückgreifen kann. Neu ist die Kombination mit späten Stahllaufrollen und gegossener Kommandantenkuppel, gepaart mit den Attributen eines Befehlsfahrzeugs. Zur guten Anleitung liegen dem Kit noch ein Ätzteilebogen, Decals und Kupferlitzen für die Schleppkabel bei.

Wer schon einen RFM-Tiger I gebaut hat, weiß die gute Qualität und den Aufbau der Baugruppen zu schätzen. Wie bei allen Modellen, die historisch gesehen eines Zimmetbelags bedürfen, liegen entsprechende geätzte Ziehspachtel bei. Es bedarf jedoch eines gewissen Geschicks im Umgang mit Spachtelmasse, diesen Belag originalgetreu aufzubringen. Als Alternative sei hier ein Atak-Set genannt, welcher eine täuschend echte Zimmet-Struktur auf das Modell bringt. Dieses kam bei mir daher mit zur Verwendung. Aber beginnen wir wie immer mit dem Bau der Unterwanne.

Die übliche Basis

In die einteilige Unterwanne waren die entsprechenden Drehstäbe einzusetzen. Je ein kleiner Pin hält die Schwingarme in Position. Entfernt man diesen, kann man das Laufwerk beweglich gestalten oder, wenn man die Arme verklebt, in einer definierten

Das Vorbild: D-Day

Die Invasion am 6. Juni 1944 traf die deutsche Wehrmacht relativ unvorbereitet. Zwar hatte man begonnen, den „Atlantikwall“ zu bauen, außer ein paar befestigten Abschnitten sah dieser jedoch noch recht provisorisch aus. Auch erwartete man die Invasion an der engsten Stelle des Kanals bei Calais und nicht an den Stränden der Normandie. Die an der Küste stationierten ortsfesten Verbände waren hauptsächlich Einheiten mit wenig oder keiner Kampferfahrung. Dazu kamen Soldaten, die körperliche Schwächen hatten (sogenannte „Magenbattallione“) – keine gute Basis, eine schlagkräftige Invasion zu verhindern. Die zum Zeitpunkt der Invasion in Frankreich im Großraum der Normandie vorhandenen gepanzerten Einheiten waren großteils in der Aufstellung beziehungsweise Auffrischung und daher nicht voll einsatzfähig. An Großverbänden waren vorhanden: im Norden die Heeresgruppe B mit der 7. und 15. Armee, bestehend aus 1. SS Pz.Div., 12. SS Pz.Div., 2. Pz.Div., 116. Pz.Div., 21. Pz.Div und Panzer Lehr Division; im Süden die Heeresgruppe G mit der 1. und 19. Armee, bestehend aus 2. SS Pz.Div., 17. SS Pz.Gren.Div., 9. Pz.Div., 11. Pz.Div. An eigenständigen schweren Panzerabteilungen standen die s.Pz.Abt. 503, s.SS Pz.Abt. 101 und s.SS Pz.Abt. 102 sowie die schwere Panzerjägerabteilung 654 zur Verfügung. Von der Ost-



Tiger I im Frühjahr 1944

Foto: Scheck,

Bundesarchiv Bild 101 I-299-180516

front überführte man kurzfristig noch die beiden SS-Panzerdivisionen 9 und 10 – durchaus namhafte Einheiten, die jedoch, wie geschrieben, nicht komplett einsatzbereit und durch die Luftüberlegenheit der Alliierten schwer dezimiert beziehungsweise in der Bewegung stark gehindert waren. Größere Bewegungen waren nur nachts möglich, bei Tage war das Risiko zu hoch, von Tieffliegern erspäht und beschossen zu werden. Die Schlacht in der Normandie dauerte bis August 1944 und endete mit dem Rückzug hinter die Seine, wobei alle noch vorhandenen Einheiten den Großteil ihrer schweren Waffen verloren. Bis zur Befreiung von Paris Ende August 1944 sollten 270000 deutsche und mit ihnen verbündete Soldaten sterben, auf alliierter Seite waren es zirka 54000.



1 Mit Tamiya-Epoxydspachtel kann man die Übergänge füllen und zum Beispiel mit Zimmeritwalzen das Muster ergänzen



3 Die Dragon-Kettenabdeckungen passen problemlos. Aus Plastik ergänzt: vier kleine Haltelaschen der Frontabdeckung



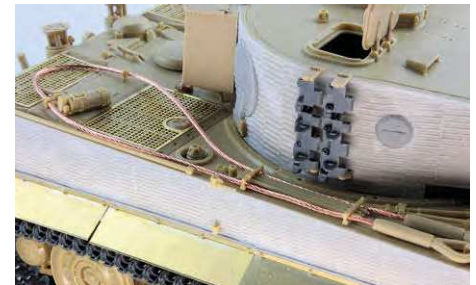
4 Auch die Kettenschürzen von Royal Model passen. Kleine Sechskant-Schraubenköpfe als Halterungen an der Wanne ergänzen



2 Bis auf den Zimmeritbelag und die geätzten Kettenabdeckungen ist die Rückwand original aus dem Kit übernommen. Die Bleche um die Auspufftöpfe waren am Original nicht montiert



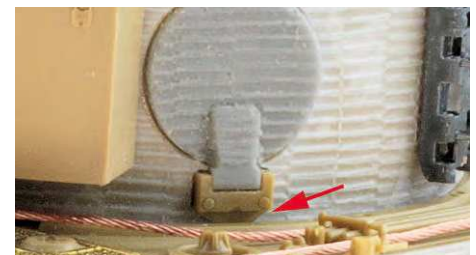
5 Übungssache: Alle Ätzteile sind, soweit möglich, miteinander verlötet. Das verbessert die Haltbarkeit der Teile enorm



6 Die Kupferlitzen sind die dem Bausatz bereits mitgegebenen und viel besser als alle in Spritzguss erhältlichen Schleppkabel



8 Die MG-Öffnung mit Plastiksheat füllen, den Rest mit Acrylspachtel. Nach dem Antrocknen die Struktur einarbeiten



9 Abgefräste Scharnierhälfte der seitlichen Luke, notwendig nach dem Anbringen des Schussabweisers auf dem Wannendach



Position fixieren. Da ich keine Absichten hatte, den Tiger in einem Diorama zu verwenden, blieben hier die Schwingarme in ihrer vorgegebenen fixierten Position. In mehrmaligen Sitzungen schnitt ich die Zimmerit-Teile aus und leimte sie mit etwas langsamer härtendem 2K-Epoxydklebstoff auf den Kunststoffteilen auf. Zu verhindern war, dass noch nicht fest verklebte Teile bei

der Montage weiterer verrutschen. Nach dem Trocknen füllte ich zwangsläufig entstandene Übergangsspalten mit 2K-Epoxydspachtel auf und ergänzte mit Zimmeritrollen die fehlenden Strukturen (1). Die Laufrollen steckte ich erst mal nur provisorisch auf, ebenso montierte ich die Leitrad-schwingen nur unfixiert, um bei der Endmontage die Vorspannung der Gleisketten

einstellen zu können. Für die Kettenabdeckungen wendete ich ebenfalls 2K-Epoxyd auf. Die „Maskol“-Abdeckungen wurden entsprechend der Originalaufnahmen rückstandslos entfernt. Im Anschluss montierte ich die Kettenrückwand alle Ausrüstungsteile. Als Ersatz-Sternantenne wurde ein 2. Sternantenne bekannter Originalaufnahmen verwendet. War an der Rückwand montiert. Somit brach ich nur die leere Aufnahme an. Die Kettenabdeckungen ersetzte ich durch Messing-Ätzteile. Diese schienen mir noch etwas realistischer in der Optik. Um dies umzusetzen, musste ich an der Frontplatte die angespritzten Abdeckungen entfernen. Die Ätzteile entstammen verschiedenen Sets, jene an der Front von einem Dragon-Bausatz (3-5).

Auf einen Blick: Tiger I late Production

Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 5015

Maßstab 1:35

Hersteller Rye Field Model

Preis zirka 45 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Epoxyd Putty Quick Type No. 87051; Royal Model: Tiger I Mudguard set RM 159; Atak Model: Zimmerit Tiger I Mid. Production 35067; Ätzteile aus diversen Sets (Grabbelkiste) Farben: Tamiya: Dark Yellow XF-60, Clear X-22, Flat Base X-21; AK interactive: German War Colors



1937-1944 AK 560, AK 718, AK 752, Leather and Buckles AK3030; Ammo by mig: Wash Brown A.MIG-1000, Chipping A.MIG-044, Dry Earth A.MIG-1750, Tires and Tracks MIG 7105; Lifecolor: Dust and Rust CS-10, Weathered Wood CS-20, Detail Emphasizer LP01; Wilder: Dark European Terrain pigments GP 09; diverse Farben für Kleinteile

Top bewegliche Gleisketten

Dem Bausatz liegen bewegliche Einzelglieder bei. Entsprechende Montagehilfen finden sich ebenso im Kit. Nachdem ich die

Nicht unüblich war es, die beiden „C“-Haken eingehängt zu lassen, um im Fall des Abschleppens die Zeit zur Montage zu sparen



10 Perfekter Lack für Grundierung und gleichzeitigem Grundanstrich: Tamiya-Acrylfarben. Haftung und Deckkraft sind gut



11 Mit dem „Infinity“-Airbrush lassen sich sehr feine Tarnanstriche aufbringen. Die AK-Medien beinhalten die richtigen Farbtöne



12 ...smittel in ...bringen



13 Ein dunkelbraunes Wash nochmals mit zusätzlichen 50 % Verdünnung zum Filter reduzieren und diesen großflächig mit dem Airbrush auf das Modell auftragen



14 Risse durch (zu ... die Teile mit Se ... ren, aufspachteln, vers ... und abschließend sauber nachlackieren



15 Die dunklen Ränder (Earth Effects) auf dem hellen „Dry Earth“-Belag (Splashes von Mig) machen sich gut. Leider sieht man später nicht viel davon



16 Mit dem Pinsel Rosttöne auf die Abgasrohre aufbringen, mit „Chipping Fluid“ weggebrannte Farbe darstellen

...mt und ...age recht ein ... man mit wenig ...bolzen-Stifte einsetzt, ...eisketten voll beweglich. Die ...en Führungszähne habe ich dann je ...t dem Anguss auf die fertig montierte Kette geklebt und die Angüsse nachträglich mit einem Seitenschneider entfernt. Mit feinem Schmirgelpapier ließen sich dann die Schnittstellen im Nachgang leicht glätten. Sinnvoll bei der Kettenmontage ist, diese mit zwei Gliedern weniger als vorgesehen zusammenzusetzen, um dann, am Laufwerk aufgezogen, die genau benötigte Anzahl festzulegen. Je nach Vorspannung passen ein oder zwei Glieder weniger besser.

Klassiker Zimmerit

Nachdem ich die Ober- mit der Unterwanne verklebt hatte, leimte ich auch dort die Zimmeritstruktur auf. Bei den Atak-Zimmerit-Teilen macht es Sinn, diese auf der Rückseite leicht zu überschleifen, um kleine Höhenun-

terschiede, die vom Gießen herrühren, zu glätten. Da die Bauteile der Oberwanne für verschiedene Versionen zu verwenden sind, war vor dem Verkleben auf der Unterseite eine recht große Anzahl von Öffnungen als

Montagepositionen der Anbauteile zu durchbohren. Diese sind in der Bauanleitung aber recht gut beschrieben. Sinnvoll ist es, nach dem Durchbohren auf der Oberseite die Spanreste mit einem kleinen Rund- oder Ke-



17 Mit schwarzer Farbe noch Abgasfahnen auflackieren. Ein Drybrushing mit einem hellbraunen Ton rundet die Arbeit ab

Dezente, auf den Wannenseiten gut zu erkennende Verschmutzung. Der Tarnanstrich ist spekulativ



gelfräser sauber zu entfernen. Die Oberwanne baute ich komplett unverändert aus dem Kasten, alles passte perfekt zueinander.

Der Bausatz lässt einem die Wahl, die Bordwerkzeuge als Komplett-Plastikteil oder mit geätzten Halterungen aufzubauen. Da ich kein großer Fan solcher Werkzeugfixierungen bin, verwendete ich die Plastikteile.

Als einer von wenigen Herstellern legt RFM ein Kupferseil für die Schleppkabel bei – lobenswert (6)! Das dünne Seil zur Kettenmontage besteht dagegen aus Plastikspritzguss. Die Detaillierung ist aber so gut, dass ich es mitsamt der Halterungen übernahm. Ich tauschte lediglich die Winkel, an denen die Seilkauschen am Fahrzeug zu befestigen waren, durch dünne Messingwinkel aus.

Turmansichten

Am Turm tauschte ich die Wiegenpanzerung komplett gegen das mit Zimmerit belegte Teil aus. Da wir hier ja von einem Befehlspanzer sprechen, war die Öffnung des coaxialen MG zu verschließen. Die benötigte Spachtelmasse nutzte ich gleich zum Nachbilden des Zimmerits (7, 8). Auch auf dem Turmdach öffnete ich von innen eine Bohrung zur Montage des dritten Antennenfußes.

Um die seitlichen mit Zimmerit belegten Sichtöffnungen auszutauschen, waren die originalen Details abzuschaben. Die alternativen Zimmeritfolien der Turmwände zeigen passende Aussparungen, um die Sichtöffnungen an den richtigen Stellen zu platzieren. Der Turm ließ sich insgesamt problemlos zusammenbauen. Die Anleitung gibt vor, ihn in der „nicht verstärkten“ Version mit ei-

ner 2,5 Millimeter starken Dachplatte zu erstellen. Ebenso hatte diese Version keine „Pilze“ auf dem Turmdach angeschweißt.

Da es ja von der Nummer 007 nur ein Foto nach dessen Zerstörung gibt, bei welcher der Turm auch noch auf dem Dach liegt, lässt sich die Richtigkeit hierzu leider nicht mehr bestätigen. Erkennbar ist aber, dass der Turm ein nachbearbeitetes Lager der seitlichen Turmausstiegs Luke besaß, um den Freiraum für den auf die Wanne aufgeschraubten Abweiser zu schaffen. Dies könnte ein Indikator für diese Turmvariante sein (9). Wer allerdings anderer Meinung ist, findet auch alle Teile, um die späte Dachvariante zu bauen.

Lack und Alterung

Hatte ich in letzter Zeit häufiger meinen Bestand an Mission-Models-Farben dezimiert, wollte ich bei diesem Modell mal andere Pfade gehen. So lackierte ich es in Acryl-Sandgelb von Tamiya, da diese Farbe auch sehr gut auf anderen Materialien wie zum Beispiel Ätzteilen haftet (10). Den Farbton spritzte ich großzügig mit meiner Harder & Steinbeck „Evolution“ mit 0,4-mm-Nadel auf. Für die Tarnfarben hingegen, bestehend aus Dunkelbraun und Dunkelgrün, verwendete ich meine Harder & Steinbeck „Infinity“ mit 0,15er-Nadel. Mit diesem Airbrush lassen sich sehr feine Tarnanstriche auflackieren (11).

Um den Decals auf dem rauen Zimmerit optimale Haftmöglichkeit zu geben, spritzte ich auf alle betreffenden Stellen Glanzlack. Mit viel „Decal-Coat“ trug ich im Anschluss die Abzeichen auf die entsprechenden Stellen auf. Ein angefeuchtetes Wattestäbchen half

mir, die Decals in die Fugen einzudrücken. Nach dem Trocknen fütterte ich Tamiyas Glanzlack mit genügend Mattierungsmittel, um den Tiger wieder in einen nicht glänzenden Zustand zu überführen (12).

Ein dunkelbraunes Washing reduzierte ich danach mit viel Citrusterpentin (Künstlerbedarf) zum Filter und trug diesen großflächig auf (13). Im Nachgang stellte ich dann fest, dass diese Mischung der Kommandantenkuppel wohl nicht recht gefallen hat; sie trug jedenfalls Risse davon, die ich kleben, verspachteln und nachlackieren musste (14). Schwamm und Chippingfarbe nutzte ich anschließend, um abgeplatzte Farbe darzustellen. Parallel zu all diesen Aktionen stand die Bemalung der Kleinteile an.

Die Wannenseiten hinter den Laufrollen verschmutzte ich mit „Dry Mud Splashes“ (mit einem groben Pinsel aufgetupft). Um dunkle, noch feuchte Erde zu simulieren, pinselte ich „Earth Effects“ in Ecken und Kanten. Nach leichtem Antrocknen verzog ich die dunkelbraune Farbe vertikal mit viel Verdünnung entlang der Seitenwände (15).

Endrohre und Rost

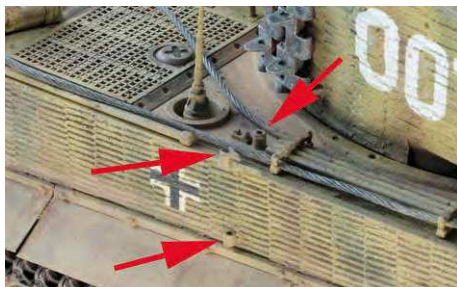
Die Abgas-Endrohre erhielten eine besondere Behandlung: Zuerst bemalte ich sie mit dunkelbrauner Farbe (Pinsel). In dieses noch feuchte Medium tupfte ich Babypuder ein, um eine angeraute Oberfläche zu erhalten. Dann tupfte ich verschiedene rostfarbige Töne grob auf, wobei ich gleichzeitig rostfarbene Pigmente mit einarbeitete. Nach Trocknung überzog ich die Rohre mit einem schützenden Mattlack. Danach kam ein Auf-



18 Ersatzteillager: Der Feuerlöscher aus dem Bausatz ist ergänzt mit einem „Tetra“-Decal aus der Restekiste



19 Um die Nachfüllöffnungen der Kühler lässt sich mit „soot“ (Smoke) von AK verschüttetes Wasser simulieren



20 Befehlstiger: die Halterung der Sternantenne, der Auspuff des Stromerzeugers rechts und die Aufnahme der Steckmasten



21 Auch vermeintlich kleine Details überzeugen: Das seitliche Drahtseil glänzt mittels Pigmenten

trag aus „Heavy Chipping“ darüber. Graubraune und sandgelbe Farbe stellten den originalen Farbanstrich dar, den ich im Anschluss mit Wasser zu großen Teilen wieder entfernte. Mit einem feinen Pinsel und Chippingfarbe korrigierte ich dann nochmals etwas nach, bevor abschließend eine weitere Schicht Mattlack alles versiegelte. Mit schwarzer Farbe ließen sich Abgasfahnen auflackieren. Ein Drybrushing mit Hellbraun gab den letzten Pfiff (16, 17).

Schmutz mit 3D-Effekt

Nachdem ich das Laufwerk montiert hatte, lackierte ich „Washable Dust“ von AK über die unteren Teile der Panzerwanne. Mit einem harten Pinsel und Wasser ließ sich ein Teil der Farbe wieder gezielt entfernen. Ergänzend brachte ich erdfarbene Pigmente mit Fixer auf horizontale Flächen auf und verlieh so dem Schmutz den gewissen 3D-Effekt. Den Feuerlöscher aus dem Bausatz konnte ich mit einem „Tetra“-Decal aus der Restekiste ergänzen (18). Um die Nachfüllöffnungen der Kühler simulierte ich mit „soot“ (Smoke) von AK verschüttetes Wasser und verschmutzte dezent mit Pigmenten (19). Das Besondere an den Befehlstigern waren die im Wannendach versenkte Halterung der Sternantenne, der Auspuff des Stromerzeugers in der Wanne sowie die Aufnahme der Steckmasten (rechte Wannenseite mittig), um die Reichweite der Antenne zu erhöhen (20). Originalgetreu war damit das Modell verschmutzt, was einen Großteil der Tarnlackierung überdeckt (21). Wie genau Wittmanns Tiger I in seinen letzten Tagen

aussah, ist mangels Fotos aber nicht genau zu rekonstruieren. Nach Bildern anderer Tiger aus dieser Zeit sollten Tarnanstrich und Alterung/Verschmutzung aber passen. Rye Field Model hat mit diesem Bausatz mal wieder ins Schwarze getroffen. Ein später Tiger I lässt sich mit dem Bausatz toll in Szene setzen und es bleibt auch noch reichlich Material für die Grabbelkiste. Irritiert hat mich etwas, dass die Kommandantenkuppel wohl durch die Verwendung von an sich „milden“ Verdünnern in mehrere Teile zerbrochen ist. Dieses Phänomen hatte ich bis dato noch nie bei einem Bausatz und ich behalte es mal im Auge. Insgesamt bleibt aber festzustellen: einer der besten Tiger-I-Bausätze auf dem Markt!

Zu den direkten Gegenspielern des Tigers während der Schlacht in der Normandie gehörte der amerikanische Sherman-Panzer, den wir im folgenden Beitrag vorstellen.



Harald Fitz wohnt im badi-schen Friesenheim. Er ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer, ein Brit oder gerne ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Tiger I und II stehen besonders in seinem Fokus, daher gehört dieser Tiger I von RFM auch zu seinen Wunschmodellen.

holen Sie sich die
**ModellFan
App!**

**Jetzt gratis
downloaden**



Da ist viel für Sie drin:

- ✓ eine komplette Ausgabe **ModellFan kostenlos**
- ✓ 10 Seiten jeder Ausgabe ab 1/17 gratis
- ✓ alle Ausgaben ab 1/17 zum günstigen eMag-Vorzugspreis
- ✓ nur hier, nur digital: im Handel vergriffene Ausgaben der KIT-Modellbaus Schule
- ✓ interessante und praktische Funktionen: Immer und überall, online oder offline lesen, Lesezeichen setzen, im Archiv suchen

Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play



Der Sherman M4A3E8 von Asuka (ex Tasca)

„Panzerknacker“?

Die letzte im Zweiten Weltkrieg eingesetzte und verbesserte M4-Variante sollte die Sammlung des Autors erweitern. Tascas Bausatz durfte somit endlich aus dem Dachboden-Dornröschenschlaf erwachen

Von Roland Greth

Die überlegenen deutschen Panzerkampfwagen Panther und Tiger machten den M4-Sherman-Kampfpanzern schwer zu schaffen. Die Versionen mit der 75-mm-Panzerkanone waren fast chancenlos in Duellen. Trotz der geringen Stückzahl der Tiger in der deutschen Panzertruppe gab es in der Invasionsschlacht einige Konfrontationen zwischen Sherman und Tiger.

Obwohl in der U.S. Army seit Anfang 1942 Überlegungen stattfanden, den M4 Sherman mit einer leistungsfähigeren Kanone auszurüsten, dauerte es bis weit in das Jahr 1944 hinein, bis die 76-mm-Kanone für den M4 auf dem europäischen Kriegsschauplatz in ausreichender Stückzahl verfügbar war. Aber auch diese Kanone erreichte nicht die Leistungsfähigkeit der britischen „17 pdr“-Kanone, geschweige denn die der deutschen



Trotz verbessertem Laufwerk und stärkerer Kanone kein ebenbürtiger Gegner für Tiger und Panther: der Sherman M4A3E8, von Tasca (heute Asuka) vorbildlich umgesetzt und vom Autor aufgerödet



Tiger- oder Panther-Waffen. Ende 1944 erschien schließlich die letzte Variante des M4 mit verbessertem Laufwerk – der M4A3E8.

Spitzenprodukt

Waffentechnisch konnte der Sherman also nicht wirklich mithalten, doch kann wenigstens das Modell dem guten RFM-Tiger (siehe voriger Beitrag) das Wasser reichen? Wie auch immer die Antwort lautet mag: Für Modellbauer ist die M4- oder Sherman-Reihe ein spannendes Stück Militärtechnik, bietet dieses Modell doch eine Unzahl an

Varianten und dank reichhaltigem Angebot im Maßstab 1:35 auch die Möglichkeit, diese Varianten fast alle im Modell darzustellen. Der M4A3E8 stellte den Abschluss der Entwicklung des US-Standardkampfpanzers M4 im Zweiten Weltkrieg dar und hatte erstmalig ein verbessertes HVSS-Laufwerk (Horizontal Volute Spring Suspension), welches sich optisch deutlich von dem Standard-VVSS-Federsystem (Vertical Volute Spring Suspension) abhob. Tascas (heute Asuka) Sherman-Reihe gehört zur Oberliga, was Plastikbausätze im Maßstab 1:35 angeht. Seit 2006 erschienen regelmäßig neue Varianten dieses meistgebauten US-Panzers. Nach dem Namenswechsel von Tasca zu Asuka Model fand leider nur noch eine Produktpflege durch neue Teile, Decals oder andere Verpackungen der bekannten Bausätze statt. Mein Kit trägt noch das Tasca-Label, wurde der Bau doch schon vor Jahren begonnen, aber immer wieder beiseitegelegt. Polycaps und eine durchdachte Auslegung des Kits bieten dem Modellbauer die Möglichkeit, das Laufwerk mit T66-Ketten beweglich aufzubauen. Auch die Federung des Horizontalsystems ist „funktionsfähig“ ge-

staltbar. Dank der Verwendung von Polycaps an den Antriebs- und Leiträdern ließen sich die beweglichen Einzelgliederketten auch später noch recht einfach aufziehen (1).

Bei der Kanone muss der Modellbauer mit der unzeitgemäßen Halbschalen-Lösung zu-rechtkommen. Da ich sowieso ein Faible für die präzisen Metallkanonen aus Aluminium habe, schaffte mir ein Produkt von RB Model dieses Problem aus der Welt (2).

Obwohl ich gerne out-of-Box baue, erleichterte mir beim Tasca-Sherman der Zubehörsatz LF1300 von der Firma Legend die Detaillierung (3). Für die Lampenbügel und Schutzkörbe der Winkelspiegel liegt dem Tasca-Kit ein kleiner Ätzteilebogen bei.

Das mit Ätzteilen und viel Zubehör ausgestattete Legend-Set ist eigentlich dafür gedacht, den Sherman „Fury“ aus dem Film *Herz aus Stahl* nachzubauen. Genau diesen wollte ich auf keinen Fall darstellen, ist der Film doch ein Stück triviale US-Propaganda. Ansonsten ist dieser Zubehörsatz aber uneingeschränkt empfehlenswert. Die Passgenauigkeit des Tasca-Kits ist sehr gut und dank exzellentem Formenbau fällt wenig Arbeit beim Versäubern an. Während die Unterwanne aus einzelnen Komponenten zu montieren war, ist die Oberwanne aus einem Stück gespritzt. Dank durchdachtem Aufbau verlief die Montage einfach.

Oberflächen-Tuning

Sherman-Panzer hatten in Gussstahl gefertigte Komponenten wie den Turm oder Teile der Wanne. Die Gussstruktur stellt Tasca zwar ordentlich dar, aber mit Eigeninitiative und den hervorragenden Spachteln von Mr. Surfacer (Mr. Hobby) ließ sich diese Struktur deutlich realistischer darstellen. Sehr schöne Originalfotos von Museumsfahrzeugen dienten als Referenz.

Nach dem Stahlguss bearbeiteten die Hersteller die Oberflächen mit Maschinen. Zudem schweißte man den Turm aus mehreren Gussteilen zusammen. Dies sollte alles natürlich auch am Modell berücksichtigt sein. Schon vor der kompletten Montage ließen sich die entsprechenden Bauteile bearbeiten. Insbesondere empfindliche Details





Das Gepäck stammt aus einem speziellen Zubehör-Set der Firma Legend und passt hervorragend an diesen Sherman-Typ

(Bruchgefahr) sollte man entgegen der Anleitung natürlich auf spätere Bauabschnitte verlegen.

Mein erster Versuch, die Gussstruktur zu verbessern, bestand im Auftupfen von AK-Grundierung. Das Ergebnis brachte zwar schon eine Verbesserung, aber erst Mr. Surfacer 500 und Mr. Surfacer 1000 waren die geeigneten Mittel, um die Struktur vorbildgerecht darzustellen (4). Die Schweiß-

nähte klebte ich zuerst mit Tamiya-Klebeband ab (5).

So blieben die im Original ebenfalls sichtbaren Schweißnähte vorhanden. Eine Mischung von Mr. Surfacer 500 und 1000 im Verhältnis eins zu eins ergab, mit einem alten Borstenpinsel aufgetupft, eine unregelmäßige Struktur. Dabei tupfte ich über das Klebeband hinaus ein wenig Spachtel auf und zog das Tape vor dem Antrocknen des

Spachtels ab (6). Vor dem folgenden Schritt musste die Spachtelmasse gut durchtrocknen. Die vorbildgerechte Struktur vom Original erzielte der Modellbauer mit dem vorsichtigen Anschleifen der Oberflächen mittels Nassschleifpapier (Körnung zirka 800). Bild (7) zeigt das Ergebnis an einer Seite des Turmes bereits nach der Grundierung mit Mr. Surfacer 1200, welche Details zu Geltung bringt.

Die Werkzeughalterungen verfeinerte ich mit dem PE-Satz von Legend. Für die Darstellung der Zurrgurte diente zugeschnittene Bleifolie (8). Vor der Grundierung und Lackierung des fertigen Rohbaus habe ich zudem das Kanonenrohr im Bereich der Blende sowie die Sichtfenster der Kommandantenkuppel maskiert (9–11).

„Ami“-Farbe „Olive Drab“

Mr. Surfacer 1200 ist eine sehr feine und hochwertige Grundierung. Sie dient als Basis für den eigentlichen Farbauftrag und der Endkontrolle des Rohbaus (12). Die Räder lackierte ich mittels Airbrush und XF-85 am Modell (die inneren waren wegen der Vorabmontage und des strengen Sitzes der Achsen nicht mehr demontierbar) und mit einer Quickwheel-Schablone (13). Mit einem Har-

Das Vorbild: U.S. Medium Tank M4A3E8 Sherman „Easy Eight“

Als Nachfolger des mittleren US-Kampfpanzers M3 lief 1942 die Produktion des Nachfolgemodells M4 an. Im Gegensatz zum Vorgänger hatte der M4 nur einen Drehturm mit einer 75-mm-Kanone und zwei MG. Ständige Modifikationen und Verbesserungen führten zum Schluss des Krieges zur letzten und ab Ende 1944 hauptsächlich eingesetzten Version M4A3E8 mit 76-mm-Kanone und HVSS-Laufwerk. Der fast 34 Tonnen schwere M4A3E8 war mit einem 368PS starken Achtzylinder-Ottomotor ausgestattet und hatte eine maximale Panzerung von 108 Millimetern. Der Sherman wird oft unterschätzt. Im Gegensatz zu seinen deutschen Gegnern war er zuverlässig, beweglich und in hoher Stückzahl verfügbar. Bis Mai 1945 pro-



„Easy Eight“ Sherman im George Patton Museum, Fort Knox

Foto: „BonesBrigade“, CC BY-SA 3.0.

duzierten die USA fast 50000 M4 Sherman aller Varianten.



1 Die Rollenwagen des HVSS-Systems, die Einzelgliederketten und die Laufrollen sind beweglich – ideal für Dioramen und Vignetten



2 Das Metallrohr 35B10 von RB mit der modifizierten Aufnahme für die Tasca-Blende ist hinten bereits maskiert (auch Bild 10)



3 Das Update-Set von Legend lässt keine Wünsche offen. Es ist für den „Fury“ aus dem Film *Herz aus Stahl* konzipiert



4 Die Verbesserung der Gussstruktur gelingt mit Mr. Surfacer 500 und 1000. Beide Produkte mit- und ineinander auftupfen



5 Die Stoßkanten der Gussteile abkleben. Wie beim Original bleiben diese sichtbar. Hierbei auch Fotos der Originale nutzen



6 Der Spachtel muss vollständig aushärten. Anschließend vorsichtig mit Nassschleifpapier mit der Körnung 800 leicht anschleifen



7 Das Ergebnis, hier schon mit Mr. Surfacer 1200 grundiert. Macken sind so besser sichtbar und der Lack haftet besser



9 Das Modell ist rohbaufertig und bereit für die Bemalung und Alterung. Vorher ist noch einiges zu maskieren



8 Die Gurte und Verschlüsse der Werkzeuge fehlen im Kit. Bleifolie ist eine einfache Möglichkeit, Gurte nachzubilden



10 Durch den Rohrücklauf bleibt ein Stück (3,5 Millimeter am Modell) metallfarben. Mit Tape maskieren (siehe auch Bild 2)



11 Die Winkelspiegel der Kommandantenkuppel mit einem flüssigen Maskiermittel wie „Micro Mask“ von Microscale abdecken



12 Eine ideale Grundierung stellt Mr. Surfacer 1200 von Mr. Hobby dar; die Arbeit mit der Dose geht leicht von der Hand

M4A3E8 Sherman „Easy Eight“ | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

Out-of-Box ist das Laufwerk beweglich gehalten. Die Bezeichnung lautet HVSS-Laufwerk (Horizontal Volute Spring Suspension)



der-&Steenbeck-„Evolution“-Airbrush lackierte ich den M4 dann komplett in „Olive Drab“, dem Standardanstrich für amerikanisches Großgerät. Den Farbton modulierte ich etwas mit helleren und dunkleren Tönen, um die Lichtverhältnisse am Modell dem Vorbild nach Fotos anzupassen. „Olive Drab“ war im Original eine recht glänzende Tarnfarbe, was ich mit einer Beimischung von zirka 30 Prozent X-22 nachempfand (14). Dokumente aus US-Archiven berichten von einer Zeugenaussage eines deutschen Kriegsgefangenen der Panzertruppe, der die einfarbigen Tarnanstriche der amerikanischen Panzer verwundert kommentierte. Möglicherweise durch deutsches Gerät inspiriert, brachten amerikanische Feldwerkstätten in der Folge fallweise einfache Tarnschemen auf das Großgerät auf. Entsprechend erhielt

auch mein Modell nach Fotos der Originale schwarze Tarnflecken (15). Es empfiehlt sich, am Modell ein abgetöntes Schwarz wie XF-69 zu verwenden. Dies kompensiert etwas den Maßstabseffekt der sonst zu dunklen Modellfarbe.

Decals, Dreck und Alterung

Die sehr guten Nassdecals aus dem Bausatz konnte ich ohne Probleme verwenden. Klarlack vor und nach dem Aufbringen, unterstützt mit „Mr. Mark Setter“ und „Mr. Mark Softer“, brachten schließlich Topergebnisse auch auf der Gussstruktur (16).

Dreck und Alterung braucht ein Panzer, um interessanter auszusehen, das gilt zumindest im Modellbau. Nur zu viel von alledem schadet oft den Details. Gerade für einen grünen Panzer können moderne Fahrzeuge

als Referenz dienen. Ich begann im Laufwerksbereich und brachte die Verschmutzung mit Strukturpasten und Pigmenten vor der Gleiskettenmontage auf (17).

Die Gleisketten lackierte ich mit einer Acryl-Farbmischung: sechs Tropfen XF-69, ein Tropfen X-10, zwei Tropfen XF-13 und zwei Tropfen X-64. Ein Wash mit Track Wash von Ammo by Mig und die Hervorhebung der abgenutzten Stellen mit Metallpaste und Pigmenten stand danach an. Anschließend verstaubte ich alles mit gemischten Pigmenten (18).

Werkzeug vorher anbringen?

Beim Thema „Bemalung von Werkzeug auf Militärmodellen“ scheiden sich die Geister – erst nach der Kolorierung anbringen oder schon im Rohbau? Letztere Methode ist mein Favorit, weil nichts verloren geht und die Bemalung auch am Modell leicht möglich ist; Farben auf Acrylbasis bieten eine große Auswahl (19). Nach dem Bemalen konnte ich das Laufwerk komplettieren (20). Die beweglichen Gleisketten und die Polycaps an Leit- und Antriebsrädern erleichterten diesen oft komplexen Schritt deutlich. Mit Chipping und Fading an Militärmodellen steht und fällt das Ergebnis des fertigen Fahrzeugs. Der Autor bevorzugt Künstlerölfarben, welche auf Karton ihren glänzenden Ölanteil verloren und sich anschließend mit Citrusterpentin auftragen ließen (21). Das ganze Modell erhielt nun einen Überzug mit Mattlack TS-80 (Tamiya) aus der

Auf einen Blick: U.S. Medium Tank M4A3E8 Sherman „Easy Eight“ w/T66 Tracks

Bauzeit > zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 35-020

Maßstab 1:35

Hersteller Asuka (ex Tasca)

Preis zirka 45 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: Tamiya: Extra Thin Cement; Ethylacetat als Kleber; Mr.Hobby: Mr.Setter, Mr.Softer, Mr.Color Thinner 400; plusmodel: Bleidraht 0,2 mm; RB Model: 35B10; Legend Productions: LF1300; Eureka XXL: Kupferkabel LH-00 0,4 mm; QuickWheel: QW-098; Isopropyl-Alkohol; Akupunkturnadeln, MiniArt: Figuren 35070



Farben: Tamiya: X-10, X-22, XF-13, XF-64, XF-62, XF-69, XF-85; Amig: 1002, 1700, 1701, 3009; AK Interactive: TrueMetal Iron 015, Brass 460; Mig productions: P039, P232, P234, P039; verschiedene Farbtöne der Acrylfarben von Vallejo und Amig; Lyra: Super Ferby Grafit Stift; Mr. Hobby: Mr. Surfacer 1200, Mr. Surfacer 1500 Black, Mr. Surfacer 500, Mr. Surfacer 1000



13 Die Innenräder lassen sich angesichts strammer Polycaps nur schwer abziehen und verbleiben daher auf den Achsen



14 „Olive Drab“ als Standardanstrich. Tamiya XF-62 mit XF-49 und AK RC023 modulieren, zirka 30 % X-22 beimischen



15 Feldwerkstätten brachten, inspiriert durch deutsches Gerät, Tarnflecken auf, in diesem Fall Tamiya XF-69 „NATO-Black“



16 Klarlack vor und nach dem Aufbringen der Decals, um das Glänzen des Trägerfilms, auch „Silvering“ genannt, zu vermeiden



17 Mit Strukturpasten und Pigmenten sind die Wannenseiten und das Laufwerk vor dem Aufziehen der Ketten zu verschmutzen



18 Die Gleisketten vor der Montage lackieren und verschmutzen. Die Nummerierung zeigt die Reihenfolge in der Anwendung



19 Auch nach Montage des Werkzeugs am Modell leicht möglich: die detaillierte Bemalung der Ausrüstungsgegenstände



20 Vor der weiteren Alterung/Verschmutzung das Laufwerk komplettieren – einfach dank Polycaps und beweglicher Kette



22 Für die abschließende Verschmutzung die gleichen Produkte wie bei der Wanne und dem Laufwerk verwenden



23 Feines Detail: die Darstellung überge-lauenen Benzins mit Ölfarben und „Malmittel 3“ von der Firma Schmincke



21 Chipping und Fading mit Künstlerölfarben. Die dann matt überlackieren, abschließend Metalleffekte an Kanten setzen



24 Auspuff mit der Ölfarbe Siena gebrannt bemalen und Pigmente einstreuen. Anschließend das Heck komplett verschmutzen



Versuch mit Hintergrundbild. Es ist nicht ganz einfach, ein geeignetes Poster zu finden



25 Aus dem Legend-Update-Set: Kisten, Kanister, Zubehör und Planen erhalten die richtigen Farben nach Deckelbild



26 Akupunkturnadeln sind das Ausgangsmaterial für die Antenne. Eine gehärtete Kneifzange zum Trennen verwenden



27 Die „9-Fuß-Antenne“, verfeinert mit 0,2-mm-Bleidraht, gebogen und mit Takelgarn von „Uschi van der Rosten“ verspannt



28 Nach Originalfotos: Das Gepäck aus dem Zubehör-Set ist mit zugeschnittener Bleifolie und Bleidraht festgezurt



29 Den Kommandanten liefert das Set 35070 von MiniArt. Bleifolie und ein Hornet-Resinkopf verfeinern die Figur

Sprühdose. Nach ausreichender Trockenzeit verschmutzte ich das Modell mit den schon an den Wannenseiten verwendeten Produkten (22). Den vorbildgerechten Effekt von übergelaufenem Benzin erreichte ich mit Ölfarben und der Beimischung des „Malmittel Nr. 3“ von der Firma Schmincke (23). Auch das Heck des Panzers vergaß ich nicht. Vor dessen Verschmutzung durfte die Lackierung der Auspufftöpfe nicht fehlen. Ölfarbe Siena gebrannt (noch feucht), in die ich zweierlei rostfarbene Pigmente eintupfte, stellte die einfachste Methode mit zufriedenstellendem Ergebnis dar (24).

Das Gerödel

Was wäre ein US-Sherman „nackt“ und nicht voll „aufgerödel“? Vorbildfotos lieferten mir Hinweise, wie die zahlreichen Gepäckstücke zu platzieren waren. Aus dem Legend-Satz ließ sich nicht alltägliches Transportgut aus Essenskartons herstellen. Einen solchen baute ich auch als offene Schachtel auf, für Putzlumpen von Reparaturen gefüllt – platziert wie bei einem Originalpanzer an der Front auf einem Stück Balsaholz und nach Foto beschädigt. Zurechtgeschnittenes Verpackungspapier von Süßkram mit Mintgeschmack erhielt Farbe und mittels Pigmenten Flecken, zusammengeknüllt in dem Karton platziert. „Sand & Gravel Glue“ hielt alles an Ort und Stelle. Die Kisten, Gepäckstücke und Ersatz-



30 Der Lederschutz in der Kuppel über den Sichtblöcken gelingt mittels Bleifolie. Das .50 Cal. ist out-of-Box gebaut

teile musste ich ebenfalls noch lackieren. Auch hier ließen sich mit dem Airbrush die besten Ergebnisse erzielen (25). Mit verschiedenen Farbtönen erzielte ich ein vorbildgerechtes Erscheinungsbild. Auch für die Kisten gibt es im Legend-Satz Decals, was sehr vorbildgerecht aussieht.

Die Neun-Fuß-Antenne

Zum Schluss gab es noch die Herausforderung der charakteristischen gebogenen Antenne – die gehört einfach zum Sherman. Ich trennte also die Kunststoffaufnahme, Teil J12, an der Federimitation, längte das passende Maß ab (wie Teil J12) und befestigte daran ein Stück zugeschnittener Akupunkturadel mit einem Stift. Diesen stellte ich aus einem Stück der Nadel her und bohrte in das Kunststoffteil J12 ein Loch, wo dieser Stift nun als Verbindungsstück zur Nadel dient. Nun konnte ich den dünnen Teil der Akupunkturadel mit einer gehärteten Zange abknipsen (26). Die Länge der Antenne betrug im Original neun Fuß und hatte drei Segmente zu jeweils drei Fuß. Im Maßstab 1:35 entspricht dies 7,8 Zentimetern beziehungsweise drei Segmenten von je 2,6 Zentimetern Länge. Über den Stift in dem Kunststoffteil J12 schob ich die Nadel mit der Feder und verklebte sie. Oben fixierte ich noch ein Stück passendes Rohrmaterial, um den oberen Bund der Antennenhalterung darzustellen. Umwickelter Bleidraht (0,2 Millimeter) simuliert nun die Verbindungsstücke der Antenne. Nun war alles so stabil, dass ich die Antenne mit Takelgarn von Uschi van der Rosten verspannen konnte (27).

Verzurren mit Bleifolie und -draht

Für den Realismus war es notwendig, das Gepäck zu verzurren. Dem Legend-Satz liegen dazu verschieden Bindfäden bei. Diese fand ich aber zu stark und nur schwer zu verarbeiten. Zugeschnittene Bleifolie als Zurrgurte und Bleidraht waren für mich hier die besseren Alternativen. Die Anbringung war zudem ein-

fach (28). Den Kommandanten lieferte dann das Set 35070 von MiniArt. Bleifolie und ein Hornet-Resinkopf verfeinerten die Figur (29). Ein kleines Detail zum Nachrüsten bestand noch im Anbringen des Lederschutzes in der Kommandantenkuppel mittels Bleifolie, entsprechend zugeschnitten und eingefärbt. Das .50-Cal.-MG ist out-of-Box, mit Mr. Surfacer 1500 Black lackiert und mit Amig-„Gun Metall“-Pigmenten poliert. Die Patronen des MG-Gurtes lackierte ich mit „True Metall Brass“ (AK).

Neuheiten in Sicht!

Asukas M4A3E8 präsentiert sich als vorbildgerechter und präziser Bausatz. Die Einzelgliederketten vom Typ T66 und das bewegliche Laufwerk begeistern. Auch als Fan deutscher Wehrtechnik des Zweiten Weltkriegs machte es Freude, dieses Modell zu bauen. Das sehr unterschiedliche Konzept des M4 bereitet dem Modellbauer abwechslungsreichen Bastelspaß und die Alterung mit „Olive Drab“ erweiterte den farblichen Horizont. Schlussendlich gehört auch zu einer Wehrmachtsammlung das ganze Spektrum der Wehrtechnik auch anderer Parteien zu dieser Zeit. Erfreulich, dass Asuka nun wieder eine weitere M4-Variante aus neuen Formen für 2019 angekündigt hat!



Roland Greth Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbau-Leidenschaft. Es wurden zuerst ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35er-Panzer dazu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen, die bis heute anhält. Die hohe Qualität der Bausätze und der spannende historische Hintergrund sind Motivationsgründe für dieses Hobby. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu.

GLOW2B
germany



Container Semi Trailer (1:32) ... und noch viele weitere LKW



NAA T-28 Fennec / Trojan (1:72) mit Decals von Cartograf



SAAB 91 SAFIR (1:72)



SAAB A/S 32 LANSEN (1:72) mit Decals von Cartograf

Diese Bausätze gibt es mit und auch ohne Farben, Pinsel und Kleber.



Für weitere Informationen einfach QR-Code scannen.

by **GLOW2B**
germany

Glow2B Germany GmbH

Erlenbacher Str. 3
42477 Radevormwald
Tel. +49 (0) 2195.92773-0, Fax +49 (0) 2195.92773-29
mail@glow2b.de, www.glow2b.de

Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

Meisterschule Plastikmodellbau

INHALT:

Scale-Effekt bei Metallflächen

Seite 66

Basics: neue Details selbst erstellen

Seite 70

Scale-Effekt bei Metallflächen

Spieglein, Spieglein

Glatte Oberflächen wirken maßstäblich. Diese X-13 ist ganze zehn Zentimeter lang, was man ohne Größenvergleich nicht ahnen kann



Der Spiegelungsgrad einer Metallfläche und die Oberflächengüte stehen in einem engen Zusammenhang. Je kleiner ein Modell, desto mehr kommt es auf diese Wirkungsgrößen an

Von Thomas Hopfensperger

Schwerpunkt Metall am Flugzeug

Bei dem winzigen Vertijet ist selbstklebende Bare Metal Foil stellenweise vorhanden. Die sticht aber wegen der geringen Modellgröße gar nicht mehr heraus



Realistische Metalloberflächen im Modell darzustellen, war schon immer eine schwierige Aufgabe. Metalllacke gab und gibt es in großer Auswahl, heutzutage natürlich umweltfreundlicher, viele davon in Acryl. Für stärker spiegelnde Flächen

sind diese Farben von Alclad bis Xtreme Metal jedoch nach wie vor nicht optimal. Für die größeren Maßstäbe ab hauptsächlich 1:32 haben Pioniere wie Peter Doll schon in den 1970er-Jahren Haushalts-Alufolie eingesetzt. Da für kleinere bis kleinste

Maßstäbe mehr von Vorteil, kamen zu der Zeit auch die ersten Polierfarben auf. Rubn Buff aus der Tube war das erste Angebot. Die Paste konnte schön glänzen, aber nur wenn sie nicht mit Klarlacken in Berührung kam. Liqua-Plate war ein System, das mit



An der Münze zeigt sich: Je näher man ranzoomt, desto weniger wirkt der Spiegeleffekt durch die sichtbarer werdende Rauheit der Oberfläche



Um einen hohen Spiegelungsgrad zu erreichen, muss der Metalizer poliert und der Klarlack superglatt geschliffen sowie durchpoliert sein



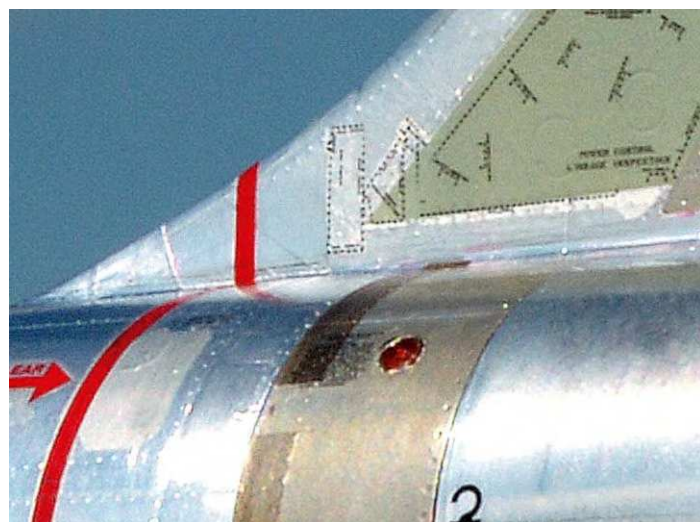
Das sind in etwa die Größenabstufungen von den Maßstäben 1:72, 1:48 und 1:32. Hier bringt die Alufolie an der Flügelwurzel keinen Mehrwert



Das Echtmetall im Maßstab 1:32 bei Peter Dolls Starfighter könnte nicht überzeugender sein



Auch hier sollten andere Farben vorher lackiert sein, um ja keine Alufolie mit dem Tape wieder abzuziehen



Die Decals sollten gegen Silvering möglichst gut zum Haften und Durchhalten über die Jahre vorbereitet werden

dem entsprechenden Verdünnern und Klarlack sehr gute Ergebnisse lieferte. Der Preis war jedoch schon rekordverdächtig und die heftige Chemie sowieso verdächtig. Das sorgte wohl dann für das Aus.

100 Stunden Arbeit

Nicht ganz so giftig und nicht ganz so gut: die Polierfarben von Testors und Humbrol. Richtig gut funktioniert hier jedoch nach wie vor Mr. Metal in all seinen Nuancen. Die 72er-X-13 von Mach 2 kostete mich wegen der unterirdischen Qualität des Kits bei zehn Zentimetern Länge 100 Stunden Arbeit. Da kam es dann auf ein paar mehr für eine aufwendige Metallgestaltung nicht

mehr an. Klein-Vertijet dient jedoch als Beweis, dass auch bei winzigen Modellen spiegelndes Alu in Lack möglich ist. Dazu müssen aber die Gesetzmäßigkeiten des Scale-Effekts bei Metall beachtet werden. Metall glänzt ja am besten, wenn es poliert und damit möglichst glatt ist. Hier ist dann die Oberflächengüte am größten. Manche Flugzeuge werden beim Bau poliert und glänzen stark. Andere haben raue und stumpfe Aluoberflächen, die mechanisch aufgeraut oder entsprechend matt eloxiert sind. Das soll zum einen Korrosion verhindern und zum anderen die Haftung von Flugzeuglacken auf dem renitenten Alu verbessern. Beispiele dafür sind viele deutsche

Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Auch moderne schwedische Jets wie J29 Tunnan, J32 Lansen oder J37 Viggen sind bereits ab Werk deutlich matt und stumpf beplankt. Meistens ist das Metall aber gereinigt und mehr oder weniger poliert. Diese Oberflächen spiegeln dann. Soll das am Modell ebenso aussehen, muss die Oberflächengüte mit kleinerem Maßstab immer besser werden.

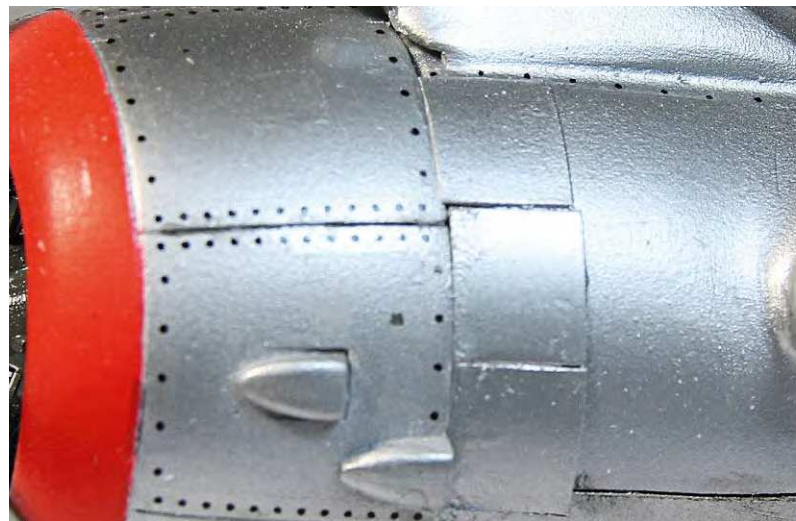
Orangenhaut im Lack

Mit normalem Airbrush-Lackauftrag bei den Metalizern ohne Politur ist das zunehmend schwer, da die typische „Orangenhaut“ der Farben in Relation zur Größe des Modells dann immer dominanter wird. Feinstes

Typisch bei poliertem Metall: Auf der Schattenseite wird deutlich dunkler gespiegelt als bei nur lackierter Farbe



Hasegawas 32er-F-86 von Peter Doll zeigt, dass die Alufolie jede Struktur betont. Genietet wird im Nachgang



Übliche Metalizer ohne Politur, wie hier Alclad, können durch die raue Lackoberfläche nicht sehr starke Spiegelgrade erreichen

Schleifen und Polieren lässt bei guten Polierfarben glatte Flächen entstehen, die spiegeln können. Da das polierte Metall superglatt ist, muss auch der Klarlack am Schluss ebenso glatt sein, um möglichst wenig Spiegelung zu verlieren. Lösen die passenden Klarlacke dies nicht an und werden sie ebenfalls geschliffen und poliert, kaschiert man so die Decals und macht das Modell auf Dauer haltbar und grifffest. Das Alu wird am besten mit geeignetem milden Varnish komplett versiegelt, bevor dann die folgenden Klarlacksschichten aufgetragen werden. So können Modelle Jahrzehnte unbeschadet überstehen. Manche Modellbauer haben indes die Alufolien-Methode zur Perfektion getrieben. Peter

Doll wird hier am bekanntesten sein. Das Credo „Nichts ist so metallisch wie Metall“ ist natürlich nicht von der Hand zu weisen. Allerdings tut man sich hier ebenfalls bei größeren Modellen leichter. Auch bringt die mit Klarlack verklebte Folie ebenso wie metallhaltige Polierfarbe gnadenlos jede einzelne Unebenheit an den Tag. Ist bei Selbstklebefolien wie Bare Metal Foil mal der Kleber zu dick, lässt sich das Alu mit dem Fingernagel eindrücken. Bei Änderungen und Überklebungen zeichnen sich sogar die dünnsten Verlinden-Abreibestencils durch. Je kleiner der Maßstab, desto auffälliger ist auch jedwede Materialstärke. Beachtenswert bei der Methode sind auch gut

haftende Decals und Klarlacke, denn echtes Aluminium will Farbe eigentlich immer so schnell wie möglich wieder los werden.

Mirror-Chromlack in der Zukunft?

Insofern steht fest, dass man für jede der drei Methoden intensiv die Oberflächen schon vor dem Aufbringen des Metalls möglichst fein vorbereiten sollte. Industrieller Chromlack, wie er bei Rennfahrzeugen eingesetzt wird, ist verarbeitungstechnisch aufwendig, teuer und wenig verbreitet. Inwieweit dieser geeignet sein kann für die Untergründe des Modellbaus, hätte ich gerne getestet, aber noch keine spezialisierte Lackiererei in vertretbarer Nähe gefunden. So poliere ich mal munter weiter ...

Neue Details selbst erstellen

Druckreif

„12,8cm Flak 40“ mit selbst gefertigten Anzeigen für Höhenrichtwerte (links) und Seitenrichtwerte (rechts)



Die gleichen Instrumente wie links beschrieben hier an einer echten „8,8 cm Flak“

Bei den meisten Modellbausätzen der auf dem Markt befindlichen deutschen Flakgeschütze ab Kaliber 8,8 Zentimeter aufwärts fehlt eine detailliertere Instrumentierung. Abhilfe ist leicht zu schaffen

Von Lothar Limprecht

Wie oft hält man einen Bausatz eines deutschen Flak- oder Pakgeschützes in Händen und stellt fest: Die Anzeigeninstrumente für die Höhen- und Seitenrichtwerte (rechte Geschützseite) sowie die Zünder-Stellmaschine (linke Geschützseite) sind nur geprägt und nicht fein detailliert als Decal oder Ätzteil, am Besten farbig bedruckt, beigegeben. Selbstverständlich kann man die Details mit feinem Pinsel weißer Farbe ausgestalten – voraus-

gesetzt, Geist und Hand sind willig. Guter Rat ist dann eigentlich nicht teuer, vorausgesetzt, man weiß sich zu helfen und vermag dank einer geeigneten Vorlage diese Instrumente vielleicht selbst zu drucken. Die im Internet als auch in den verschiedenen Publikationen wiedergegebenen Fotos und Zeichnungen der Originale helfen leider für die Erstellung einer eigenen Druckvorlage kaum weiter, es sei denn, man vermag mittels IT-Unterstützung diese selbst

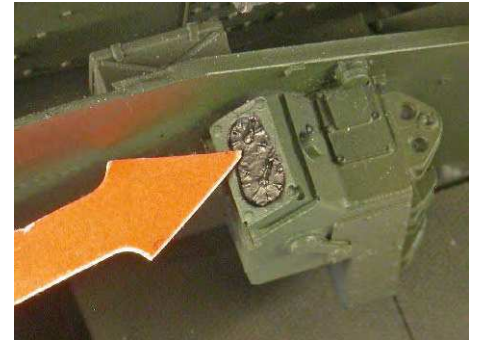
zu kreieren. Das jedoch dürfte den wenigsten von uns möglich sein. Mit nur wenigen Handgriffen und etwas Geschick ist für ein deutsches Geschütz leicht Abhilfe zu schaffen. Dank eines Modellbausatzes hatte ich die benötigte Instrumentierung als Decal parat und konnte mir diese durch Scannen, Bearbeiten und Drucken soweit aufbereiten, dass sie für ein Flakgeschütz nutzbar war. Die hierfür wesentlichen Schritte erläutere ich im folgenden Basics-Artikel.



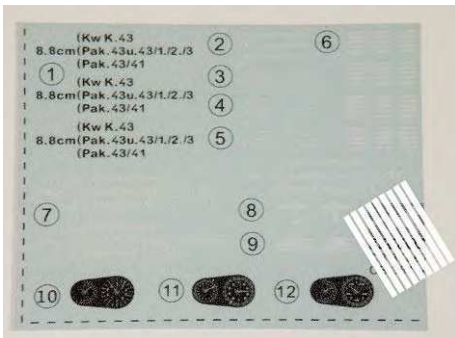
An dieser Lafette sind die Instrumentenanzeigen, wie meist üblich, geprägt und mit ruhiger Hand selbst farbig zu gestalten



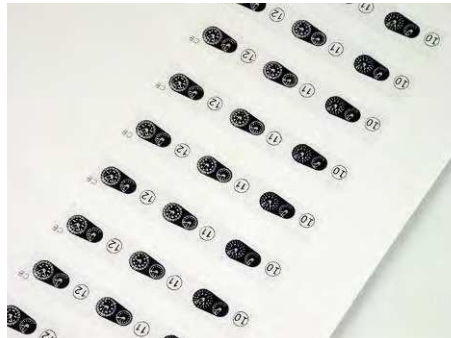
Die Anzeigen lassen sich auch nur statt mit dem Pinsel etwa mit Farbstiften leicht glänzend schwarz einfärben



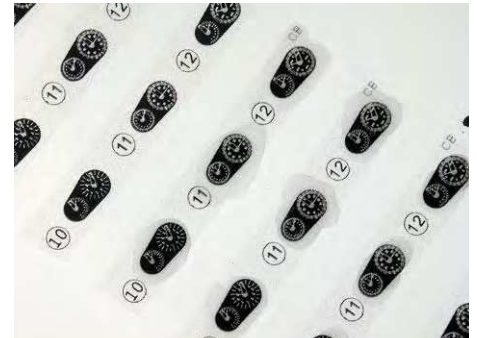
Die geprägten Darstellungen braucht man nicht plan schleifen oder herauskratzen. Zugeben: schön sieht aber anders aus



Die genutzten Anzeigen sind für die „8 cm Flak“ oder Pak vorgesehen und passen auch für „10,5 cm“ als auch „12,8 cm Flak“



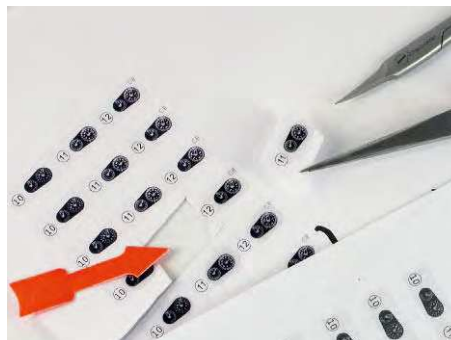
Nach dem Scannen und Übertragen in ein Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop die Anzeigen vervielfältigen (= Ersatz)



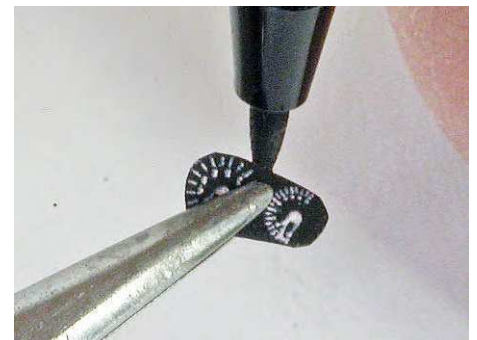
Ist der Druck auf Fotopapier getrocknet (Tintenstrahldrucker), versiegelt man die Anzeigen deckend mit Klarlack



Als bessere Wahl zum Versiegeln eignet sich im Übrigen ein Klarlack für die Nagelpflege (rechts, dicker = Scheibeneffekt)



Als die schwierigste Arbeit stellt sich oft das sorgsame Zuschneiden solcher kleinen Details heraus. Gutes Werkzeug hilft



Die weißen Kanten des Fotopapiers lassen sich wieder mit einem Farbstift durch Entlangfahren an den Kanten permanent schwärzen



Zum Befestigen der Papierdrucke eignet sich Glanzlack klar. Dieser füllt auch zugleich entstandene Lücken problemlos aus



Zur Verbesserung der Haftung auf der Unterlage sind die aufgeklebten Drucke mit Klarlack ein weiteres Mal zu versiegeln

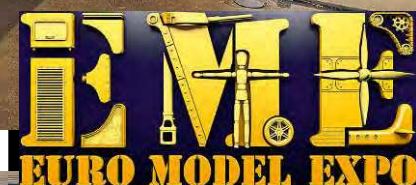


Kleine Details wie die neuen Anzeigen fallen in einer eher monotonen Farbfläche wie hier an der Halbkette besonders ins Auge

Der MBC Koblenz und die EME



Der fertig dekorierte Stand des MBC Koblenz auf der EME 2019



2019 beteiligte sich der MBC Koblenz zum dritten Mal an der Euro Model Expo in Lingen/Ems. Mehr als zehn Clubkollegen trafen sich schon Freitagnachmittag in den Emslandhallen, um den gemeinsamen Stand aufzubauen. Nachdem die Tischdecken ausgelegt und jeder seinen „Claim“ abgesteckt hatte, wurden die Modelle für die nächsten beiden Tage zur Präsentation aufgestellt und gleichzeitig Kundschafter ausgeschiedt, um einen ersten Überblick über die anderen Aussteller und Händler zu bekommen. So gab es genügend Gesprächsstoff beim gemeinsamen Abendessen. Einige stürzten sich dann noch in das „Nachtleben“ von Lingen.

Nach einem guten Frühstück und den letzten Feinarbeiten am Stand öffneten sich die Tore für die Besucher. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren gab es einige freie Tische, auch wurden weniger Modelle im großen Wettbewerb ausgestellt. Trotzdem gab es viele tolle Modelle zu den verschiedensten Themen und in allen Maßstäben zu sehen. Viele schöne Dioramen, Einzelmodelle oder Modellreihen waren zu bestaunen. Der Einfallsreichtum und die Umsetzung der Ideen durch die Modellbauer waren einfach grandios. Man fragte sich immer wieder: „Wie kommen die da drauf und wie machen die das?“ Genau diese Fragen wurden mit den Erbauern diskutiert und man erhielt sehr viele tolle Anregungen für eigene Projekte oder die der Clubkollegen.

Die Sammlung der eigenen Bausätze konnte bei den vielen Händlern sehr gut ergänzt werden, entsprechender Transportraum wurde schon bei der Vorbereitung der Fahrt eingeplant. Werkzeug-



Gruppenfoto der Modellbauer des MBC Koblenz

ge, Farben, Kleber und andere wichtige Utensilien für den Modellbau gab es ebenfalls in großer Auswahl. Auch hier wurde der eigene Bedarf gedeckt. Am Samstag gab es ein großes Schnitzel-



Hier ein Tornado GR.4 der RAF in 1:72

buffet in den Emslandhallen; hier wurden die tagsüber entstandenen Kontakte weiter gepflegt. Sonntagnachmittag begann dann das große Einpacken der Modelle in die Transportbehälter und das Verladen in die Fahrzeuge. Es wäre noch Platz für weitere Bausätze gewesen, aber ...

Alle Teilnehmer waren sich einig: Es war wieder ein schönes Wochenende zum Thema Modellbau. Die ganze Bandbreite des Hobbys hat sich wieder bei der EME 2019 in Lingen gezeigt, die Organisation war wie in den vergangenen Jahren sehr gut und wir werden sicher wieder nach Lingen zur EME 2020 fahren!

*Text und Fotos: Peter Theisen /
Modellbauclub Koblenz*



Hier wird ein LCM auf einen M26-Panzertransporter verladen



Gelungene Präsentation zum Flug von Apollo 11



Italienische Haubitze Typ Obice 305/17, Isonzo-Front, 1917, in 1:35



Sehr gute Darstellung einer Landungsoperation

Grandioses Diorama eines Eisseglers im Maßstab 1:72



Panzerkreuzer „Ratte“ mit zusätzlicher Bewaffnung in 1:72. Auf dem Heck mittig ein 12,8-cm-Flakzwillig



Diorama der USS Boxer LHD-4 mit Landungsbooten in 1:700

Termine von Modellbau-Clubs

13. und 14. Juli 2019

5. Modelltage Stammheim,
Museum für Militär- und Zeitgeschichte,
Maintalstr. 60, 97509 Stammheim
Info: www.modelltage-stammheim.de

3. und 4. August 2019

27. Ausstellung des PMC Leipzig,
Gasthof Roter Löwe, Ernst-Thälmann-Str. 9,
06686 Lützen
Info: www.pmcleipzig.de

Revells neuer Ford GT, in 1:24 super getunt

Auf die Spitze ge

Ein korrekter Ford GT in 1:24 beschert dem Bastler und Fan Glücksgefühle. Revell offeriert nun einen Topbausatz, der fast alle Wünsche erfüllt. Aber da geht noch mehr

Von Sascha Müller



trieben



Ein Stück Le-Mans-Geschichte, nachgestellt in 1:24: der ausgezeichnete Ford GT von Revell – Modell des Jahres 2019



Als vergangenes Jahr Revell den „Ford GT GTE“ aus neuen Formen ankündigte, konnte ich mein Glück kaum fassen. Und als ich die ersten Bilder des Testshots sah, war ich positiv überrascht, wie wunderbar detailliert der Bausatz zu sein schien. Nachdem ich seit einigen Monaten diverse Modelle out-of-Box vor allem für *ModellFan* gebaut hatte, war es mal wieder an der Zeit, noch mehr ins Detail zu gehen, so, wie ich es „früher“ oft getan hatte. Schnell war mir klar, dass ich die Türen, die Motorhaube und mindestens einen Teil der Front geöffnet darstellen wollte. Außerdem sollte es die 2018er-Le-Mans-Version sein, da dieses Fahrzeug im Gegensatz zu den vorigen Jahren nun in tollen Candyfarben unterwegs ist. Aber fangen wir vorne an.

Ritze, ratze

Zuerst einmal ein dickes Lob an Revell für die geniale Teilung der Karosserie, die das dreifarbige Lackieren wirklich für alle vereinfacht! Ich machte mich gleich daran, mithilfe von Ätzteilsägen (0,2 Millimeter dünn) und einem Gravurmesser diverse Türen und Teile ab- und auszusägen. Zuvor stabilisierte ich die Karosserie noch mit eingeklebten Gießast-Stegen, damit sie mir nicht während des Baues krumm wurde (1-3). Die Sägeschnitte versäuberte ich dann mit 600er-Schleifpapier.

Herausfordernde Optik

Die Grundierung setzte ich mit grauem Primer aus der Dose (Tamiya) in zwei Schichten um (4). Damit ich die Farben der Karosserie möglichst gleichmäßig aufsprühen konnte, hatte ich die ausgesäg-

Ford GT LM GTE Pro
Le Mans 24h 2018



Klarteile und Aufkleber liefern die kleinen Eyecatcher neben den Karbon-Details

ten und versäuberten Teile mit Klebeband provisorisch an der Karosserie befestigt. Erste Farbschicht war dann das Weiß. Mit 3M-Vinyltape maskierte ich nach und nach die weißen Flächen (5). Es folgten die rote (6, 7) und die blaue Farbschicht (8, 9). Nach dem Lackieren ist das Entfernen des Tapes ja immer wie „Geschenkeauspacken“, hier sah das Ergebnis schon echt klasse aus!

Um die Decals besser verarbeiten zu können, sprühte ich eine dünne Schicht 2K-Klarlack auf und ließ alles erst mal einen Tag liegen. Damit die abschließende Deckschicht später darauf haftet, schliß ich die Zwischenschicht nass mit einem 3000er-Schleifpad an. Dann ging es an die Decals. Zum Glück haben sich nicht viele Aufkleber in den Jahren 2017/2018 am Ford geändert. Die fehlenden

Decals für meine Ausführung hatte mir mein Kumpel Ronny Lutz gezeichnet und in einer super Qualität drucken lassen, vielen Dank dafür! Sowohl die Decals von Revell als auch die UV-gedruckten von Ronny ließen sich problemlos aufkleben. Der 2K-Klarlack von Standox versiegelte abschließend alles und brachte die Farben zum Glänzen und leuchten (10).

Das Vorbild: Ford GT



Ford GT „Le Mans“ auf der Essen Motorshow 2016 am Stand von Ford



Fotos: Sascha Müller

Das Ziel von Ford war klar: 50 Jahre nach dem legendären Sieg des Ford GT40 gegen die überlegenen Ferrari 1966 bei 24-Stunden-Rennen in Le Mans sollte wieder ein Ford den Klassensieg holen! Das kompromisslose Design spaltete die Ford-Fans und dann auch noch ein Turbo-Sechszylinder-Motor statt eines Achtzylinders –

das ging ja gar nicht! Aber Ford wollte wegweisend einen neuen, modernen Weg gehen und ein kleines, leistungsstarkes Triebwerk einsetzen. Der 3,6-l-Twin-Turbomotor Ecoboost V6 mit 530 PS in Verbindung mit dem aerodynamischen Paket war konkurrenzfähig und holte 2016 den Klassensieg in Le Mans.

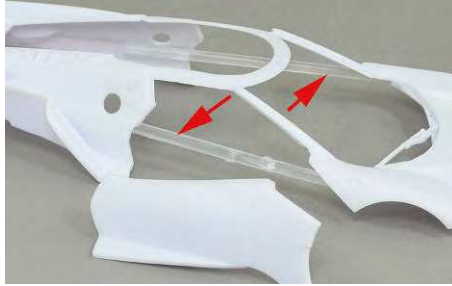
Voller Einblick

Da man durch die geöffneten Türen nun auch bestens in den Innenraum schauen kann, arbeitete ich dort natürlich noch einige Details aus: Der Sitz erhielt, wie üblich bei meinen Modellen, eine Oberflächenbehandlung mit Microballons, zudem stattete ich ihn mit dem Gurtset von Scale Production aus (11). Die Innenraumschale lackierte ich dann mit „Gun Metal“ von Tamiya, welches ein wenig wie eine Karbonoberfläche aussieht, ergänzte dann aber alle Sichtflächen doch noch mit Karbondecals, weil es einfach toller aussieht (12)!

Dann stand das Verlegen diverser Kabel und Drähte an, um den Innenraum noch realistischer nachzubilden (13). Die beiden Fangnetze rechts und links vom Fahrerplatz baute ich anschließend mithilfe von zwei Millimeter breitem Seidenband nach,



1 Gravurmesser und Ätzteilsägen eignen sich hervorragend, um bestimmte Teile sauber aus Karosserien herauszutrennen



2 Je Türöffnung eine eingeklebte Verstärkung, die Schäden oder Verzug verhindert. Sie lässt sich später wieder entfernen



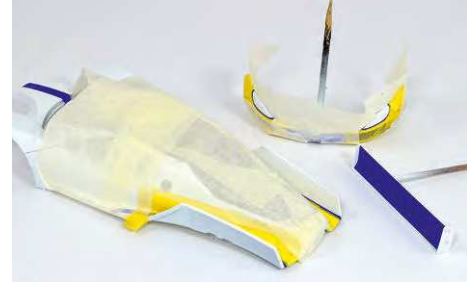
3 Auch die schwierigsten Konturen lassen sich mit den nur 0,2 Millimeter dünnen Ätzteilsägen leicht herauslösen



4 Eine schlichte Grundierung aus der Dose von Tamiya sorgt für die perfekte Haftung für die folgende dreifarbige Lackierung



5 Hochflexibles Vinylklebeband von 3M garantiert das perfekte Maskieren der Flächen, die weiß bleiben sollen



6 Fertig für den zweiten Farbauftrag! Die hinteren Innenseiten und die beiden kleinen Flächen kann man nun rot lackieren



7 Die Metallicfarben des 2018er-Fahrzeugs wirken sehr edel, der später aufzutragende Klarlack bringt sie dann erst zum Glänzen



8 Vorbereitungen für die dritte blaue Farbschicht. Die direkte Trennkante ist hier wieder mit dem Vinyltape maskiert



9 Lohn der aufwendigen Arbeit und schon jetzt ein Hingucker: die verschachtelte Karosserie mit der dreifarbigen Lackierung



10 Perfekte Lackierung mit 2K-Klarlack von Standox. Weder die Revell- noch die UV-gedruckten Decals reagieren damit



11 Mit Microballons kann man die Sitzoberfläche nachbilden. Das Gurtset von Scale Production rundet das Gesamtbild ab



Quadratisch, praktisch, gut: die vereinfacht dargestellte Boxengasse von Le Mans mit nach Fotos nachgestellten Bodenmarkierungen



12 Tamiya „Gun Metal“ bildet Karbonoberflächen gut nach, allerdings wirken Decals mit dieser Struktur noch realistischer



14 Zwei Millimeter breite Seidenbänder sind hochflexibel und lassen sich zu einem realistischen Netz verarbeiten



13 Microlitzen und Drähte sollte man immer etwas „wellig“ und nicht zu gerade verlegen, da es sonst nicht echt wirkt



15 Das toll nachgebildete V6-EcoBoost-Triebwerk aus dem Bausatz wirkt mit einem leichten „Washing“ noch echter



16 Durch die geöffnete Tür ist der Blick frei in den zusätzlich detaillierten Innenraum. Dafür ist einiges nachzuarbeiten



17 Unterhalb der Türöffnung entsteht daher aus Plasticsheet die Bodenplatte aus 0,4 Millimeter dünnem Material

damit ich das Netz zur offenen Tür hin schön locker heraushängen lassen konnte (**14**) – eine einfache, aber gute Lösung.

Mit Triebwerk!

Das V6-EcoBoost-Triebwerk hat Revell sehr schön nachgebildet. Es ist dank der von mir geöffneten Motorhaube auch weiterhin sehr gut zu sehen. Mit verschiedenen Silber- und Grautönen und einem anschließenden Washing versuchte ich zudem, ein möglichst realistisches Aussehen zu erzielen (**15**).

Nachdem Motor- und Innenraum fertiggestellt waren, konnte ich die Karosserie auf das Chassis aufkleben. Zuvor musste ich natürlich meine eingesetzten Versteifungsrippen vorsichtig entfernen. Man kennt das ja: Was nicht oder nur zeitweise halten soll, klebt für die Ewigkeit, und was halten soll, fällt bei kleinster Berührung ab. Jetzt standen mir noch drei große Hürden im Weg: einmal die fehlenden Radhäuser, dann die Einstiegskästen (**16**, **17**) und natürlich die Türinnenseiten – alles Teile, die

man eigentlich bei einem out-of-Box gebauten Modell nicht vermisst, da man sie einfach gar nicht sieht – hier aber schon!

Scratchbau

Die Radkästen waren wirklich sehr schwierig zu erstellen. Ich verwendete hierzu 0,25 Millimeter dünnes Plasticsheet von Evergreen, da dieses dünne Material sehr flexibel ist (**18**). Mithilfe von mehreren Schablonen und einigen Anläufen schaffte ich es letztlich, wie ich finde, gelungene Schalen

Ford GT Le Mans 2017 | Maßstab 1:24 | Extrem verfeinern

Die Türen sind ausgesägt, innen nachdetailliert und mit selbst gebauten Scharnieren und Gasdruckdämpfern aus Draht versehen



zu bauen, die sehr gut in die Öffnungen passen. Mit den üblichen schönen Kevlardecals von Studio27 veredelte ich zum guten Schluss die Radhäuser (19, 20).

Die Einstiegskästen erstellte ich im Anschluss ebenso scratch aus 0,50 Millimeter dünnem Plasticsheet (Evergreen) und vervollständigte so die komplett offen dargestellte linke Seite meines Modells (21).

Detailset von Decalcas

Auf einer Modellbauausstellung im vergangenen Jahr traf ich meinen Freund Juan Luis Herranz, Chef vom spanischen Onlinehandel Spotmodel und des Kleinserien-

herstellers Decalcas. Mit ihm plante ich spontan, ein kleines Detailset für diesen Bausatz zu produzieren. Die ersten Abgüsse stellte er mir zum Bau meines Ford GT zur Verfügung – vielen Dank dafür!

Die im Detailset enthaltenen Bremsscheiben mit Innenbelüftung (!) und die extra gefertigten Bremssättel werteten mein Modell noch einmal richtig auf (22). Ebenso sind die im größeren und korrekten Durchmesser gegossenen Felgen mit Luftventil ein richtiger Hingucker (23).

Die Resinreifen zeigen an den Flanken sogar aufgegrillte Grate und Reifenbeschriftungen (24). Ich ergänzte die Reifenbekle-

bung noch mit eigenen Decals und malte mit Acrylfarbe die Startnummer „66“ auf. Fotos aus der Boxengasse halfen.

Offene Türen

Um die Türen auch korrekt darstellen zu können, musste ich hier jeweils einen Teil der Bodenplatte absägen und an meine Türen kleben. Die entstandenen Löcher füllte ich mit 0,4-mm-Sheet auf. Die Türinnenseiten erstellte ich dann nach Originalbildern aus dem Internet. In mehreren Schichten und Stücken baute ich die „Kästen“ auf und arbeitete zum Schluss alles mit Tamiya Putty (Feinspachtel) nach (25). Die fertigen Innenteile verklebte ich dann mit den Revell-Türen und beklebte alles mit Karbondecals. Das war schon mal eine Aufgabe, aber das Schwierigste sollte ja noch kommen – die Montage der Türen.

Hierzu baute ich mir kleine, stabile Winkel aus Plasticsheet, die ich nach einigen Versuchen an der jeweiligen Tür und an der Karosserie fixierte. Um das Ganze noch stabiler zu gestalten, entschloss ich mich, die Gasdruckdämpfer der Türen aus Blumendraht nachzubauen (26). Mal ehrlich – das Gefummel ist nichts für schwache Nerven! Zumal die Türen ja auch noch parallel zueinander stehen müssen, weil es sonst blöd aussieht – eine nervige, aber doch machbare Aktion.

Auf einen Blick: Ford GT Le Mans 2017

Bauzeit ► zirka 90 Stunden		Schwierigkeitsgrad ► schwer	
Kit 07041	Maßstab 1:24	Hersteller Revell	Preis zirka 25 Euro
Detail-Set			
Kit DCL-PAR003	Maßstab 1:24	Hersteller Decalcas	Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Decalcas: Resin-Detail-Set Ford GT Revell; Scale Production: Carbon-Decals, Gurtmaterial mit Ätzteilen, Ätzteile Haubenverschlüsse; Scale Motorsport: Kevlar-Decals; Studio27: Kevlar-Decals; Scaleauto: Fahrerhelm; Plasticsheet, Draht
Farben: Standox: Basisautolack Blau metallic, Rot metallic, Weiß, 2K-Klarlack; Zero Paints: Primer „White“; Vallejo: Schwarz matt, Eisen, Weiß, Rot; diverse Farben für Kleinteile



18 Herausforderung! Die Radkästen entstehen im Eigenbau aus hauchdünnem, nur 0,25 Millimeter starkem Evergreen-Material



19 Mit Kevlar- und Carbond decals kann man die Radhäuser dem Original nachgestalten. Mr. Hobby „Top Coat“ bringt Glanz



20 Die Radaufhängungen sind ebenfalls nachgearbeitet und mit dazu passenden Teilen aus anderen Bausätzen ergänzt



Das Ergebnis überzeugt! **21**
Die scratch gebauten Teile passen perfekt zu den Karosserieteilen des Revellkits



22 Tolles Detail! Die innenbelüfteten Bremsscheiben aus dem brandneuen Decalca-Set-Detailset lohnen den Kauf



23 Die alternativen Felgen aus Resin sind sehr filigran ausgeführt. Als kleines Highlight zeigen sich die winzigen Luftventile



24 Die Reifenflanken mit Kit-Decals und selbst gefertigten Aufklebern. Die „66“ entstand mit Pinsel und Acrylfarbe nach Foto



25 Die Türeninnenseiten entstehen ebenfalls im Eigenbau. Die Radien kann man mit Putty (grau) von Tamiya modellieren



26 Um Gasdruckdämpfer nachzubauen, eignet sich Blumendraht oder ein Kabel mit einem passenden Durchmesser



Hammer! Der sensationelle Heckdiffusor aus dem Detailset von der Firma Decalca – besser geht es nicht! **27**



Alles, nur nicht out-of-Box bei diesem Projekt: Radwechsel mit Einblick auf die Bremsscheibe und eine kleine Karbon-Orgie im Heck sorgen für einen interessanten Blickfang



Rad ab – auch vorne beherrscht Karbon (Decals aus dem Zubehör) die Szene. Die Bremsscheiben (Zubehör) sind extrem detailliert, darum ist auch hier das linke Rad abmontiert



28 Mittel der Wahl für das Einkleben von Klarteilen: Weißleim, auch Holzleim genannt. Der trocknet klar aus



29 Der dreifarbig lackierte Helm samt „Hans-System“, Trinkschlauch und Funkkabel findet seinen Platz auf dem Flügel

Die letzten zu verbauenden Teile waren die Frontscheibe, die erstaunlicherweise trotz meiner Sägearbeiten immer noch perfekt passte, der wunderschöne Diffusor aus Resin von Decalca, den ich natürlich komplett mit Karbondecals beklebte, und der Heckflügel (27). Klarteile klebe ich seit geraumer Zeit mit Weißleim ein, den ich in einer Spritze aufbewahre, durch eine stumpfe Kanüle ausdrücke und punktgenau auftrage (28). Bis hierhin blieb festzustellen: Das Fahrzeug ist wirklich toll geworden und ich bin bis auf ein paar Kleinigkeiten echt zufrieden!

Als besonderes Extra habe ich noch einen Helm samt „Hans-System“ (Firma Scaleauto) lackiert und mit Funkkabel und Trinkschlauch ergänzt – das musste sein (29)!

Mal ein Diorama

Zum Bau des Dios nur kurz, da es sonst den Rahmen sprengt: Ich habe es komplett aus zehn Millimeter starken MDF-Platten erstellt. Das graue Teil im Hintergrund stellt vereinfacht die Boxengasse in Le Mans dar. Die komplette Kolorierung gelang mit Acrylfarben mittels Pinsel. Der Farbnahbelag entstand aus 400er-Schleifpapier, das gemalte Werbebanner fertigte ich per Hand mithilfe von geplotteten Schablonen an.

Genial gelöst

Auch wenn ich von dem ursprünglichen 88-teiligen Revell-Kit nicht mehr viel original belassen habe, kann ich dieses Kit wirklich nur empfehlen! Tolle Details sind schon im Bausatz enthalten und die Teilung der Karosserie ist wirklich mal eine geniale Lösung, die seinesgleichen sucht. Das einzige, was mir nicht ganz so gut gefällt, ist der doch sehr einfach gestaltete Heckdiffusor mit den zu dicken Windleitblechen. Das Detailset von Decalca ist für jeden, der etwas Besonderes aus diesem tollen Bausatz erstellen will, letztlich ein Muss!



Sascha Müller ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister. Er arbeitet in der Arbeitsvorbereitung einer Edelstahlgießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum

Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist Sascha Mitglied im PMC Dortmund und hat dort einen Platz im Vorstand inne. Über das ganze Jahr verteilt kann man seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland auch live betrachten. Informationen findet man auch auf seiner Facebook-Seite.

jetzt im Abo lesen und Prämie sichern!



GRATIS!

Leatherman REV silber

Dieses original Multitool von Leatherman besitzt 14 Funktionen: Spitzzange, Drahtschneider, 420HC Messer, Verpackungsöffner, Flaschenöffner, Feile, Schraubendreher und 7 weitere. Tool-Länge (geschl.): 9,7 cm

Meine Vorteile als Abonnent:

- ✓ Ich spare 11%!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag bequem frei Haus*.
- ✓ Ich verpasse keine Ausgabe mehr!



ModellFan 2-Jahresabo

☒ Ja, ich möchte ModellFan regelmäßig lesen!

Bitte schicken Sie mir ModellFan ab sofort für 2 Jahre druckfrisch und mit **11 % Preisvorteil** für nur € 6,65* statt € 7,50* pro Heft (Jahrespreis: € 79,80*) monatlich frei Haus. Ich erhalte als Willkommensgeschenk einen Leatherman REV silber**. Versand erfolgt nach Bezahlung der ersten Rechnung. Ich kann das Abo nach dem zweiten Bezugsjahr jederzeit kündigen.

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (für Rückfragen und weitere Infos)

☐ Bitte informieren Sie mich künftig gern per E-Mail, Telefon oder Post über interessante Neuigkeiten und Angebote (bitte ankreuzen).

Datum/Unterschrift

WA-Nr. 620MF62351-62189397

Sie möchten noch mehr sparen?

2%
zusätzlich
sparen!

☐ Ja, ich will zusätzlich 2% des Abopreises sparen und zahle künftig per Bankabbuchung (nur im Inland) ***

IBAN: DE _____

Ich ermächtige die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Einzelheiten zu Ihrem Widerrufsrecht, AGB und Datenschutz finden Sie unter www.modellfan.de/agb oder unter Telefon 08105/338 329.

Bitte ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und gleich senden an: **ModellFan Leserservice, Gutenbergstr. 1 82205 Gilching, noch schneller per Telefon: 01805 32 16 17*** oder per E-Mail: leserservice@modellfan.de**

* Preise inkl. MwSt. im Ausland zzgl. Versandkosten
** Solange Vorrat reicht, sonst gleichwertige Prämie
*** Gläubiger-ID DE 632200000314764
**** 14 Cent/Min

www.modellfan.de/abo

Die Erde hat sie wieder

USS Hornet birgt Apollo 11

Nostalgie trifft auf die Möglichkeiten modernen Plastikmodellbaus: Vor 50 Jahren landeten die ersten Menschen auf dem Mond und kehrten heil zurück. Anteil daran hatte der alte Flugzeugträger *USS Hornet*, dessen Modell unser Autor aus einem Bausatz erstellt hat, der älter ist als er selbst

Von Frank Spahr



Ein großes Erlebnis meiner Kindheit in den 1960er-Jahren waren die Flüge des Apolloprogramms zum Mond. Ich war völlig begeistert, klebte so oft es ging gebannt am Fernseher in Schwarz-Weiß und spielte die Flüge mit Raumschiffen aus Lego nach. Die Bilder von der Bergung der winzigen Raumkapsel mit den drei Astronauten darin brannten sich in mein Gedächtnis ein, komplett mit den riesigen Bremsfallschirmen, dem Helikopter mit der großen Nummer 66 darauf und dem massiven grauen Flugzeugträger, der im Hintergrund wartete. Für mein Projekt diente ein gut abgelagerter Bausatz der *USS Lexington*. Das war ein Schwesterschiff der legendären *Hornet*. Der Grundbausatz stammt aus dem Jahr 1957 und ist heute eigentlich veraltet. Die Breite des Rumpfes und die Form des Bugs sind nicht korrekt. Viele Teile sind sehr klobig.

Glücklicherweise gibt es das eine oder andere an Zubehör, um den Klassiker aufzuwerten.

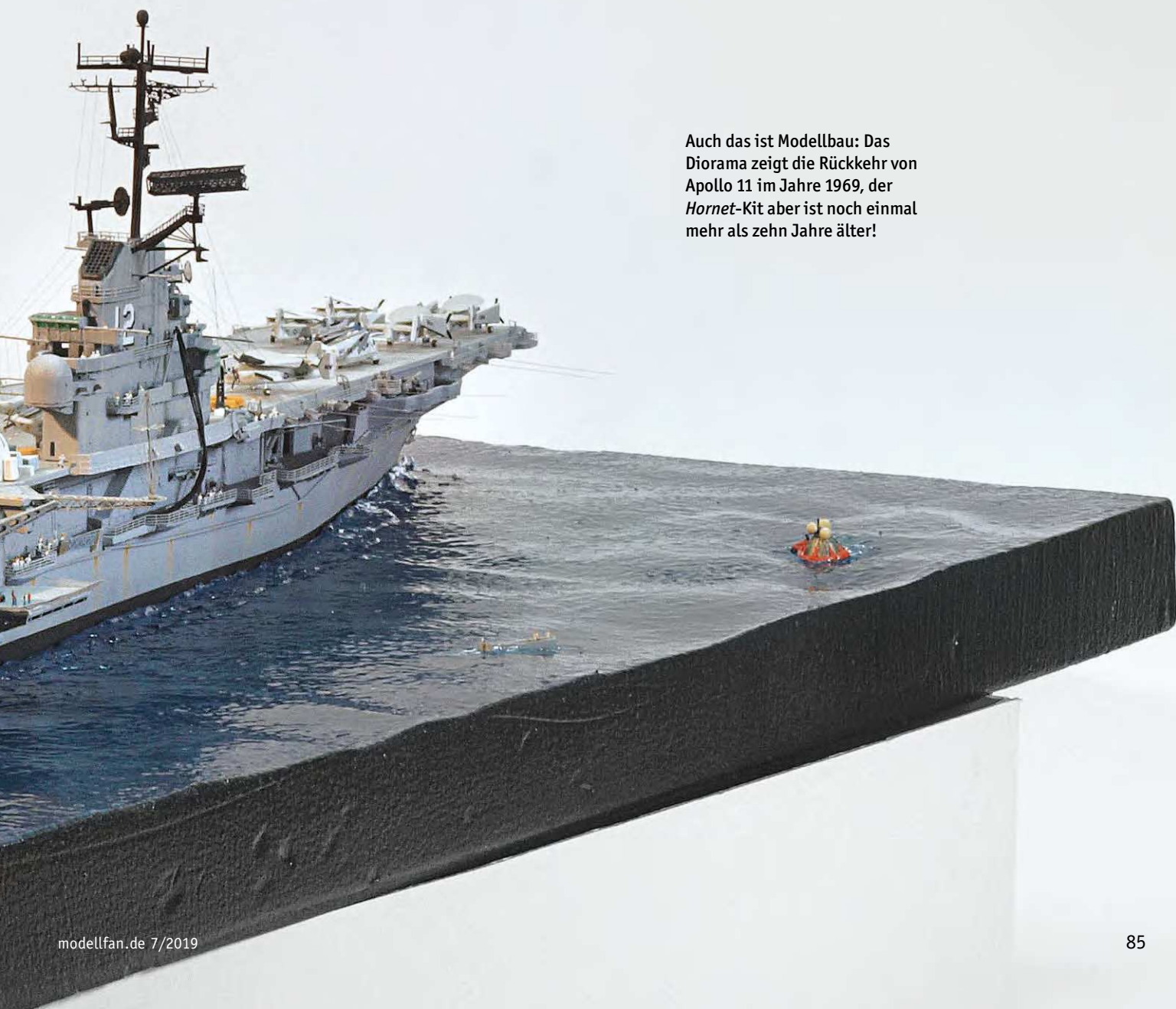
Mit Konzept ist besser

Die Aufwertung eines alten Bausatzes kann in meinen Augen nur gelingen, wenn ein durchgängiges Niveau an Detaillierung erreicht wird. Das erfordert einen gewissen Aufwand und ein Konzept, wie weit man gehen möchte. Ich schaute mir den Bausatz und sehr genau im Internet bereits gebaute Modelle an, um festzustellen, was ins Auge fallen würde und von daher getan werden musste. Zudem durchforstete ich das Angebot an Zubehör, um zu schauen, was ich selber machen und was ich zukaufen würde. Ein Ätzteilsatz würde unerlässlich sein. Glücklicherweise gibt es einen Satz von Gold Medal Models. Diesen bestellte ich,

ebenso wie einen umfassenden Decalsatz von Starfighter Decals für die *Hornet* bei der Bergung der Apollokapsel. Von Starfighter orderte ich dazu Flugzeuge und Flakgeschütze aus Resin. Bei Shapeways fand ich eine Insel für diesen Bauzustand der *Hornet*. Dadurch würde ich mir eine Menge Arbeit mit der nicht passenden Insel des Bausatzes ersparen.

Baubeginn an mehreren Fronten

Für mich ist der Bau eines Flugzeugträgers die Königsklasse im Schiffsmodellbau. Während ein normales Schiff einen geschlossenen Rumpf hat, finden sich hier komplexe, teils von außen einzusehende Einbauten, bei denen man sich Gedanken über die Abfolge von Montage und Bemalung machen muss. Der Mangel an großen Aufbauten wird dadurch kompensiert und das Bordgeschwader



Auch das ist Modellbau: Das Diorama zeigt die Rückkehr von Apollo 11 im Jahre 1969, der *Hornet*-Kit aber ist noch einmal mehr als zehn Jahre älter!



Auf dem Flugdeck sind fast alle beteiligten Maschinen schon wieder gelandet

mit zahlreichen zusätzlichen kleinen Modellen ist eine Herausforderung für sich.

Alles nach Plan

Bewaffnet mit einem Decksplan der *Hornet*, den ich von navsource.org heruntergeladen hatte, begann ich mit dem Bau. Am Schiff entfernte ich mit Trennscheibe, Fräser und Säge die angegossenen Relings sowie die achteren Flakwannen (1). An Steuerbord mussten mehrere Plattformen verändert werden, um dem Plan und den Vorbildfotos näherzukommen. Die Ankerklüsen und diversen Öffnungen am Bug wurden aufgebohrt und teils mit einem erhitzten Schrau-

benzieher erweitert. Die Seitenteile des Rumpfes habe ich schrittweise angepasst und die Übergänge beigearbeitet (2).

Die Aufbauten am Heck unter dem Flugdecksüberhang mussten komplett selbst gebaut werden, da die Bausatzteile sichtbar nicht stimmten (3, 4). Parallel dazu bereitete ich die Basis vor. In ein Stück Styrodur von 30 mm Dicke legte ich einen Ausschnitt für den Rumpf an, verbleibende Spalten wurden mit Anschlussacryl verschlossen (5). Das Wellenbild habe ich unter Belüftung mit einem Gasbrenner angelegt, die Oberflächenstruktur durch Aufstippeln von weißer Wandfarbe erzielt. Das aufgewühlte Wasser um das Schiff

ist mit klarem Acrylgel charakterisiert, die Platte mit grüner und blauer Acrylfarbe aus dem Airbrush eingefärbt (6).

Zur Befestigung an meinem Bauschraubstock klebte ich eine Holzleiste passender Größe innen auf den Rumpfboden. Nun konnte ich von unten zwei Bohrungen für Gewindeschrauben einbringen, die der Schraubstock greifen konnte. Im Inneren des Schiffes baute ich aus diversen Polystyrolprofilen und -platten ein Hangardeck, das stabil eingeklebt ist. Die Seitenwände des Hangars sind in Sektionen erstellt und vorerst abnehmbar gelassen, um sie später einfacher lackieren zu können.

Das Vorbild: USS Hornet

Die *USS Hornet* (ursprünglich CV-12) gehörte zur Essex-Klasse der U.S. Navy. Ende 1943 in Dienst gestellt, diente sie bis zu einem Sturmschaden im Juni 1945 in der vordersten Front der schnellen Trägerkampfgruppe. Weltweit bekannt wurde das Schiff durch seine Rolle als Bergungsschiff im Apolloprogramm. 1966 hatte sie bereits die zweite, unbemannte Apollokapsel geborgen. 1969 war sie Hauptbergungsschiff für die beiden ersten bemannten Mondlandungen, Apollo 11 und 12. Die Bilder des Trägers und des Hubschraubers mit der Nummer 66 gingen um die Welt. 1970 hat man die *Hornet* deaktiviert und sie gehörte bis zur endgültigen Außerdienststellung 1989 zur Reserveflotte. 1991 fiel die Entscheidung zur Erhaltung und 1998 eröffnete das *USS Hornet* Museum in Alameda, Kalifornien, wo die *Hornet* bis heute zu besichtigen ist.



Die *Hornet* nähert sich Apollo 11
Foto: US Navy

Diorama ohne Drama

Die gewasserte Apollokapsel sollte der Fokus des Dioramas werden, also musste ich frühzeitig schauen, wie ich sie bauen würde. Nach Ansicht von Zeichnungen legte ich die ungefähren Abmessungen fest und baute Apoxie-Sculpt-Modelliermasse um ein Messingrohr auf. Nach dem Aushärten spannte ich dieses in meine Bohrmaschine ein und drehte die Form der Kapsel aus dem Vollen. Das ging besser als erwartet. Die Oberfläche habe ich mit diversen Ätzteilen aus meinem mittlerweile ganz gut gefüllten Ätzteilordner aufgewertet.

Die drei Ballons zum Aufrichten der Kapsel und der Schwimmreifen, den die Taucher des Bergungsteams anbrachten, sind ebenfalls modelliert. Nach dem Grundieren bemalte ich die Kapsel dunkelgrau und simuliert die teils abgeplatzte goldene Kaptonfolie mit Goldfarbe. Hier eignete sich



1 Achteraus musste praktisch reiner Tisch gemacht werden, bevor der Bereich vorbildgerecht umgebaut werden konnte



2 Die Seitenteile sind inzwischen befestigt und die Plattformen zur sicheren Versorgung auf See umgebaut



3 Die untere Baugruppe des neu gestalteten Achterschiffs zeigt einige Veränderungen und Verbesserungen



4 Das Oberteil hat der Autor getrennt erstellt, um beide Teile in der Folge leichter bemalen zu können

Parallel zur Inneneinrichtung entstand die Basis. Später wird das Wasser noch blauer und weniger aufgewühlt umlackiert



5 Das Innenleben des Hangars ist nur grob angedeutet, da von ihm später wenig zu sehen ist



7 Es mag grob aussehen, aber die Form der Mondkapsel von Apollo 11 ließ sich auf diese Weise gut drehen



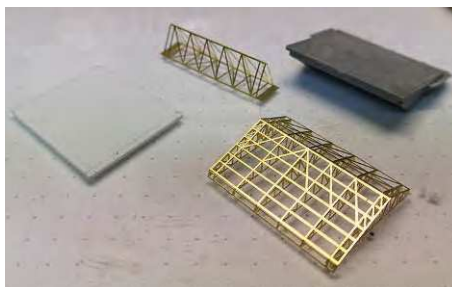
8 Schon einige einfache Ätzteile werben die Kapsel deutlich auf, die zwar klein, aber ein Eyecatcher wird



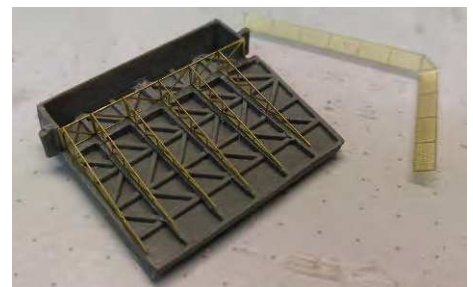
9 Mit der gealterten Bemalung und der orangenen Manschette wird die Kapsel zum echten Hingucker



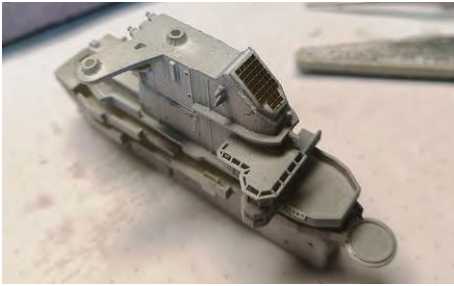
10 So sehen die Bausatzteile des ja schon historischen Bausatzes für die beiden Flugzeugaufzüge aus



11 Der Steuerbordaufzug wird komplett neu erstellt. So viel realistischer ist heute einfach der Standard



12 Der Backbordaufzug ist eine Kombination aus Bausatzteil und vielen Ätzteilen. Die Verbesserung ist augenfällig



13 Die schöne gedruckte Insel ist korrekt, deshalb muss das korrekte Schornsteingitter als Folge selbst erstellt werden



14 Der Mast ist komplett neu gebaut. Er kombiniert einen stabilen Metallkern mit Polystyrol-Teilen und Ätzteilen



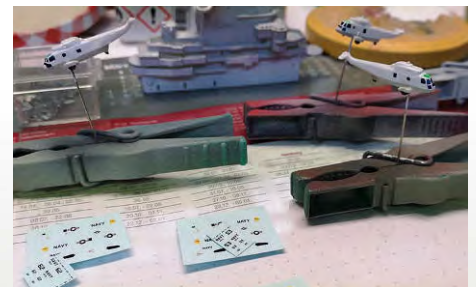
15 Dieses Radargerät vom Typ AN/SPS-30 fehlte im Ätzteilsatz und wird aus Resten im Eigenbau erstellt



16 Die markante Unterkonstruktion für das SPS-43A-Radar geht ebenfalls nur im filigranen Eigenbau



17 Der Resinrotor ist viel zu grob – daneben der korrekte aus dem Ätzteilsatz und rechts die zu kleinen Versionen in 1:700



18 Für jedes Fluggerät mussten die Markierungen der Decals möglichst eng ausgeschnitten werden

„True Metal“ von AK Interactive sehr gut. Für die Schlauchboote benutzte ich britische Carley-Rettungsflöße in 1:700. Als die Kapsel fertig war, hatte ich eine Sorge weniger (7–9).

In der Mitte zieht es sich

Diesmal war es sehr bemerkenswert, dass es durchgehend Spaß machte, das Modell zu bauen und dass praktisch keine nervige Baugruppe dabei war. Aber zeitweise sah es denn doch so aus, dass mit jeder fertiggestellten Baugruppe drei neue auftauchten. Ich ging die Anleitung des GMM-Satzes schrittweise durch und begann wie so oft mit den eher kniffligeren Themen. Hier waren es gefühlt die beiden Aufzüge am Decksrand. An Backbord fräste ich einen

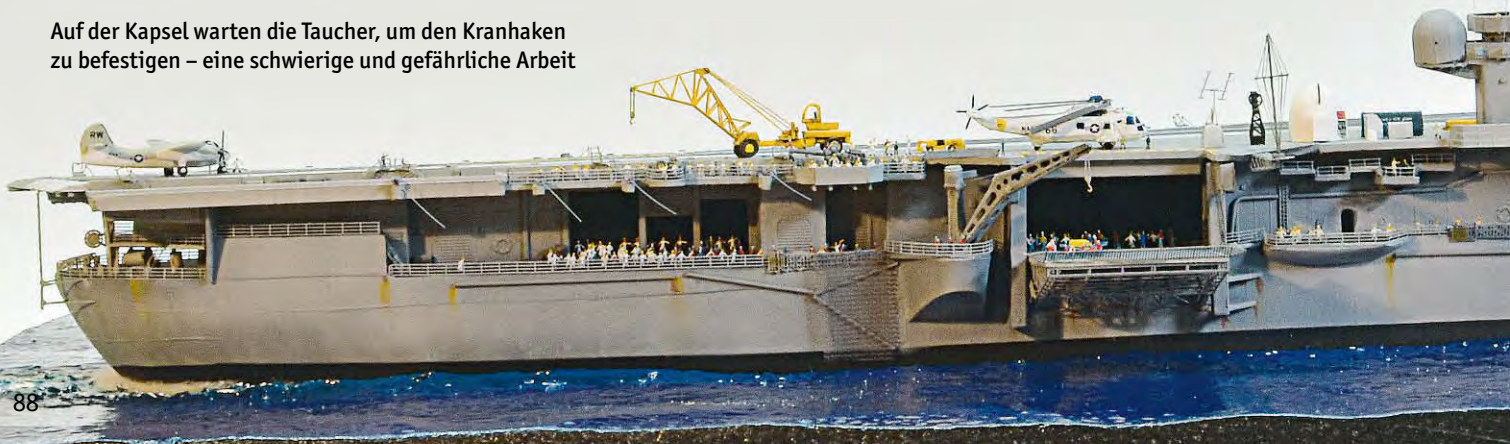
Teil der Unterkonstruktion weg und baute die Ätzteile auf, an Steuerbord schnitt ich ein Stück Polystyrol-Platte zurecht und verzichtete ganz auf das Bausatzteil. Beide Baugruppen ließen sich sehr entspannt verarbeiten, wie praktisch alle anderen auch (10–12).

Schornsteingitter von Saemann gab es im richtigen Format (13). Als anspruchsvoll erwiesen sich der Mast und die diversen Radarantennen. Hier half nur ein kompletter Eigenbau des Mastes aus Messingrohr, diversen Ätzteilen und Polystyrol-Profilen. Ich orientierte mich an den Vorbildfotos (14). Die fehlende Antenne vom Typ SPS-30 musste ich selbst bauen (15). Der Bau der Unterkonstruktion der großen Radarantenne vom Typ SPS-43A gelang nach Vorbild-

fotos recht unkompliziert (16). Wieder einmal erwies sich hier der Wert von Tamiya Extra Thin als Kleber für Polystyrol.

Die *Hornet* führte bei der Apollo-Bergung ein reduziertes Bordgeschwader, das hauptsächlich aus Hubschraubern vom Typ Sikorsky Sea King, Luftraum-Überwachungsflugzeugen vom Typ E-1 Tracer, U-Jagdflugzeugen vom Typ S-1 Tracker und Verbindungs-Flugzeugen vom Typ C-1 Trader bestand. Die Hubschrauber sollten die eigentliche Bergung unternehmen, die E-1

Auf der Kapsel warten die Taucher, um den Kranhaken zu befestigen – eine schwierige und gefährliche Arbeit





19 Der Lohn der Mühe: das Bordgeschwader für die Westentasche, respektive das Deck



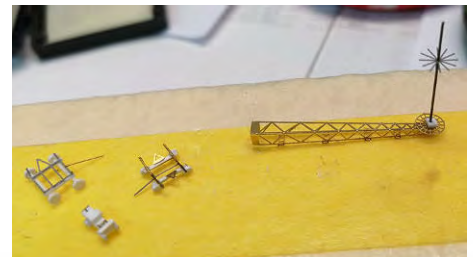
20 Diese schöne C-1 entstammt dem Bausatz und ist mit ausgestanzten Rädern sowie geätzten Propellern verfeinert



21 Ein deutlicher Unterschied: der „Tilly“-Kran aus dem Bausatz á la Lego und die feine Eigenbauvariante



22 Aus diesen schwer zu fokussierenden Einzelteilen entsteht die winzige Armada der Zugmaschinen



23 Zwei Versionen des Transportwagens für die Mondkapsel und die Antennenkonstruktion steuerbord direkt vor dem Aufzug

die Kapsel orten und die C-1 Material und Personal transportieren.

Ich bekam von Starfighter je einen Satz Sea King, E-1 und S-1 Tracker, während der Bausatz zwei recht schöne C-1 enthielt. Die Flieger aus Resin hatten einige Unsauberkeiten im Guss und waren teils verzogen. Fahrwerke und Propeller fehlten und die Rotoren der Hubschrauber waren leider nur sehr grob und nicht nutzbar. Hier kam mal

wieder die Stunde meines Punch-&-Die-Sets, mit dem ich mir passende Räder für die Flugzeuge ausstanzte. Glücklicherweise enthielt der Ätzteilsatz von GMM ausreichend Propeller für die Flugzeuge, auch wenn ich bei einigen die Spitzen der Blätter kürzen musste. Es waren aber nur zwei Rotoren für die Sea Kings enthalten, einer offen, einer gefaltet. In meinem Fundus an Ätzteilen fanden sich zwar einige fünfblättrige Rotoren in 1:700, diese waren aber sichtbar zu klein. So behelf ich mir damit, Rotoren in 1:350 einzukürzen und hoffe, ich bin damit weggekommen (17). Die Flieger sind im klassischen Weiß-Grau-Schema lackiert, die diversen Fenster von Hand mit blauer Farbe aufgemalt. Die Decals von Starfighter für die Flugzeuge haben durchgehenden Trägerfilm. Sie müssen eng

ausgeschnitten und sehr vorsichtig vom Papier gelöst werden (18). Nach der Versiegelung mit mattem Klarlack war ein guter Teil des Projekts abgeschlossen und mein Respekt für Trägerbauer, die manchmal 60–100 Flugzeuge zu bearbeiten haben, noch weiter gestiegen (19, 20).

Die Zielgerade

Die vier Feuerleitgeräte für die 12,7-cm-Flak habe ich nach Vorbildfotos selbst erstellt. Es gäbe sie auch aus Resin von Starfighter, aber so schwierig war der Bau nicht, dass sich das für mich gelohnt hätte. Der mobile Bordkran ist als Bausatzteil zu klobig. So nutzte ich den filigran geätzten Ausleger aus dem GMM-Satz und baute den Rest selbst (21). Auch die Zugmaschinen mussten scratch ge-





26 Lieber lackiert als gedecalt: Das Flugdeck ist mit Stynylrez weiß grundiert und wird maskiert



24 Das Abfräsen der angegossenen Niedergänge erfordert Mut und Ruhe, klappt aber dann ganz gut



25 Diese geätzten Niedergänge ersetzen die klobigen Details vom Bausatz und sehen um Welten besser aus



27 Das fertig lackierte und mit Abziehbildern zusätzlich markierte, für den Anlass farbenfrische Flugdeck



28 Die selbst gebaute Struktur achtern ist angebracht sowie detailliert und zeigt sich sehr zufriedenstellend



29 Vier übrig gebliebene Flugzeuge füllen den vorderen Hangar. Gut sichtbar: die begrenzte Detaillierung der Wände



30 Einer der im wahrsten Wortsinn spannendsten Momente des Projekts – das Flugdeck wird verklebt

Auf einen Blick: USS Hornet

Bauzeit > zirka 200 Stunden

Schwierigkeitsgrad > hoch

Kit H-426-300

Maßstab 1:530

Hersteller Revell (seit 1957)

Preis je nach Verfügbarkeit

Zusätzlich verwendete Materialien:

- Ätzteilsatz 540-6 von Gold Medal Models für die klassischen Flugzeugträger-Bausätze von Revell
- Decals für USS Hornet und ihr Bordgeschwader bei der Apollo-Bergungsmission von Starfighter Decals Nr. 540-22
- Hubschrauber und Flugzeuge aus Resin von Starfighter. Jeweils ca. 15 Euro für vier Tracer,



- 3D-gedruckte Insel für Hornet, Rettungsinselkanister von Model Monkey, über Shapeways
- 5-Zoll-Flak von Starfighter Pro-24

- 3D-gedruckte Insel für Hornet, Rettungsinselkanister von Model Monkey, über Shapeways
- Ätzteile aus dem eigenen Fundus
- Profile, Platten, Drähte und Rohrmaterial



In der Endausrüstung: Rings um das Schiff werden die Details und jede Menge Sold-Empfänger angebracht **31**

baut werden (22). Auch die Container und Antennen, die für die Fernsehberichterstattung an Deck aufgestellt waren, musste ich selbst bauen.

Zur Beschriftung nutzte ich übrig gebliebene Stencil-Decals aus Flugzeugbausätzen. Ebenfalls im Eigenbau entstand der Wagen, auf

den die Mondkapsel nach der Bergung kam und der markante Gitterausleger an Steuerbord mit seiner ebenso markanten Antenne. Hier bewährte sich wieder der 0,1-mm-Neusilberdraht von Albion Alloys. Aus ihm entstanden auch die zahlreichen klappbaren Antennen an Steuerbord. Am Flugdeck

musste ich zahlreiche angegossene Niedergänge entfernen (25).

Die fotogeätzten Ersatzteile ließen sich recht gut verarbeiten (26). Nun konnte ich das Flugdeck von beiden Seiten in Farbe bringen. Die Decals hierfür sahen sehr gut aus. Trotzdem klebte ich die Markierungen der Lande-

bahn lieber ab und lackierte sie (27). Für fast den gesamten Rest habe ich die sehr guten Decals von Starfighter benutzt (28). Das Flugdeck ist nicht gealtert, weil es am Vortag der Landung frisch gemalt worden war.

Nun konnte ich die diversen Aufbauten am Achterdeck samt fotogeätzten Relings und anderen Details anbringen (29). Im Hangar fanden vorne einige übrig gebliebene Flugzeuge Platz (30), achtern einige Beiboote und diverse Kisten und Fässer sowie eine gute Zahl an fotogeätzten Figuren, einen Großteil weiß, aber auch in Arbeitskleidung mit orangenen Schwimmwesten sowie in den diversen farbigen Jerseys des Flugdeckpersonals. Gemäß den Vorbildfotos platzierte ich ganz schön viele davon in den achternen Hangar als Schaulustige, solange ich dort noch gut herankam.

Nachdem alles innen verklebt war, brachte ich das Deck an, fixierte es mit zahlreichen Gummiringen und einer Zwingen, woraufhin ich sehr dünnflüssigen Sekundenkleber in die Klebefugen laufen und über Nacht trocknen ließ (31). Nur an der Naht am Bug musste ich nacharbeiten. Jetzt konnte ich alle verbleibenden Zurüstteile und sehr, sehr viele Figuren montieren (32). Mein üblicher freundlicher, matter Klarlacküberzug des Schweigens homogenisierte die Oberflächen und kaschierte



32 Das Schiff hat alle Details inzwischen an Bord und ist bereit zum Einsetzen in die Wasserfläche

verbleibende Unsauberkeiten. Ganz zum Schluss verglaste ich die Fenster an der Insel mit einer Mischung aus Weißleim und transparenter grüner Farbe von Vallejo. Nun konnte ich das Beiboot und die Kapsel mitsamt des Schlauchboots und den Figuren mit klarem Acrylgel auf der Basis befestigen und als letzten Arbeitsschritt das Schiff dazusetzen.

Eigeninitiative wird belohnt

Dieses Projekt hat richtig Spaß gemacht. Der alte Bausatz ist immer noch eine gute Basis für alle, die Freude an individuellen Problemlösungen und Eigeninitiative haben. Die Erinnerung an die Mondlandung als eins der faszinierendsten Ereignisse mei-



33 Nun ist wirklich alles befestigt, sind alle Antennen sowie Drähte gespannt und mit Mattlack überzogen

ner Kindheit wurde durch dieses Projekt geweckt und ich sehe mich gebannt vor dem Röhrenfernseher sitzen und die unscharfen Bilder vom Mond bewundern.



Frank Spahr, Jahrgang 1962, entstammt der Generation Airfix und hat auch heute noch Freude am Bau älterer Bausätze, wenn sie in sein Beuteschema passen. Er baut hauptsächlich Schiffe und legt den Schwerpunkt auf die Royal Navy, ist aber auch sonst Freund britischer Themen.

Vor allem geht es ihm um den Spaß und die Freude am Hobby. Er lebt in der Nähe von Kassel und ist als Zahnarzt tätig.

Aller guten Dinge sind 3

- Gelungene Mischung aus harten Fakten und unterhaltsamen Infos
- Handlich. Praktisch. Gut: Wissen „to go“ für jeden Eisenbahnfan



288 Seiten · ca. 333 Abb.
ISBN 978-3-95613-409-8
€ [D] 14,99



288 Seiten · ca. 350 Abb.
ISBN 978-3-95613-022-9
€ [D] 14,99



NEU 288 Seiten · ca. 330 Abb.
ISBN 978-3-95613-076-2
€ [D] 16,99



JETZT UNTER GERAMOND.DE
IM BUCHHANDEL ODER BEI AMAZON



GeraMond

Modelle und Dioramen wie diese Szene mit Sd. Kfz. 251/1D von Roland Hauke in 1:35 sorgten für beste Modellbau-Unterhaltung



Fürstenfelder Modellbautage 2019

Familien-Bausflug

Die Fürstenfelder Modellbautage fanden dieses Jahr am 9. und 10. März statt. Flugzeuge, Fahrzeuge, Schiffe und Dioramen zogen zahlreiche Besucher an. Viele Vereine hatten sich zur Freude der Besucher professionell in Szene gesetzt. Schnäppchenjäger konnten bei den Händlern und Privatverkäufern wieder zuschlagen und aktuelle Neuheiten sowie uralte Ra-

ritäten erstehen. Catering und Cafeteria sorgten in bewährter Weise für das leibliche Wohl. Veranstalter Hermann Unverdorben von Traudls Modellbauladen hat den Event wieder auf Familien mit Kindern zugeschnitten und dem potenziellen Nachwuchs rund um das Thema Modellbau jede Menge Unterhaltung geboten. *Star Wars*, Tretflieger-Airport plus ein RC-Parcour verwöhnten

die Kleinen. Dieses Jahr war neben der Faszination für *Star Wars* besonders das Interesse des Nachwuchses für die kleinen 1:87-RC-Modelle auf den großen Dioramen sichtbar. Rundum ein Erfolg, sorgte der Event mit Modellbauwettbewerb dank der vielen Besucher für wuselige Stimmung und Vorfreude auf die kommende Ausgabe im nächsten Jahr. *Thomas Hopfensperger*

Alle Fotos: Thomas Hopfensperger



Original große Modelle wie dieser Magirus, die alle vom alten Fliegerhorst in der Nachbarschaft stammen, konnten auf dem Freigelände besichtigt werden



Wiederholtes Highlight waren die diversen Charaktere aus den *Star Wars*-Filmen, die für viel Spaß bei den Kleinen sorgten



Technisiertes war zahlreich vorhanden. Diese „Tante Ju“ von Klaus Meixner in 1:72 war voll beleuchtet und dreifach motorisiert



Ein kleines Hasegawa-Wunder. Die Fliegerbombe mit Diorama ist im Wettbewerb weit vorne gelandet



Afghanistan Connection: Michael Fiedler stellte diese Szene mit Fennek von Trumpeter im Maßstab 1:35 zur Schau



Dioramen waren sehr beliebt. Hier eine gut gelungene Mosquito in 1:32 von Tamiya, gebaut von Michael Eberl



Bahnübergang: Ein kleines, aber feines Diorama kam von Werner Rebholz in 1:72. Der Beute-SU mischt mit



Schneller Tailsitter: Dieser große Trumpeter-Attacker in 1:48 von Stefan Reichel zeigte stolz seine britische Herkunft



Die USS Gearing DD-710 von 1945 baute Franz Pfaffenberger mit vielen feinen Details in 1:350 aus dem Dragonkit



Auch überzeugende
Figuren bewarben sich
um die Goldmedaillen,
wie dieses etwas un-
gleiche Paar zeigt



Blaues Tank-Wunder, made by Hasegawa:
bayerischer Käsejäger F-86K aus Neuburg,
gebaut von Michael Immler in 1:72



Groß war dieses wundervolle Diorama von
Siegfried Mayringer mit Riesenbaggern
und Muldenkippern in 1:87

Da geht's lang: Von Roland Hauke stammt
dieses Minidiorama in 1:35. Zubehör und
Figuren von Black Dog und Stalingrad



Eine sehr schön detaillierte späte Canberra PR.9 von Airfix im Maßstab
1:72 präsentierte Christian Schmidt



Andreas Borsos zeigt immer besondere Modelle. Hier eine Nieuport XVII
in 1:32 von Copper State Models

Dieser 35er israelische Magach war sehr gelungen und überzeugend verschmutzt im Wettbewerb angetreten



Einen großen Hangar auf seiner Home Base braucht Richard Schmidt für seine zahlreichen Riesen-Spooks von Revell



Siegfried Mayringer versammelte auf gut drei Quadratmetern Scratch- und Normalmodelle wie diesen P&H (Komatsu) 4100 von Sword



Fred Müräu zeigte ausgefallene Resinmodelle in 1:24 wie diesen Porsche 906 Langheck Le Mans 1966 von Profil 24



Peter Lauerbach hatte etliche Großmodelle am Start. Diese TA-4J im Maßstab 1:32 stammt natürlich von Hasegawa

Keine Ausstellung ohne *Bismarck*. Diese hier im Maßstab 1:350 konnte mit einer Vollausstattung aufwarten



Direkt, aber eher ungern: Aus den „Wacker-Werken“ ins US-Depot sollte dieser Jagdpanther 1945 im Maßstab 1:35



Toll: Ein besonderes Schätzchen in schwerer See war der Fischdampfer „Wuppertal“ in Papier und 1:250 von Gerhard Plenagel



Ein „Großes Torpedoboot“ mächtig geschrumpft hat Frank Engemann. Das Modell stammt von Flyhawk in 1:700

Vorschau

Fw 190 im Maßstab 1:48 von eduard

Die hat es hinter sich: Andreas Dyck präsentiert ein Highlight im Maßstab 1:48 – ein kleines Diorama einer verlorenen Fw 190 am Ende des Krieges. Das Modell von eduard hat er meisterhaft gealtert

Schwerpunkt

Lackierung und Alterung



M551 Sheridan von Tamiya in 1:35

Tamiya legt nicht einfach wieder auf, sondern beschert dem Fan 48 Jahre nach der ersten Ausführung einen komplett neuen Sheridan. Uwe Kern setzte den ausgezeichneten Kit zusammen und in der ausgefallenen MASSTER-Tarnung gekonnt in Farbe

Audi Sport Quattro S1 in 1:24 von Beemax

Dieser Rallye-Legende aus den 1980er-Jahren widmet Beemax einen tollen neuen Kit. Um das Fahrzeug der Rallye Monte Carlo 1986 optimal darstellen zu können, bedurfte es unbedingt noch eines Zurüstsatzes, wie Michael Kröger feststellte



Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die klassische
Herren-Quarzuhr
aus Edelstahl



ModellFan 8/2019 erscheint am 22.7.2019

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

📄 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett gedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ selma.tegethoff@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 545 | 7/19 | Juli | 146. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Selma Tegethoff
selma.tegethoff@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 29 vom 1.1.2019,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Henry Allgaier, Alexander Koeppel

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter www.mykiosk.com

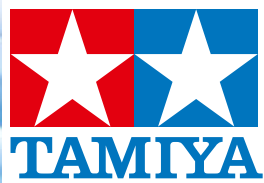
© 2019 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS



...READY FOR TAKE OFF!

Qualitätsbausätze fliegender Legenden im Maßstab 1/72 und 1/48



1:72 Kawasaki Ki-61-I Id Hien

Art.Nr.: 300060789



1:72 Bf-109 G-6 Messerschmitt

Art.Nr.: 300060790



1:48 Dt. Bf109 G-6 Messerschmitt

Art.Nr.: 30006117



1:48 Brit. Supermarine Spitfire Mk.I

Art.Nr.: 300061119

Unsere 2019er Plastik-Modellbau Kataloge:

TAMIYA Plastik Katalog 2019
Art.Nr.: 300064419

Italeri Leaflet 2019
Art.Nr.: 510009304

Italeri Katalog 2019
Art.Nr.: 510009306

Zvezda Katalog 2019
Art.Nr.: 500994067

Dragon Katalog 2019
Art.Nr.: 500999019



Wie das Original



NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Range für den ambitionierten Modellbauer

Erstklassige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de